100 YEARS
GROWING WITH
THE CHALLENGE

GESCHÄFTSBERICHT
2015

DÄTWYLER

Dätwyler Gruppe – ein fokussierter Industriezulieferer

Die Dätwyler Gruppe ist ein fokussierter Industriezulieferer mit führenden Positionen in globalen und regionalen Marktsegmenten. Dank Technologieführerschaft und massgeschneiderten Lösungen bietet die Gruppe den Kunden in den bearbeiteten Märkten einen Mehrwert. Dabei konzentriert sich Dätwyler auf Märkte, die eine Erhöhung der Wertschöpfung sowie nachhaltig profitables Wachstum ermöglichen. Der Konzernbereich Technical Components ist einer der führenden High-Service-Distributoren Europas für Komponenten und Zubehör in Elektronik, Automation und ICT. Der Konzernbereich Sealing Solutions ist ein führender Anbieter von kundenspezifischen Dichtungslösungen für globale Marktsegmente wie Automotive, Health Care, Civil Engineering und Consumer Goods. Mit insgesamt über 50 operativen Gesellschaften, Verkäufen in über 100 Ländern und rund 7'000 Mitarbeitenden erwirtschaftet die Dätwyler Gruppe einen Jahresumsatz von rund CHF 1'200 Mio. Die Gruppe ist seit 1986 an der SIX Swiss Exchange kotiert (Valoren-Nr. 3048677).

www.datwyler.com

Die Dätwyler Gruppe ist seit 100 Jahren an den Herausforderungen gewachsen. Dank unseren starken Wurzeln verfügen wir über eigenständige Werte und blicken zuversichtlich in die Zukunft!
Mehr dazu auf den Seiten 6/7, 16/17, 26/27 und 38/39.

100 YEARS
GROWING WITH
THE CHALLENGE

Dätwyler Gruppe

in Mio. CHF	**2015**	2014	**2015** Weitergeführte Geschäftstätigkeit	2014 Weitergeführte Geschäftstätigkeit
Nettoumsatz	1'165.2	1'251.9	1'165.2	1'212.6
Veränderung zum Vorjahr in %	–6.9%	–9.4%	–3.9%	–1.4%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA)	179.4	185.8	179.4	186.3
EBITDA in % des Nettoumsatzes	15.4%	14.8%	15.4%	15.4%
Betriebsergebnis (EBIT)	126.1	132.3	126.1	133.8
EBIT in % des Nettoumsatzes	10.8%	10.6%	10.8%	11.0%
Nettoergebnis	82.2	97.9	82.2	99.4
Nettoergebnis in % des Nettoumsatzes	7.1%	7.8%	7.1%	8.2%
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit, netto	172.5	110.8		
Geldfluss aus Investitionstätigkeit, netto	–45.6	69.9		
Free Cash Flow	126.9	180.7		
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit, netto	–94.4	–91.5		
Nettoveränderung der flüssigen Mittel	32.5	89.2		
Flüssige Mittel und Geldmarktanlagen	302.0	321.1		
Liquiditätsüberschuss	298.7	291.6		
Investitionen in Sachanlagen	59.5	73.4		
Bilanzsumme	1'129.1	1'159.8		
Eigenkapital	726.1	753.2		
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	64.3%	64.9%		
Anzahl Mitarbeitende (Ende Jahr)	7'013	6'760		
Personeneinheiten (Ende Jahr)	6'773	6'528		

Dätwyler Holding AG

in Mio. CHF	**2015**	2014
Finanz- und Beteiligungsertrag	79.7	91.3
Reingewinn	72.8	102.9
Eigenkapital	891.4	961.6
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	85.5	86.3
Aktienkapital [1]	0.9	0.9
Ausschüttung	36.2 [(2)]	142.9

Aktieninformationen

in CHF	**2015**	2014
Nettoergebnis je dividendenberechtigte Inhaberaktie	5.04	6.14
Dividende je Inhaberaktie	2.20 [(2)]	8.96
Ausschüttungsrendite per 31.12.	1.5%	7.0%

[1] Dividendenberechtigt CHF 0.82 Mio.
[2] Siehe Antrag des Verwaltungsrats über die Verwendung des Bilanzgewinnes (vgl. Seite 101).

INHALT

Jahresbericht

Brief an die Aktionäre 3

Konzernbereiche
Technical Components 8
Sealing Solutions 12

Nachhaltigkeit 17

Corporate Governance 27

Vergütungsbericht 39
Bericht der Revisionsstelle zum Vergütungsbericht 52

Finanzbericht

Konzernrechnung
Lagebericht Konzernrechnung 54
Erfolgsrechnung, konsolidiert 58
Bilanz, konsolidiert 59
Geldflussrechnung, konsolidiert 60
Eigenkapitalnachweis, konsolidiert 61
Anhang zur Konzernrechnung 62
Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung 92

Dätwyler Holding AG
Erfolgsrechnung 94
Bilanz 95
Anhang zur Jahresrechnung 96
Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes 101
Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung 102

Informationen für Investoren
5-Jahres-Übersicht 104
Aktienangaben 105
Aktienkursentwicklung, Dividendenausschüttung 106
Praktische Hinweise 107

Adressen 108

Wo der Geschäftsbericht die männliche Form wählt, gilt sie auch für weibliche Personen.

Dieser Geschäftsbericht ist auch
auf www.datwyler.com verfügbar.

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

Basis für zukünftiges Wachstum weiter gefestigt

Die Dätwyler Gruppe hat 2015 den Schwung des 100-Jahr-Jubiläums genutzt, um die Basis für zukünftiges Wachstum weiter zu festigen. Im Konzernbereich Technical Components lag der Fokus auf der schnellen Umsetzung der strategischen Integrationsprojekte und der damit verbundenen Verbesserung der Lieferbereitschaft. Und der Konzernbereich Sealing Solutions arbeitet intensiv daran, sich durch gezielte Übernahmen Wachstumspotenzial in neuen Technologien und in neuen Marktnischen zu erschliessen.

Organisches Umsatzwachstum und solide Profitabilität

Auf Basis der weitergeführten Geschäftstätigkeit hat die Dätwyler Gruppe 2015 ein organisches Umsatzwachstum von 1.8% (währungsbereinigt) erwirtschaftet. Der Nettoumsatz stellte sich bei CHF 1'165.2 Mio. ein (Vorjahr CHF 1'212.6 Mio.). Der starke Schweizer Franken führte bei der Umrechnung der Auslandumsätze zu negativen Währungseffekten von CHF 95.4 Mio. oder –7.9%. Die beiden Konzernbereiche waren sehr unterschiedlich von der Frankenstärke betroffen. Dank den starken Positionen in globalen Marktnischen konnte der Konzernbereich Sealing Solutions seinen profitablen Wachstumskurs auch 2015 fortsetzen. Im Gegensatz dazu hat der starke Schweizer Franken zusammen mit den laufenden Integrationsprojekten den Geschäftsgang im Konzernbereich Technical Components stärker beeinträchtigt als erwartet und führte zu Verlusten von Marktanteilen. Als Folge des fehlenden Umsatzvolumens mussten wir im Distributionsgeschäft nochmals eine höchst unbefriedigende EBIT-Marge hinnehmen.

Auch auf Gruppenebene hat der starke Schweizer Franken als Folge der Translation das Betriebsergebnis (EBIT) im Berichtsjahr mit CHF 11.5 Mio. negativ beeinflusst. Der ausgewiesene EBIT belief sich auf CHF 126.1 Mio. (Vorjahr CHF 133.8 Mio.), was einer nahezu gehaltenen EBIT-Marge von 10.8% (Vorjahr 11.0%) entspricht. Zu Vorjahreskursen hat Dätwyler den EBIT leicht auf CHF 137.6 Mio. gesteigert. In diesen Zahlen sind zudem ein negativer Transaktionseffekt aus Währungseinflüssen sowie Sonderkosten aus dem Konzernbereich Technical Components von insgesamt rund CHF 12 Mio. enthalten. Das Nettoergebnis reduzierte sich aufgrund der bedeutenden Währungsverluste und einer höheren Steuerquote auf CHF 82.2 Mio. (Vorjahr CHF 99.4 Mio.).

Angesichts der soliden Profitabilität und der vielversprechenden Zukunftsaussichten beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung eine unveränderte Bardividende von CHF 2.20 pro Inhaberaktie und von CHF 0.44 pro Namenaktie. Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von 44.0%.

Nachhaltige Stärkung der Ertragskraft

Die heutige Dätwyler Gruppe mit zwei fokussierten Konzernbereichen ist das Ergebnis von systematischer Arbeit auf der strategischen und operativen Ebene während der letzten Jahre. Dabei wurden die Dichtungstechnik und die Elektronikdistribution als jene beiden Kerngeschäfte definiert, in denen wir zu den führenden Anbietern gehören wollen. Durch ein aktives Portfoliomanagement mit Devestitionen und Akquisitionen hat sich die Zahl der Konzernbereiche von fünf auf zwei reduziert, bei gleichzeitigem Ausbau der beiden Kerngeschäfte. Parallel zum Portfoliomanagement haben wir klare strategische Stossrichtungen definiert, um das organische Wachstum in den beiden heutigen Konzernbereichen anzukurbeln. Auf der operativen Ebene streben wir – getreu unseren Werten – nach Höchstleistungen, was neben dem Vergleich mit den Wettbewerbern einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess beinhaltet.

Reduktion der Abhängigkeit vom Schweizer Franken

Die strategischen und operativen Massnahmen der letzten Jahre haben die Abhängigkeit der Gruppe von den negativen Auswirkungen eines erstarkenden Frankens deutlich reduziert. Zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit

hat Dätwyler, ausgehend von allgemeinen Kosteneinsparungen und Produktivitätssteigerungen, in die Automatisierung der Fertigung in der Schweiz investiert und die Kapazitäten an den Tieflohnstandorten gezielt ausgebaut. Akquisitionen erfolgten ausschliesslich im Ausland. Bei einigen wenigen, besonders personalintensiven Prozessen war die Verlagerung von ganzen Fertigungseinheiten aus der Schweiz ins Ausland nicht zu vermeiden. Die Privatisierung des Konzernbereichs Cabling Solutions 2012 und der Verkauf der Fachhandelssparte Maagtechnic 2014 reduzierten ebenfalls die Abhängigkeit vom Schweizer Franken. Als Konsequenz dieses Massnahmenpakets exportiert die börsenkotierte Dätwyler Gruppe inzwischen weniger als 5% des Umsatzes von der Schweiz in den Euroraum.

Technical Components: Aufbau der neuen Plattform

Nach zehn Jahren intensiver Arbeit sind die Portfoliooptimierung und die strategische Ausrichtung weitgehend abgeschlossen. Im Konzernbereich Technical Components verfügen wir mit der gemeinsamen Infrastrukturplattform für mehrere Marken über die richtige Strategie. Die Umsetzung der Integrationsprojekte nach den Akquisitionen von Elfa, Reichelt und Nedis hat zwar wesentlich mehr Zeit und Ressourcen beansprucht als ursprünglich geplant. Für die Zukunft sind wir aber zuversichtlich. Denn die neue Plattform bietet den Kunden ein wesentlich verbessertes Einkaufserlebnis mit benutzerfreundlichem Webshop, höherer Produktverfügbarkeit und kürzeren Lieferzeiten. Das angestrebte organische Wachstum ermöglicht uns zusammen mit den Skaleneffekten bei den Kosten, ab 2017 wieder eine EBIT-Marge von über 10% zu erwirtschaften. Zudem kann Dätwyler dank der gemeinsamen Infrastrukturplattform akquirierte Unternehmen in Zukunft einfacher integrieren und das Synergiepotenzial optimal nutzen.

Sealing Solutions: Expansion in neue Marktnischen durch Akquisitionen

Im Konzernbereich Sealing Solutions können wir mit einer EBIT-Marge von über 15% bereits seit einiger Zeit die Früchte der strategischen und operativen Aufbauarbeiten ernten. In den globalen Marktsegmenten Health Care, Automotive, Civil Engineering und Consumer Goods gehört Dätwyler zu den führenden Anbietern von hochwertigen Dichtungslösungen. Dank den starken Marktpositionen sowie dem führenden Werkstoff-, Engineering- und Prozess-Know-how sollten wir in allen bearbeiteten Segmenten das Marktwachstum übertreffen können. Zusätzliches Entwicklungs- und Wachstumspotenzial wird sich Dätwyler mit gezielten Übernahmen erschliessen. Dadurch können wir neue Technologien und Produkte für bestehende Kunden anbieten und erhalten Zugang zu neuen Marktnischen. Potenzial sehen wir auch in der Kombination von akquirierten Technologien mit bestehenden Dätwyler Technologien zur Erarbeitung von neuartigen Lösungen. Ein erstes Beispiel für diese Strategie war die Übernahme der italienischen Origom (CHF 23 Mio. Jahresumsatz) im September 2015. Als spezialisierter Anbieter für Präzisions-O-Ringe macht Origom der Dätwyler Gruppe neben der Automobilindustrie vor allem auch die Hydraulik- und Pneumatikindustrie sowie interessante weitere Industrien zugänglich. Wir sind zuversichtlich, dass wir durch weitere Übernahmen schon bald zusätzliche neue Technologien und vielversprechende Marktnischen erschliessen können.

Zuversichtlicher Ausblick für 2016

Aufgrund des bestehenden Wachstumspotenzials in beiden Konzernbereichen sind wir für 2016 zuversichtlich. Unter der Voraussetzung, dass der Schweizer Franken nicht weiter erstarkt, rechnen wir 2016 mit einem Umsatz von gegen CHF 1'250 Mio. Bezüglich EBIT-Marge sind wir optimistisch, dass wir 2016 das selbstgesetzte Zielband von 10% bis 13% wieder klar erreichen werden. Bis 2020 strebt die Dätwyler Gruppe unverändert einen Umsatz von CHF 2 Mrd. und eine EBIT-Marge von 12% bis 15% an. Mehr als die Hälfte des fehlenden Umsatzes will Dätwyler über Akquisitionen generieren. Mit Liquiditätsreserven (flüssige Mittel plus unbenutzte Kreditlimiten) von CHF 630 Mio. verfügt die Gruppe über das nötige Potenzial zur Finanzierung der angestrebten Akquisitionen.

Frühzeitige Nachfolgeregelung in Verwaltungsrat und Konzernleitung

In Übereinstimmung mit der langfristigen Orientierung der Dätwyler Gruppe hat der Verwaltungsrat die Nachfolge an der Konzernspitze frühzeitig geregelt. Der langjährige Verwaltungsratspräsident Ulrich Graf wird sein Amt auf die Generalversammlung im März 2017 zur Verfügung stellen und altershalber auf eine Wiederwahl verzichten. Als Nachfolger wird der Verwaltungsrat der Generalversammlung 2017 den langjährigen Dätwyler CEO Paul Hälg zur Wahl als Verwaltungsratspräsident vorschlagen. Zum neuen CEO der Dätwyler Gruppe hat der Verwaltungsrat Dirk Lambrecht ernannt. Der langjährige Leiter des Konzernbereichs Sealing Solutions wird die neue Funktion per 1. Januar 2017 übernehmen. Diese personellen Entscheide des Verwaltungsrats stehen für Kontinuität und sichern die Fortsetzung der Strategie des nachhaltig profitablen Wachstums der Dätwyler Gruppe.

Mit Dirk Lambrecht als CEO steht ab 2017 eine intern erprobte und international erfahrene Führungskraft mit nach wie vor hoher persönlicher Energie an der Dätwyler Spitze. Als Leiter des Konzernbereichs Sealing Solutions hat der 55-jährige Maschinenbauingenieur seit 2005 die Entwicklung der Dätwyler Gruppe zum fokussierten Industriezulieferer wesentlich mitgeprägt. Dazu gehören neben dem wertsteigernden Portfoliomanagement vor allem die erfolgreiche Zusammenführung der beiden früheren Konzernbereiche Sealing Technologies und Pharma Packaging sowie die schnelle Integration der in China und Korea akquirierten Dichtungsspezialisten. Die Nachfolge von Dirk Lambrecht als Leiter des Konzernbereichs Sealing Solutions und als Mitglied der Konzernleitung wird zu gegebener Zeit kommuniziert.

Zur Stärkung der Internationalität im obersten Führungsgremium schlägt der Verwaltungsrat der Generalversammlung vom 5. April 2016 die Wahl von Zhiqiang Zhang als neuen, zusätzlichen Verwaltungsrat vor. Der chinesische Staatsangehörige ist als Präsident der Greater China Region und als Leiter Emerging Markets seit 2012 Mitglied der erweiterten Konzernleitung des schwedischen Sandvik Konzerns. Zuvor war Zhiqiang Zhang in verschiedenen Führungsfunktionen bei Siemens und Nokia für die Erschliessung und den Aufbau des chinesischen Markts verantwortlich. Weiter schlägt der Verwaltungsrat der Generalversammlung vom 5. April 2016 vor, den bestehenden Verwaltungsrat Jürg Fedier neu als zusätzlichen Vertreter der Inhaberaktionäre zu wählen.

Weiter erfolgreich an den Herausforderungen wachsen!

Alles, was wir tun, tun wir zur Stärkung unserer Wettbewerbsfähigkeit zum Nutzen aller Anspruchsgruppen. In diesem Sinn danken wir unseren Kunden für die langjährigen Geschäftsbeziehungen. Unsere Mitarbeitenden sind seit 100 Jahren bestrebt, mit ihrem Know-how zum Erfolg unserer Kunden beizutragen. Dafür, und für ihren täglichen engagierten Einsatz, gebührt allen Mitarbeitenden ein grosses Dankeschön. Unseren Aktionären danken wir für das Vertrauen in die Dätwyler Gruppe. Wir sind überzeugt, dass wir auch im zweiten Jahrhundert unseres Bestehens erfolgreich an den Herausforderungen wachsen werden!

Für den Verwaltungsrat

Ulrich Graf, Präsident

Für die Konzernleitung

Dr. Paul J. Hälg, CEO

UNSERE GESCHICHTE

DIE **ZEICHEN DER ZEIT** ERKENNEN

Mit der Elektrifizierung und dem Siegeszug von Telefon, Radio und Fernsehen steigt die Nachfrage nach Kabeln. Adolf Dätwyler erkennt die Bedürfnisse seiner Zeit und beginnt bereits 1921 mit der Fabrikation von Lackdrähten für Telefonanlagen. Auch die junge Automobilbranche weckt den Ehrgeiz des Unternehmers. 1935 unterzeichnet Adolf Dätwyler einen Lizenzvertrag mit dem US-Konzern Firestone. In Pratteln bei Basel eröffnet er eine Fabrik zur Herstellung von Autoreifen.

Während des Zweiten Weltkriegs wird das Autofahren stark eingeschränkt. Wieder sieht Dätwyler in der Herausforderung eine Chance und beginnt 1941 mit der Produktion von Fahrradreifen. Unter der Marke Bullcord werden diese zum Verkaufsschlager. Egal unter welchen Umständen, es gelingt ihm immer, Wert für seine Kunden zu schaffen.

UNSERE WERTE

WIR SCHAFFEN **WERT** FÜR UNSERE KUNDEN

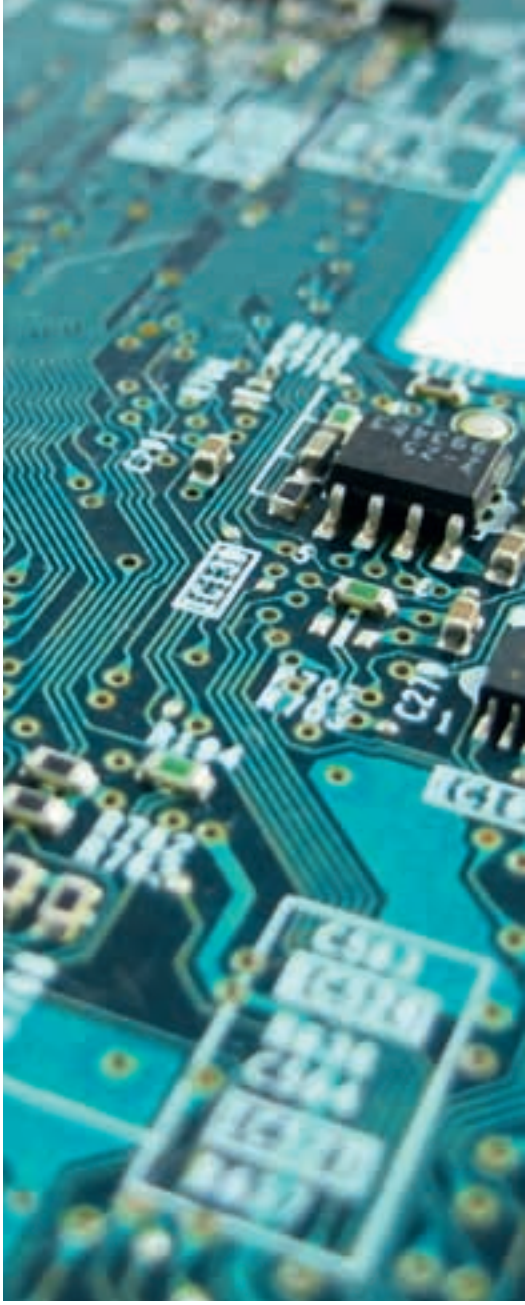
Darauf verlassen sich unsere anspruchsvollen Kunden in Industrieunternehmen. Die Entwicklungsingenieure wollen die richtige Komponente, und sie wollen diese so schnell als möglich. Die Dätwyler Distributionsunternehmen bieten diesen Service – und schaffen damit Wert für ihre Kunden. Und das mehr als 10'000 Mal pro Tag, in ganz Europa.

Für einen reibungslosen Ablauf braucht es den Product-Manager genauso wie den Packer oder die Sachbearbeiterin im Rechnungswesen. Die Dätwyler Mitarbeitenden auf allen Stufen halten Abmachungen mit externen und internen Partnern konsequent ein und überzeugen durch ihre Zuverlässigkeit und Kundenorientierung.

KONZERNBEREICHE

Technical Components 8

Sealing Solutions 12



TECHNICAL COMPONENTS

Der Dätwyler Konzernbereich Technical Components ist einer der führenden High-Service-Distributoren Europas mit lokaler Präsenz, modernem Multichannel-Angebot und einer attraktiven Produktpalette. Er besteht aus den drei spezialisierten Marken Distrelec / Elfa Distrelec, Reichelt und Nedis. Insgesamt bietet der Konzernbereich Technical Components ein erweitertes Sortiment von bis zu 500'000 Produkten für Wartung, Elektronik, Automation und ICT mit hoher Verfügbarkeit und kurzen Lieferzeiten an.

Angesprochener Kundenkreis

- Industrieunternehmen
- Hightech-Entwicklung und -Fertigung
- Gewerbebetriebe
- Einzelhandel
- Grosshandel
- Technische Schulen und Universitäten
- Regierungsorganisationen und Behörden
- Privatkunden

Bearbeitete Märkte

- Europa

Leistungsangebot

- Wartung, Reparatur und Betrieb
- Elektronik-Komponenten und -Zubehör
- Automation
- Elektronische Bauteile und Verbindungstechnik
- Elektrotechnik
- Messtechnik
- ICT-Komponenten und -Zubehör
- Haustechnik und Hausautomation
- Alarm- und Sicherheitstechnik

Gemeinsame Infrastrukturplattform als starke Basis für die Zukunft

Der Konzernbereich Technical Components arbeitete 2015 unter neuem Management erfolgreich an der schnellen Umsetzung der strategischen Integrationsprojekte. Die dadurch entstehende gemeinsame Infrastrukturplattform bildet eine starke Basis für das zukünftige organische und akquisitorische Wachstum. Die wesentlich verbesserte Produktverfügbarkeit, die kürzeren Lieferfristen sowie die höheren Zufriedenheitsraten führten bei Distrelec bereits im letzten Quartal zu einer Zunahme der aktiven Kunden und zu einer positiven Umsatzentwicklung. Im Gesamtjahr 2015 reduzierte sich der Nettoumsatz der weitergeführten Geschäftstätigkeit trotz den ermutigenden Frühindikatoren zwar organisch noch um –2.4%. Dies hat aber neben der unbefriedigenden Lieferbereitschaft von Distrelec im ersten Halbjahr auch mit dem anspruchsvollen Marktumfeld in der Elektronikdistribution zu tun. Dazu kam die Aufwertung des Schweizer Frankens, welche den Geschäftsgang in der Schweiz stärker beeinträchtigte als erwartet und bei der Umrechnung der Auslandumsätze zu negativen Währungseffekten von CHF 54.8 Mio. oder –10.4% führte. Entsprechend ging der ausgewiesene Nettoumsatz auf CHF 459.3 Mio. zurück (Vorjahr CHF 526.5 Mio., weitergeführte Geschäftstätigkeit ohne Maagtechnic).

Margendruck wegen fehlenden Umsatzvolumens, Frankenstärke und Sonderkosten
Das ausgewiesene Betriebsergebnis (EBIT) reduzierte sich auf CHF 0.3 Mio. (Vorjahr CHF 24.0 Mio., weitergeführte Geschäftstätigkeit ohne Maagtechnic). Dies ist neben dem fehlenden Umsatzvolumen und dem negativen Translationseffekt durch die Umrechnung in Schweizer Franken vor allem auch eine Folge der Wertberichtigungen auf bestehenden Lagerbeständen sowie der Preissenkungen in der Schweiz aufgrund der Frankenaufwertung. Dazu kamen einmalige Sonderkosten zur Beschleunigung der Integrationsprojekte. Vor diesen negativen Sondereffekten belief sich der bereinigte EBIT auf CHF 13.1 Mio., was einer bereinigten EBIT-Marge von 2.5% entspricht.

Umsetzung der Integrationsprojekte kurz vor Abschluss
Die Umsetzung der strategischen Integrationsprojekte kam 2015 wie geplant voran. Im Zentrum stand dabei die gemeinsame Infrastrukturplattform. Diese umfasst ein zentrales Distributionszentrum für die europäischen Märkte (mit Ausnahme der Schweiz) in den Niederlanden sowie eine gemeinsame Beschaffungsorganisation in China für die Marken Distrelec und Nedis. Dazu kommen ein gemeinsames Servicezentrum in Lettland, eine einheitliche SAP-Lösung sowie ein moderner Webshop für die Marke Distrelec. Der wichtigste Nutzen der neuen Plattform ist ein wesentlich verbessertes Einkaufserlebnis für den Kunden. Insbesondere die Produktverfügbarkeit und die Lieferzeiten konnten Distrelec und Nedis im Verlauf von 2015 bereits deutlich verbessern. Auch der neue Webshop wird von den Kunden gut aufgenommen. Die Suchfunktion, die Produktdaten und die Benutzerfreundlichkeit werden kontinuierlich weiterentwickelt.

Nachdem gegen Ende 2014 die deutsche Lager- und Logistikorganisation in das zentrale Distributionszentrum in den Niederlanden verschoben worden war, folgte per Anfang November 2015 die erfolgreiche Verlagerung der schwedischen Lager- und Logistikorganisation. Damit wechselten auf einen Schlag der Belieferungsprozess, die SAP-Lösung und der Webshop für insgesamt 14 Länder in Nord- und Osteuropa. Trotz der Komplexität dieser Migration profitierten die nord- und osteuropäischen Kunden vom ersten Tag an von 50'000 zusätzlichen Produkten mit 24-Stunden-Lieferservice und einer um 10 Prozentpunkte höheren Verfügbarkeit des gesamten Sortiments.

Kennzahlen Technical Components

in Mio. CHF	**2015**	2014
Nettoumsatz	459.3	565.8
EBIT	0.3	22.5
EBIT-Marge	0.1%	4.0%
Total Aktiven	361.2	352.6
Bruttoinvestitionen in Sachanlagen	11.0	14.4
Personeneinheiten (Ende Jahr)	1'231	1'283

Diese operativen Verbesserungen haben einen direkten Einfluss auf die Kundenzufriedenheit und steigern das Wachstumspotenzial. Im Verlauf des ersten Halbjahrs 2016 migriert Distrelec noch die Märkte Schweiz, Österreich und Italien auf die gemeinsame Infrastrukturplattform, wobei das Lager in der Schweiz erhalten bleibt.

Loyale Kundenbasis als Chance für Distrelec
Distrelec hat zwar im Berichtsjahr nochmals leicht Marktanteile verloren. Aktuelle Kundenumfragen zeigen aber, dass die Marke in den bearbeiteten Märkten über eine sehr loyale Kundenbasis verfügt. Dies will Distrelec in Zukunft nutzen, um mit der kontinuierlichen Verbesserung der wichtigen operativen Key Performance Indicators passive Kunden vom verbesserten Einkaufserlebnis zu überzeugen und als regelmässige Käufer zurückzugewinnen. Die Neupositionierung von Distrelec wird von einem mit Branchenkennern stark erneuerten Managementteam vorangetrieben. Wichtige Wachstumstreiber sind die wesentlich verbesserte Produktverfügbarkeit und der Ausbau des Sortiments um weitere 40'000 Produkte. Im Vordergrund stehen das margenträchtige Unterhalts- und Automationsgeschäft sowie hochwertige Komponenten für Entwicklung und Prototypenbau.

Reichelt mit erfolgreicher Europaexpansion
Reichelt hat sich mit der Positionierung «Qualität zu günstigen Preisen» auch 2015 erfreulich entwickelt. Die Marke konnte den Nachfragerückgang bei den Privatkunden durch Wachstum bei den Geschäftskunden sowie durch die erfolgreiche Expansion in neue europäische Länder kompensieren. Durch den Ausbau des Sortiments um rund einen Drittel strebt Reichelt auch 2016 weiteres profitables Wachstum an.

Nedis trotz starkem Gegenwind mit Fortschritten
Nedis hat im Berichtsjahr trotz starkem Gegenwind aus dem Segment der Unterhaltungselektronik weitere Fortschritte erzielt. Als attraktive Ergänzung zu den multinationalen Einzelhändlern und Online-Anbietern hat Nedis die Bearbeitung der kleinen und mittelgrossen Einzelhändler intensiviert. In Zukunft wird Nedis das Cross-Selling verstärken und das bestehende Sortiment durch weitere Produkte ergänzen.

Ausblick: Richtige Strategie für profitables Wachstum
Wir sind überzeugt, dass wir mit der gemeinsamen Infrastrukturplattform für mehrere Marken über die richtige Strategie verfügen, um ab 2016 wieder profitables Wachstum zu generieren. Basierend auf dem wesentlich verbesserten Einkaufserlebnis wollen wir bis 2017 wieder mindestens das Umsatzniveau von 2013 erreichen. In Kombination mit der Margenverbesserung durch den gemeinsamen Einkauf, den operativen Effizienzsteigerungen sowie den Skaleneffekten bei den Personal- und Betriebskosten ermöglicht uns dies, wieder eine EBIT-Marge von über 10% zu erwirtschaften. Zusätzlich zur Ankurbelung des organischen Wachstums kann Dätwyler mit der gemeinsamen Infrastrukturplattform in Zukunft akquirierte Unternehmen einfacher integrieren.

SEALING SOLUTIONS

Der Dätwyler Konzernbereich Sealing Solutions ist ein führender Anbieter von kundenspezifischen Dichtungs-, Verschluss- und Verpackungslösungen für globale Marktsegmente wie Automotive, Health Care, Civil Engineering und Consumer Goods. Führendes Werkstoff-, Engineering- und Prozess-Know-how sowie die weltweite Präsenz mit eigenen Produktionsstandorten bilden die Basis dazu. Als anerkannter Entwicklungspartner pflegt Dätwyler enge Beziehungen mit global tätigen Kunden und verfügt über profunde Kenntnisse der Geschäftsmodelle und Technologien in den bearbeiteten Märkten.

Angesprochener Kundenkreis

- Systemzulieferer für den Automobilbau
- Baubranche
- Verpackungsindustrie
- Hersteller und Lohnabfüller von injizierbaren Arzneimitteln
- Hersteller von Diagnostika
- Hersteller von parenteralen Verabreichungssystemen für Heilmittel

Bearbeitete Märkte

- Europa
- Nord- und Südamerika
- Asien
- Australien

Leistungsangebot

Automotive

- Bremssystem
- Einspritz- und Motoren-Management
- Komfort- und Sicherheitsausrüstung

Health Care

- Komponenten und Verschlüsse aus Elastomer, Aluminium und Kunststoff für injizierbare Arzneimittel
- Elastomerkomponenten für Blutentnahme-Systeme, Infusionssysteme, Einmalspritzen usw.
- Elastomerkomponenten für vorgefüllte Spritzen, Pen-Systeme usw.

Civil Engineering

- Tunnelbau (Dichtungssysteme für den einschaligen Tunnelbau)
- Tiefbau (Quellprofile, Injektionsschläuche, Fugendichtungen)
- Gleisoberbau (Unterschottenmatten, Schwellenschuhe)
- Industrieprofile (Absorberprofile, Solarprofile)
- Hochbau (Fassaden-, Fenster-, Türdichtungen)

Consumer Goods

- Innovative Dichtungslösungen für portionierte Nahrungsmittel

Profitables Wachstum dank konsequenter Umsetzung der strategischen Ziele

Der Konzernbereich Sealing Solutions ist auf profitablem Wachstumskurs. So konnte der Nettoumsatz 2015 auf CHF 705.9 Mio. (Vorjahr CHF 686.4 Mio.) gesteigert werden. Zu konstanten Wechselkursen entspricht dies einem Wachstum von 8.8%. Bereinigt um die Wechselkurs- und die Akquisitionseffekte resultierte eine organische Umsatzsteigerung von 4.9%. Dazu haben vor allem die Marktsegmente Health Care und Consumer Goods beigetragen. Dank der konsequenten Umsetzung der strategischen Ziele, einer hohen Kapazitätsauslastung und vorteilhaften Rohmaterialpreisen stieg das Betriebsergebnis (EBIT) überproportional auf CHF 125.8 Mio. (Vorjahr CHF 109.8 Mio.). Dies entspricht einer EBIT-Marge von 17.8% (Vorjahr 16.0%).

Systematische Nutzung der Synergie- und Wachstumspotenziale

Die positive Margenentwicklung ist das Resultat gezielter strategischer und operativer Optimierungsmassnahmen in den vergangenen Jahren. Im Berichtsjahr konnte Dätwyler weitere Synergieeffekte aus der Zusammenführung der ehemaligen Konzernbereiche umsetzen. Insbesondere beginnen sich die mit dem Zusammenschluss erwarteten positiven Effekte im Marktsegment Health Care zu materialisieren. Zur Generierung von weiteren Synergien hat der Konzernbereich Sealing Solutions ein Projekt zur Harmonisierung und Optimierung sämtlicher internen Prozesse lanciert. Damit kann Dätwyler die Wettbewerbsfähigkeit weiter steigern und das angestrebte Wachstum mit einer unterproportionalen Zunahme der Kosten erreichen. Auch der Fokus auf höherwertige Produkte und der laufende Ausbau der Standorte in Tieflohnländern werden die Ertragskraft in Zukunft stützen. Zusätzlich zum organischen Wachstum will Dätwyler auch durch weitere Akquisitionen expandieren, vor allem in den Marktsegmenten Health Care und Automotive. So hat sich das Unternehmen im Oktober 2015 mit der Übernahme der italienischen Origom (CHF 23 Mio. Jahresumsatz) den Zugang zum O-Ring-Markt eröffnet. Dätwyler ist zuversichtlich, dass sie durch weitere Übernahmen neue Technologien und neue Marktnischen mit attraktivem Entwicklungs- und Wachstumspotenzial erschliessen kann.

Health Care mit Umsatzsteigerung

Im Marktsegment Health Care hat die Nachfrage wieder angezogen, und das Segment hat zum früheren Wachstum zurückgefunden. Die Kunden mit Problemen in ihren indischen Werken haben diese mit der amerikanischen Food and Drug Administration (FDA) gelöst und haben die Produktionstätigkeit wieder aufgenommen. Gleichzeitig hat Dätwyler das Kundenportfolio, insbesondere im Generikamarkt, breiter abgestützt sowie das Key-Account-Management und den technischen Support verstärkt. Die Verlagerung einer schnell wachsenden Produktlinie aus dem Werk in den USA in das neue Werk in Indien läuft in enger Zusammenarbeit mit dem Kunden und sollte bis 2017 abgeschlossen sein. Im Hinblick auf die steigenden Anforderungen der Health-Care-Kunden an die Reinheit der Dichtungskomponenten investiert Dätwyler weiter in die Reinraumtechnologie FirstLine. Mit diesem Standard verfügt das Unternehmen bereits über einen Wettbewerbsvorteil. Im belgischen Werk baut Dätwyler nun erstmals ein hochautomatisiertes Elastomer-Mischwerk unter Berücksichtigung dieser FirstLine-Reinraumtechnologie. Der Produktionsstart ist für 2017 vorgesehen.

Kennzahlen Sealing Solutions

in Mio. CHF	**2015**	2014
Nettoumsatz	705.9	686.4
EBIT	125.8	109.8
EBIT-Marge	17.8%	16.0%
Total Aktiven	629.4	573.3
Bruttoinvestitionen in Sachanlagen	48.5	57.2
Personeneinheiten (Ende Jahr)	5'521	5'225

Automotive mit erhöhter Wettbewerbsfähigkeit
Das Marktsegment Automotive verzeichnete in Europa und in den USA eine erfreuliche Nachfrage. Dazu trugen auch die 2014 und 2015 akquirierten Unternehmen Columbia Engineered Rubber in den USA und Origom in Italien bei. Die zusätzlichen Verkaufskapazitäten von Columbia leisten einen wertvollen Beitrag in der Bearbeitung des amerikanischen Automobilmarkts. Und mit Origom ist Dätwyler in der Lage, das Bedürfnis der bestehenden Kunden nach O-Ringen zu befriedigen. In China und den übrigen asiatischen Ländern lag das Wachstum im Berichtsjahr deutlich unter dem der starken Vorjahre. Dätwyler ist im Segment der Dichtungskomponenten für die Automobilindustrie der einzig wirklich global präsente Anbieter. Um diesen Wettbewerbsvorteil weiter zu festigen, hat das Unternehmen im Oktober 2015 am chinesischen Standort in Ningguo erfolgreich ein eigenes modernes Elastomer-Mischwerk in Betrieb genommen. Auch für das Werk in der Tschechischen Republik haben die Planungen für ein eigenes Elastomer-Mischwerk begonnen.

Civil Engineering mit starker Nachfrage
Im Marktsegment Civil Engineering hat Dätwyler die Bereinigung des Produktportfolios abgeschlossen. Der Fokus liegt nun auf Anwendungen im Tunnelbau und im Gleisoberbau. In diesen beiden Segmenten stieg der Auftragseingang zum Jahresende auf ein Rekordniveau. Zur weiteren Forcierung des Wachstums hat Dätwyler die Engineering- und Verkaufsteams weiter gestärkt und wo möglich und sinnvoll im bestehenden Kompetenzzentrum am deutschen Standort zusammengeführt.

Consumer Goods mit erfreulichem Wachstum
Der Nespresso Auftrag im Marktsegment Consumer Goods entwickelte sich weiterhin erfreulich und verzeichnete im Berichtsjahr ein gutes Wachstum. Dank seinem führenden Dichtungs-Know-how ist Dätwyler in mehrere Entwicklungsprojekte involviert.

Optimistischer Ausblick
Im Konzernbereich Sealing Solutions schaut Dätwyler optimistisch ins kommende Jahr. Wir sind überzeugt, dass wir dank unseren starken Positionen das durchschnittliche Wachstum in allen bearbeiteten Marktsegmenten kurz- und mittelfristig übertreffen können. Zusätzlich wollen wir weiterhin durch gezielte Akquisitionen die Expansion in neue geografische Märkte beschleunigen sowie neue Technologien und Marktnischen erschliessen. Dank weiterem Potential in der Harmonisierung und Optimierung unserer Prozesse sind wir zuversichtlich, auch die Ertragskraft auf einem hohen Niveau halten zu können.

UNSERE GESCHICHTE

DER WICHTIGE **BLICK FÜR DAS MENSCHLICHE**

In Uri steht es zu Beginn des 20. Jahrhunderts nicht gut in Sachen Bildungs- und Verdienstmöglichkeiten. Die sich entwickelnde Industrie eröffnet neue Chancen. Adolf Dätwyler gelingt es, die einheimischen Mitarbeitenden nachhaltig zu unterstützen und ans Unternehmen zu binden.

Schon 1918 errichtet er eine Betriebskrankenkasse, ab 1933 entstehen zahlreiche günstige Firmenwohnungen, und ab 1944 gibt es bei der eigenen Werkschule interessante Weiterbildungsangebote. 1948 – über 30 Jahre vor der gesetzlichen Pflicht – hat die Dätwyler AG bereits eine Pensionskasse.

UNSERE WERTE

WIR PFLEGEN EINEN **RESPEKTVOLLEN** UMGANG

Der Respekt voreinander spiegelt sich nicht nur in unserer Unternehmenskultur. Dätwyler verfügt über einen Verhaltenskodex und ist überdies Mitglied im UN Global Compact. Damit haben wir uns freiwillig verpflichtet, uns für Menschenrechte, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung einzusetzen und unsere gesellschaftliche Verantwortung wahrzunehmen.

Dätwyler Mitarbeitende pflegen eine respektvolle und ehrliche Zusammenarbeit. Dies gilt für interne und externe Partner auf allen Kontinenten und in allen Kulturen. Wir unterstützen uns gegenseitig und suchen gemeinsam nach der optimalen Lösung.

NACHHALTIGKEIT

Langfristig orientierte Werte 18

Nachhaltigkeit als strategische Ausrichtung 18

Qualität für Kunden 19

Umwelt 21

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 23

Gemeinwesen 25

NACHHALTIGKEIT

Langfristig orientierte Werte

100 Jahre Innovationskraft zum Nutzen unserer Kunden, Mitarbeitenden, Aktionäre und unserer Nachbarschaft – dies zeichnet die Dätwyler Gruppe aus. Sie hat sich in dieser Zeit von einem Schweizer Familienunternehmen zu einem international tätigen Konzern gewandelt. Durch unsere starken Wurzeln haben wir unseren eigenen Stil mit hohen Standards und eigenständigen Werten entwickelt:
Wir sind Unternehmer.
Wir schaffen Wert für unsere Kunden.
Wir streben nach Höchstleistungen.
Wir pflegen einen respektvollen Umgang.

Diese Werte geben uns langfristig Orientierung. Das 100-Jahr-Jubiläum 2015 haben wir genutzt, um das Verständnis unserer weltweiten Mitarbeitenden für unsere historisch gewachsenen Werte zu festigen. Zum Nutzen unserer Anspruchsgruppen streben wir ein nachhaltig profitables Wachstum an. Dies bildet die Grundlage zur langfristigen Wertsteigerung und zur Wahrung der unternehmerischen Selbstständigkeit der Dätwyler Gruppe.

Dabei stellen wir uns den Herausforderungen der Zeit. Nachdem wir bereits 2008 den Nachhaltigkeitsbericht erstmals freiwillig nach den Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI) erstellt hatten, folgte 2009 der Beitritt zum UN Global Compact. Dieser umfasst als Initiative der UNO zehn Prinzipien zu Menschenrechten, Arbeitspraktiken, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung. Mit dem Beitritt zum UN Global Compact verpflichtet sich Dätwyler, die zehn Prinzipien zu befolgen und ihre gesellschaftliche Verantwortung wahrzunehmen. Im Berichtsjahr 2015 erfolgte der sechste Fortschrittsbericht zu den zehn Prinzipien des UN Global Compact. Die Basis dazu bilden die Dätwyler Werte und der Verhaltenskodex, die weltweit verbindliche Regeln für alle Mitarbeitenden der Gruppe festlegen.

Für unsere Lieferanten haben wir unsere Anforderungen seit Anfang 2014 in einem separaten Verhaltenskodex festgehalten. Die systematische Befragung unserer Kunden haben wir auch 2015 weitergeführt. Die nächste Mitarbeiterbefrageung wird im Herbst 2016 durchgeführt. Seit 2013 rapportiert die Dätwyler Gruppe ihre Treibhausgasemissionen zusätzlich auch nach den Richtlinien des Carbon Disclosure Project (CDP). So nehmen wir unsere gesellschaftliche Verantwortung als verlässlicher Partner unserer Anspruchsgruppen tagtäglich wahr.

Dr. Paul J. Hälg, CEO

Nachhaltigkeit als strategische Ausrichtung

Nachhaltigkeit meint die balancierte Wahrnehmung wirtschaftlicher, sozialer und ökologischer Verantwortung. Innerhalb der Dätwyler Gruppe ist Nachhaltigkeit eine wichtige strategische Zielsetzung und wird von der Produktentwicklung über die Kundenbetreuung, die Mitarbeiterführung und die Produktion bis zum gesellschaftlichen Engagement gelebt. Dies soll im vorliegenden Geschäftsbericht transparent aufgezeigt werden, weshalb die freiwilligen Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI)* in ihrer Version G3 zur Nachhaltigkeitsberichterstattung umgesetzt wurden. Der Geschäftsbericht wurde zusammen mit den im ausführlichen GRI-Inhaltsindex zusammengestellten Informationen nach den GRI-G3-Richtlinien für Anwendungsgrad C erstellt. Der GRI-Inhaltsindex ist auf der Dätwyler Website unter folgendem Link verfügbar: http://www.datwyler.com/unternehmen/nachhaltigkeit.html.

Die Umsetzung der neuen GRI-G4-Richtlinien ist für den nächsten Nachhaltigkeitsbericht 2016 vorgesehen. Die Vorbereitungsarbeiten dazu haben bereits begonnen. Dätwyler will den Übergang von der Richtlinienversion G3 zu G4 nutzen, um die Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit noch besser in die Unternehmensstrategie zu integrieren.

Die Dätwyler Gruppe legt grossen Wert auf einen respektvollen Umgang und einen offenen und ehrlichen Dialog mit allen Anspruchsgruppen, die ihren Geschäftserfolg beeinflussen und auf die sich ihre Geschäftstätigkeit besonders auswirkt – allen voran Kunden, Umwelt, Mitarbeitende, Zulieferer sowie die Nachbarn an den Standorten, wo die Unternehmungen der Dätwyler Gruppe oft schon seit langer Zeit verankert sind und als verlässliche Arbeitgeber und Partner die regionale Entwicklung fördern. Diesen Anspruchsgruppen sind die nachfolgenden Seiten gewidmet, in denen zahlreiche Leistungsindikatoren gemäss den Vorgaben von GRI offengelegt werden, aber auch der langfristig orientierte Ansatz zum verantwortungsvollen Unternehmertum deutlich wird.

* Die Global Reporting Initiative (GRI) mit Sitz in Amsterdam hat sich zum Ziel gesetzt, die Unternehmensberichterstattung weltweit transparenter und vergleichbarer zu machen. Die GRI-Richtlinien sind der weltweit führende Standard für die Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Qualität für Kunden

Überblick über bestehende Zertifizierungen

	Technical Components		Sealing Solutions	
Qualität				
ISO 9001	alle Standorte[1]		alle Standorte	
ISO/TS 16949 (Zulieferer für die Automobilindustrie)			Schattdorf/Schweiz Nový Bydžov/Tschechien Malyn/Ukraine Silao/Mexiko	Ningguo City/China Daegu/Korea Wuxi/China
ISO 15378 (Primärverpackungen für Arzneimittel)			Alken/Belgien Karlsbad/Deutschland	Pregnana/Italien Montegaldella/Italien
Umwelt				
ISO 14001	Glostrup/Dänemark Bremen/Deutschland Helsinki/Finnland Järfälla/Schweden Oslo/Norwegen Warschau/Polen	Tallinn/Estland Vilnius/Litauen Riga/Lettland	Alken/Belgien Karlsbad/Deutschland Montegaldella/Italien Pregnana/Italien Schattdorf/Schweiz	Waltershausen/ Deutschland Ningguo City/China Daegu/Korea
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz				
OHSAS 18001			Alken/Belgien Karlsbad/Deutschland Montegaldella/Italien Pregnana/Italien	Schattdorf/Schweiz Waltershausen/ Deutschland Ningguo City/China

[1] Ausser Nedis.

Hohe Qualität und Zuverlässigkeit als Grundsatz
Die Dätwyler Gruppe steht für mehr als ihre Produkte. In allen Unternehmensteilen liegt der Fokus auf der ständigen Optimierung der zugrunde liegenden Prozesse. Der stetig wachsende Fundus an Know-how wird dabei an die Kunden weitergegeben. Hohe Qualitätsstandards und Zuverlässigkeit sind wesentliche Erfolgsfaktoren, welche die Kunden an der Zusammenarbeit mit Dätwyler schätzen.

Qualitätssicherung durch standardisierte Prozesse
Die Unternehmen der Dätwyler Gruppe investieren kontinuierlich in noch bessere Material- und Verfahrenstechniken, Produktionsmittel und Prüfmethoden. Jedes Produkt wird dabei mehrfach an strengen Qualitätsnormen gemessen, bevor es zum Kunden gelangt. Grundlage für die Unternehmensprozesse sind die international anerkannten Qualitätssicherungssysteme sowie eine hohe Innovationsbereitschaft, die auch in der Zusammenarbeit mit Hochschulen, internationalen Normengremien oder unabhängigen Prüfanstalten zum Ausdruck kommt. Im Rahmen der Qualitätssicherungssysteme werden auch regelmässig Lieferantenbeurteilungen durchgeführt. Seit Anfang 2014 verfügt Dätwyler über einen einheitlichen Verhaltenskodex für Lieferanten, der für alle Unternehmen der Gruppe verbindlich ist.

In der Entwicklung, Zertifizierung und Produktion werden insbesondere auch die Auswirkungen aller Produkte auf Gesundheit und Sicherheit der Anwender untersucht. Dafür bestehen standardisierte Prozesse und branchenübliche Normen wie Sicherheitsdatenblätter für die Beschaffung neuer Stoffe und Materialien. Auch im Berichtsjahr 2015 verzeichnete die Dätwyler Gruppe keine Vorfälle, in denen Vorschriften und freiwillige Verhaltensregeln in Bezug auf Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf Gesundheit und Sicherheit der Anwender nicht eingehalten worden wären.

Gesetzliche Informationspflichten als Minimalstandards

Nahezu alle Produkte der Dätwyler Gruppe unterstehen in den Ländern ihrer Verwendung gesetzlichen Informationspflichten. Besonders relevant sind die Chemikaliengesetze der Schweiz und der EU sowie die EU-Verordnungen REACH und RoHS zur stofflichen Zusammensetzung der Produkte. Die Gesetze und Normen verlangen einerseits Transparenz über die stoffliche Zusammensetzung und verbieten anderseits die Verwendung gewisser Stoffe. REACH (EU-Verordnung 1907/2006) regelt die Registrierung, Evaluierung (Bewertung) und Autorisierung (Zulassung) von chemischen Stoffen in der Europäischen Union. REACH ist für beide Dätwyler Konzernbereiche von Bedeutung. RoHS (EG-Richtlinie 2002/95/EG) verbietet bestimmte Substanzen bei der Herstellung und Verarbeitung von elektrischen und elektronischen Geräten und Bauteilen. Bei Dätwyler ist RoHS für den Konzernbereich Technical Components relevant. Durch standardisierte Prozesse in der Auswahl der Rohstoffe sowie durch Sicherheitsdatenblätter für alle Produkte erfüllt der Dätwyler Konzernbereich Sealing Solutions in den bearbeiteten Ländern die relevanten gesetzlichen Vorgaben und Normen bezüglich stofflicher Zusammensetzung und Transparenz. Die Dätwyler Online-Distributoren (Konzernbereich Technical Components) übernehmen die Verantwortung, dass die importierten Produkte den nationalen Gesetzen und Normen entsprechen. Über die Abgabe von Spezifikationen und Sicherheitsdatenblättern an die Lieferanten und die Kontrolle der Produkte nehmen sie diese Verantwortung wahr.

Kundennutzen im Fokus

Durch die dezentrale Führung fördert Dätwyler eine Unternehmerkultur mit kurzen Reaktionszeiten und Entscheidungskompetenzen nahe am Markt. Dies macht die Dätwyler Unternehmen zu attraktiven Entwicklungspartnern, die mit führender Werkstoff- und Engineering-Kompetenz zur erfolgreichen Marktpräsenz ihrer Kunden beitragen. Die Gesamtlösungen von Dätwyler umfassen neben den eigentlichen Produkten auch Beratung, Logistik und Schulung. So haben die Unternehmen des Konzernbereichs Technical Components ihr Know-how im Berichtsjahr in einer Vielzahl von Kursen an Kundenvertreter weitergegeben und so die Kundenbindung gestärkt. Der Konzernbereich Sealing Solutions belegt seine Kundennähe durch eine Reihe von Auszeichnungen zum Lieferanten des Jahres oder zum «Preferred Supplier» von renommierten Unternehmen wie Bosch oder Continental Teves. Der Umgang mit den Kunden der Dätwyler Gruppe wird unterstützt durch klar positionierte und gepflegte Unternehmensmarken als Grundlage für einen einheitlichen Marktauftritt. Basis dazu bilden die zentrale Koordination des weltweiten Markenschutzes und ein klares Corporate Design Manual.

Systematische Kundenumfragen

Die Dätwyler Gruppe führt einmal jährlich eine konzernweit einheitliche Kundenumfrage durch. Die webbasierte Umfrage wird in Zusammenarbeit mit einem externen Spezialisten umgesetzt. Die Rücklaufquote liegt je nach Konzernbereich zwischen 10% und 25%. Das Konzept der Umfrage basiert auf der Idee des Benchmarkings. Die zufällig ausgewählten Kunden werden gebeten, einen Mitbewerber zu benennen und das einzelne Dätwyler Unternehmen im Vergleich zu dieser Benchmark zu bewerten. Zusätzlich fragt Dätwyler die Bedeutung der einzelnen Leistungsindikatoren aus Sicht der Kunden ab und bietet die Möglichkeit zu individuellen qualitativen Bemerkungen. Die Mehrheit der Dätwyler Unternehmen liegt im Rahmen der externen Benchmarks. Die Umfrageergebnisse liefern wertvolle Grundlagen zur Erarbeitung und Umsetzung von Verbesserungsmassnahmen. Diese sind Teil des systematischen Führungsprozesses und tragen damit zu einer kontinuierlichen Optimierung der Leistung für die Kunden der Dätwyler Gruppe bei.

Umwelt

Übersicht Umweltdaten nach Konzernbereichen

		Technical Components [1]		Sealing Solutions [2]		Dätwyler Gruppe	
	Einheit Mitarbeiter [(1)]	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Energie und CO_2							
Verbrauch Strom	MWh	6'769	7'130	152'446	142'968	159'215	150'098
Strom pro Kopf	MWh/ Mitarbeiter	5.4	5.7	27.8	27.9	23.6	23.5
Fernwärme	MWh	2'129	2'380	679	749	2'808	3'129
Verbrauch Erdgas	MWh	2'499	2'691	35'328	31'938	37'827	34'629
Verbrauch Butan, Propan, Ethan	MWh	0	0	54	24	54	24
Verbrauch Heizöl extraleicht	MWh	0	0	435	387	435	387
Andere fossile Energieträger (z. B. Diesel)	MWh	0	0	3'343	2'149	3'343	2'149
Erneuerbare Energieträger	MWh	0	0	4'250	3'216	4'250	3'216
Treibhausgasemissionen [3]	Tonnen	2'574	2'713	78'961	73'148	81'535	75'861
Direkt (Scope 1) [3]	Tonnen	505	543	8'155	7'133	8'660	7'676
Indirekt (Scope 2) [3]	Tonnen	2'069	2'169	70'806	66'016	72'875	68'185
Treibhausgase pro Kopf	Tonnen/ Mitarbeiter	2.1	2.2	14.4	14.3	12.1	11.9
Wasser							
Verbrauch Trink-/Brauchwasser	m^3	14'687	15'691	2'238'868	2'202'315	2'253'555	2'218'006
Wasserverbrauch pro Kopf	m^3/ Mitarbeiter	12	12	408	430	334	347
Abfälle							
Gesamtabfall	Tonnen	1'067	1'107	13'191	12'841	14'258	13'948
Davon ungefährliche Abfälle	Tonnen	989	1'018	12'318	12'020	13'307	13'038
Davon Sonderabfälle	Tonnen	78	104	873	821	951	926
Anteil Abfall, der dem Recycling zugeführt wird	%	72%	68%	65%	65%	66%	65%
Gesamtabfall pro Kopf	Tonnen/ Mitarbeiter	0.9	0.9	2.4	2.5	2.1	2.2
Mitarbeiter [4]		1'252	1'261	5'493	5'125	6'745	6'386

1 Im Konzernbereich Technical Components sind im Berichtsjahr alle wesentlichen Standorte mit insgesamt 1'252 Mitarbeitenden (in Personeneinheiten im Jahresdurchschnitt) berücksichtigt. Für die per Anfang April 2014 verkaufte Fachhandelssparte Maagtechnic (rund 550 Mitarbeitende) wurden die Umweltdaten im Vorjahr herausgerechnet.

2 Im Konzernbereich Sealing Solutions sind im Berichtsjahr alle wesentlichen Standorte mit insgesamt 5'493 Mitarbeitenden (in Personeneinheiten im Jahresdurchschnitt) berücksichtigt. Für 2015 wurde erstmals das im September 2014 akquirierte Unternehmen Columbia Engineered Rubber (110 Mitarbeitende) berücksichtigt. Für 2014 konnten rückwirkend keine Umweltzahlen erfasst werden. Für das per September 2015 akquirierte Unternehmen Origom (115 Mitarbeitende) sind im Berichtsjahr keine Umweltzahlen verfügbar.

3 Die CO_2-Emissionen werden getrennt in direkte (Scope 1) Emissionen z. B. aus der Verbrennung von Erdgas in eigenen Standorten und in indirekte (Scope 2) Emissionen, z. B. verursacht durch die Nutzung von Strom, ausgewiesen.

4 In Personeneinheiten im Jahresdurchschnitt (inkl. Temporärbeschäftigten).

Aktiv für den Umweltschutz
Für die Gesellschaften der Dätwyler Gruppe ist Umweltschutz eine wichtige Leitlinie und als solche im Verhaltenskodex der Gruppe festgehalten. Diese umfasst sowohl eine umweltfreundliche und ressourceneffiziente Produktion als auch die Entwicklung von Produkten, die möglichst umweltschonende Komponenten enthalten und in vielen Fällen direkt zum Umweltschutz selbst beitragen. Ein Beispiel dafür sind neue Gummidichtungen für umweltfreundliche Erdgasantriebe oder für Technologien zur Reduktion des Stickoxidausstosses bei Dieselfahrzeugen in der Automobilindustrie.

Zertifiziertes Umweltmanagement
Im Rahmen des internen und zertifizierten Umweltmanagements optimieren die Dätwyler Unternehmen ihre Umweltleistung ständig und versuchen, wesentliche Auswirkungen auf die Umwelt zu minimieren. 2015 gab die Gruppe rund CHF 1.0 Mio. für Aktivitäten im Bereich Umwelt aus, davon rund CHF 0.5 Mio. für Investitionen, CHF 0.4 Mio. für Personal und CHF 0.1 Mio. für Zertifizierungen.

Umweltleistung im Überblick
Die Umweltdaten in der Tabelle auf Seite 21 umfassen in beiden Konzernbereichen die wesentlichen Standorte. Im Konzernbereich Technical Components wurden die Umweltdaten der per Anfang April 2014 verkauften Fachhandelssparte Maagtechnic (rund 550 Mitarbeitende) auch im Vorjahr herausgerechnet. Im Konzernbereich Sealing Solutions wurden im Berichtsjahr erstmals Umweltdaten für die im September 2014 akquirierte Columbia Engineered Rubber (110 Mitarbeitende) berücksichtigt. Für 2014 konnten rückwirkend keine Daten erfasst werden. Für die im September 2015 akquirierte Origom (115 Mitarbeitende) sind für das Berichtsjahr keine Umweltzahlen verfügbar. Der produzierende Konzernbereich Sealing Solutions verbraucht naturgemäss wesentlich mehr Ressourcen als der auf Handel und Distribution fokussierte Konzernbereich Technical Components.

Insgesamt stieg der Energieverbrauch 2015 im Vergleich zum Vorjahr um 7.4%. Der Hauptgrund für diesen Anstieg liegt im organischen Wachstum des Konzernbereichs Sealing Solutions. Eine höhere Kapazitätsauslastung führt in diesem produzierenden Konzernbereich automatisch zu einem höheren Ressourcenverbrauch. Zusätzlich zum Volumenwachstum kam in Europa ein strengerer Winter dazu, welcher 2015 mehr Heiztage umfasste als das milde Vorjahr. Beim Stromverbrauch präsentiert sich ein ähnliches Bild: Während der Verbrauch im Konzernbereich Technical Components um rund 5% zurückging, nahm er im Konzernbereich Sealing Solutions um 6.6% zu. Als Folge des höheren Energie- und Stromverbrauchs stiegen die Treibhausgasemissionen der Dätwyler Gruppe im Berichtsjahr um 7.5%. Auch hier stammt die gesamte Zunahme aus dem Konzernbereich Sealing Solutions, in welchem die wachsende Produktionsleistung der Werke in China, Südkorea und Indien die durchschnittliche CO_2-Intensität erhöht. Die höhere Kapazitätsauslastung im Konzernbereich Sealing Solutions zeigt sich auch in der Zunahme des Mitarbeitendenbestands der berücksichtigten Standorte um 7.2%. Dies führt dazu, dass der Stromverbrauch und die Treibhausgasemissionen pro Kopf sowohl auf Ebene der Dätwyler Gruppe als auch auf Ebene des Konzernbereichs Sealing Solutions praktisch konstant blieben.

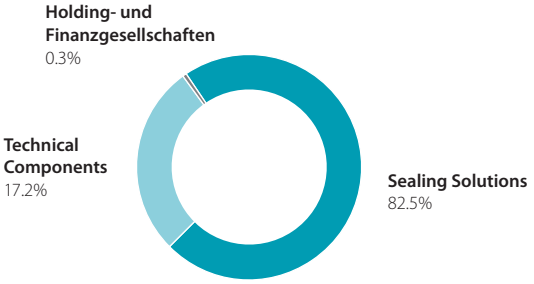
Der absolute Wasserverbrauch nahm im Vergleich zum Vorjahr konzernweit um 1.6% zu. Diese unterproportionale Zunahme ist eine Folge der Massnahmen zur Verminderung des Wasserverbrauchs. So hat Dätwyler im Berichtsjahr am Standort in Indien einen geschlossenen Wasserkreislauf eingeführt. Auch für den Standort Waltershausen ist eine Recyclinganlage für das Kühlwasser in Planung. Dank diesen Massnahmen hat sich der Wasserverbrauch pro Kopf um 3.7% reduziert. Der hohe Wasserverbrauch bei Sealing Solutions spiegelt die spezifischen Anforderungen der Produktionsprozesse. Besonders wasserintensiv sind die Auskühlung der Dichtprofile für den Hoch- und Tiefbau sowie der Fertigungsprozess für den Nespresso Auftrag. Dabei wird der Wasserbedarf am Schweizer Produktionsstandort Schattdorf von mehr als 1.1 Mio. m^3 (knapp die Hälfte des konzernweiten Wasserverbrauchs) vollständig durch Brauchwasser abgedeckt. Damit leistet Dätwyler einen Beitrag, dass möglichst wenig hochwertiges Trinkwasser verbraucht wird.

Auch der Strommix am Schweizer Produktionsstandort von Sealing Solutions ist erwähnenswert: Seit Ende 2012 bezieht Dätwyler ausschliesslich umweltfreundlichen Strom, welcher zu 100% aus Wasserkraft produziert wird und aus «naturemade basic»-zertifizierten Kraftwerken des lokalen Elektrizitätswerks stammt. Somit stammen über 10% des konzernweiten Stromverbrauchs aus umweltschonender Wasserkraft. Die dadurch ausgelöste Einsparung beim CO_2-Ausstoss beläuft sich auf rund 500 Tonnen pro Jahr. Für die Aufbereitung der Prozess- und Heizenergie steht am Schweizer Produktionsstandort seit Oktober 2008 ein Holzheizwerk im Einsatz. Durch den Einsatz erneuerbarer Energieträger spart Dätwyler jährlich rund 500'000 Liter Heizöl ein und reduziert den CO_2-Ausstoss um weitere rund 1'300 Tonnen.

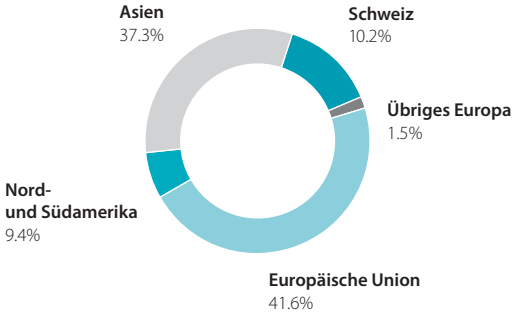
Die Gesamtabfallmenge stieg mit 2.2% leicht unterproportional zum organischen Wachstum im produzierenden Konzernbereich Sealing Solutions. Entsprechend ging die Abfallmenge pro Kopf leicht zurück. Die Zunahme der Sonderabfälle ist eine Folge des erhöhten Bedarfs an Chemikalien im Reinigungsprozess der Gummikomponenten für die Health-Care-Industrie. Zudem wurden in Italien im Berichtsjahr per Gesetz zusätzliche Stoffe als Sonderabfälle deklariert. Während der Recyclinganteil im Konzernbereich Technical Components von 68% auf 72% erhöht werden konnte, blieb er im Konzernbereich Sealing Solutions und für die Gruppe stabil bei rund zwei Dritteln.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Mitarbeitende nach Konzernbereichen
(Personeneinheiten per Jahresende)



Mitarbeitende nach Regionen
(Personeneinheiten per Jahresende)



Klare Grundwerte und Prozesse

Für den zukünftigen Erfolg der Dätwyler Gruppe in den internationalen Industriemärkten sind qualifizierte und engagierte Mitarbeitende besonders wichtig. Das Unternehmen legt daher besonders Wert auf faire und sichere Arbeitsbedingungen, eine fundierte Aus- und Weiterbildung sowie eine Unternehmenskultur mit hoher Identifikation. Eine dezentrale Struktur fördert die Eigenverantwortung und die Nähe zum Kunden.

Zusammensetzung der Belegschaft

Die Belegschaft der Dätwyler Gruppe hat im Berichtsjahr 2015 weiter zugenommen. Auf der einen Seite hat sich die Mitarbeiterzahl an den Standorten im Ausland durch das organische Wachstum des Konzernbereichs Sealing Solutions erhöht. Auf der anderen Seite sind mit dem Kauf von Origom im September 2015 115 italienische Mitarbeitende zum Konzernbereich Sealing Solutions dazugestossen. Insgesamt beschäftigte die Dätwyler Gruppe in 28 Ländern per Jahresende – inklusive befristeter Arbeitsverträge – 7'013 Mitarbeitende, davon mehr als 2'500 in Asien. Umgerechnet auf Vollzeitstellen entspricht dies per Jahresende 6'773 Personeneinheiten (Vorjahr 6'528 Personeneinheiten). Basierend auf den Personeneinheiten im Jahresdurchschnitt von 6'804 betrug der Umsatz pro Personeneinheit 2015 CHF 171'000. Dieser Wert wird beeinflusst durch die kontinuierlich stärkere Gewichtung der asiatischen Produktionswerke im Konzernbereich Sealing Solutions, in welchen der Umsatz pro Mitarbeitenden tiefer ist als in den westlichen Ländern. Die Fluktuationsrate der Dätwyler Gruppe belief sich im Berichtsjahr auf 11.5%. Auch die Fluktuationsrate ist stark beeinflusst durch den Auf- und Ausbau der Produktionsstandorte in Niedriglohnländern, wo allgemein ein höherer Personalwechsel verzeichnet wird. Für die Berechnung der Fluktuation wird die Zahl der freiwilligen Mitarbeiteraustritte durch den Mitarbeiterbestand im Jahresdurchschnitt (ohne befristete Arbeitsverträge) geteilt. Im Jahresdurchschnitt waren 6'601 Mitarbeitende als Vollzeit- und 386 Mitarbeitende als Teilzeitangestellte tätig. Der Anteil der Mitarbeitenden mit befristeten Arbeitsverträgen belief sich auf 545 Personen oder 7.8% der Belegschaft. Der Frauenanteil in der Gesamtbelegschaft betrug 40.0%, während der Frauenanteil in Kaderpositionen bei 12.3% lag.

Faire Anstellungsbedingungen
Die Unternehmen der Dätwyler Gruppe sorgen für Chancengleichheit, Gleichbehandlung und faire Anstellungsbedingungen, zahlen gerechte Löhne und bieten landes- und branchenübliche Sozialleistungen an. Der Personalaufwand, inklusive Sozialleistungen, belief sich im Berichtsjahr auf CHF 296.6 Mio. Bei betrieblichen Massnahmen werden die Bedürfnisse der Mitarbeitenden berücksichtigt, wobei es einen konstruktiven Dialog mit den innerbetrieblichen Personalvertretungen gibt. Im Jahr 2015 erhielt der Compliance Officer (aktuell der CFO) keine Meldungen über mutmassliche Diskriminierungen in Dätwyler Unternehmen. Durch kontinuierliche Sensibilisierung und Unterstützung der Führungskräfte leistet Dätwyler einen Beitrag zur Gleichstellung von Mann und Frau im Arbeitsprozess.

Kompetenz und Sicherheit dank Weiterbildung
Die Unternehmen der Dätwyler Gruppe sorgen für ein sicheres und gesundes Arbeitsumfeld. Das gilt sowohl für die technische Planung von Arbeitsplätzen, Einrichtungen und Prozessen als auch für das Sicherheitsmanagement und das persönliche Verhalten im Arbeitsalltag. Betriebsunfälle führten gruppenweit zu Absenzen von 2'840 Tagen, was 0.16% der totalen Arbeitstage entspricht. Insgesamt kam es zu Ausfällen durch Krankheit sowie Betriebs- und Nicht-Betriebs-Unfällen von 42'936 Tagen. Dies entspricht einer Absenzenrate von 2.46%.

Die Märkte, in denen die Dätwyler Gruppe tätig ist, verlangen fundiert ausgebildete und permanent weitergebildete Mitarbeitende. Die Anstrengungen in der Ausbildung junger Berufsleute zeigen sich unter anderem in den über 100 Lehrstellen, welche die Unternehmen der Dätwyler Gruppe weltweit anbieten. Regelmässige Spitzenplatzierungen der Lehrlinge in nationalen Wettbewerben sind Beleg für eine fachlich hochstehende Ausbildung in den Lehrwerkstätten. Weiterbildungsprogramme zur Entwicklung der fachlichen und sozialen Kompetenzen der Mitarbeitenden werden über alle Hierarchiestufen hinweg unterstützt. Zur Förderung des Management-Nachwuchses führt die Dätwyler Gruppe seit 2010 jährlich ein viertägiges, intensives Strategic Leadership Program durch. Die Teilnehmenden rekrutieren sich aus der zweiten Führungsebene der beiden Konzernbereiche. Für die oberste Führungsebene besteht ein zweitägiges Group-Seminar, das ebenfalls jährlich durchgeführt wird.

Benchmarking auch bei der Mitarbeiterumfrage
Die Dätwyler Gruppe führt regelmässig eine konzernweit einheitliche Mitarbeiterumfrage durch. Diese wird mit einem Fragebogen in 19 Sprachen in Zusammenarbeit mit einem externen Spezialisten umgesetzt. So ist die Anonymität der Mitarbeitenden gewährleistet. Die durchschnittliche Rücklaufquote liegt bei rund 80%. Das Konzept der Umfrage basiert auf der Idee des Benchmarkings. Durch die Erfahrung des externen Spezialisten ist es möglich, die Dätwyler Resultate mit einem Pool von rund 20'000 Schweizer Angestellten zu vergleichen. Die Mehrheit der Dätwyler Standorte liegt im Rahmen des externen Benchmarks. Die Umfrageergebnisse liefern wertvolle Grundlagen zur Erarbeitung und Umsetzung von Verbesserungsmassnahmen. Die Massnahmen zur Steigerung des Commitments der Mitarbeitenden sind Teil des systematischen Führungsprozesses.

Gemeinwesen

Fairer und verantwortungsvoller Partner

Die Dätwyler Gruppe bekennt sich zu ihrer Mitverantwortung für allgemeine öffentliche Anliegen. Dätwyler hat Mitte 2008 einen Verhaltenskodex eingeführt, der für die ganze Gruppe verbindlich ist. Darin ist auch der korrekte Umgang mit Geschäftspartnern und Wettbewerbern geregelt. Absprachen, Bestechung und Korruption sind dementsprechend strikt verboten. Der Verhaltenskodex wird den Mitarbeitenden anlässlich interner Schulungen laufend zur Kenntnis gebracht. Gegen Dätwyler wurden auch 2015 keine Klagen wegen wettbewerbswidrigen Verhaltens, wettbewerbswidriger Kartell- oder Monopolbildung erhoben. Zudem war Dätwyler auch im Berichtsjahr mit keinen wesentlichen Bussgeldern oder nicht monetären Strafen wegen Verstosses gegen Rechtsvorschriften konfrontiert.

Die Dätwyler Gruppe gewährt politischen Parteien, Organisationen und Amtsträgern gemäss ihrem Verhaltenskodex keine finanzielle Unterstützung.

Wichtiger Beitrag zur regionalen Entwicklung

Viele Produktionsstätten der Dätwyler Gruppe befinden sich seit mehreren Jahrzehnten am gleichen Standort. Daraus ergibt sich eine lokale Verbundenheit. Diese zeigt sich unter anderem darin, dass beim Einkauf wo möglich lokale Anbieter bevorzugt werden, solange das Preis-Leistungs-Verhältnis konkurrenzfähig ist. Ein gutes Beispiel dafür ist der Produktionsstandort im Schweizer Kanton Uri, wo die börsenkotierte Dätwyler Gruppe mit insgesamt fast 500 Arbeitsplätzen der grösste private Arbeitgeber ist. Unter Ausklammerung der Ausgangsmaterialien für die Produktion wie Elastomerrohstoffe (keine lokale Beschaffung möglich) belief sich der lokale Anteil am Einkaufsvolumen des Urner Standorts 2015 auf rund einen Drittel. Die Dätwyler Gruppe ist seit ihrer Gründung im Schweizer Kanton Uri verwurzelt. Soweit wirtschaftlich vertretbar und sinnvoll, sollen die industriellen Arbeitsplätze in dieser Randregion erhalten bleiben.

Gesellschaftliche Verantwortung

Die gemeinnützig tätige Dätwyler Stiftung, die 1990 von den Brüdern Peter und Max Dätwyler gegründet worden ist, verfügt über ein Kapital von über CHF 50 Mio. Sie besitzt keine Aktien der Dätwyler Holding AG und hat keinen Einfluss auf die Führung der Dätwyler Gruppe. Die Dätwyler Stiftung bezweckt die Förderung gemeinnütziger Bestrebungen. Seit ihrem Bestehen konnte die Stiftung Projekte mit rund CHF 11.5 Mio. fördern. Davon gingen CHF 10.1 Mio. oder rund 86% des Gesamtbetrags an Gesuchsteller aus dem Kanton Uri. Im Berichtsjahr wurde CHF 1.1 Mio. vergeben.

UNSERE GESCHICHTE

EIN **MUTIGER START** ZAHLT SICH AUS

1915 glaubt einzig der Aargauer Bauernsohn Adolf Dätwyler an das Potenzial der hochverschuldeten Schweizerischen Draht- und Gummiwerke in Altdorf, im Schweizer Bergkanton Uri. Der junge Direktor hat Branchenerfahrung und ist tüchtig. Mit Mut und Pioniergeist saniert er das marode Unternehmen und schafft so mitten im Ersten Weltkrieg die Basis für eine Erfolgsgeschichte.

1917 macht Adolf Dätwyler den Schritt vom Geschäftsführer zum Unternehmer und kauft die Firma mit Hilfe einer Investorengruppe für 2.25 Millionen Franken. Bereits 1920 befindet sich die Aktienmehrheit bei der Familie Dätwyler. Und seit 1946 trägt das Unternehmen den Namen Dätwyler. Peter und Max Dätwyler, die Söhne von Adolf, führen das wachsende Unternehmen ab 1958 mit viel Geschick weiter und expandieren ins Ausland.

1

UNSERE WERTE

WIR SIND **UNTERNEHMER**

Bewiesen hat Dätwyler ihr Unternehmertum zum Beispiel in der Zusammenarbeit mit Nespresso. Unsere unternehmerisch handelnden Mitarbeitenden liessen sich von ersten Rückschlägen nicht entmutigen und haben erfolgreich eine neuartige Lösung entwickelt.

Bei Dätwyler beschränkt sich unternehmerisches Verhalten nicht auf das Management. Im Gegenteil: Alle Mitarbeitenden übernehmen Verantwortung und optimieren die Abläufe an ihrem Arbeitsplatz laufend. So leistet jeder Mitarbeitende einen Beitrag zum Erfolg des Unternehmens.

CORPORATE GOVERNANCE

Konzernstruktur und Aktionariat 28

Kapitalstruktur 29

Interne Organisation 30

Mitglieder des Verwaltungsrats 33

Mitglieder der Konzernleitung 34

Mitwirkungsrechte der Aktionäre 36

Revisionsstelle 37

Informationspolitik 37

CORPORATE GOVERNANCE

Stand 31. Dezember 2015

Als Unternehmen, das der langfristigen Wertschöpfung verpflichtet ist, verfügt Dätwyler über klare Führungs- und Kontrollgrundsätze, welche den Anforderungen des Corporate-Governance-Gedankenguts gerecht werden. Diese sind in den Statuten* sowie im Organisations- und Geschäftsreglement der Dätwyler Holding AG festgelegt. Nachstehend sind sie gemäss der entsprechenden SIX-Swiss-Exchange-Richtlinie aufgeführt. Auf Themen, die in den Anhängen zur Konzernrechnung und zur Jahresrechnung sowie im Vergütungsbericht detailliert erläutert sind, wird entsprechend verwiesen. Werden zu einem Punkt der SIX-Richtlinie keine Angaben gemacht, so ist dieser für Dätwyler nicht anwendbar oder aber der entsprechende Sachverhalt besteht bei Dätwyler nicht oder trifft nicht zu.

* www.datwyler.com > Unternehmen > Organisation

Konzernstruktur und Aktionariat

Die Dätwyler Gruppe ist ein fokussierter Industriezulieferer mit führenden Positionen in globalen und regionalen Marktsegmenten. Der Konzernbereich Technical Components ist einer der führenden High-Service-Distributoren Europas für Komponenten und Zubehör in Elektronik, Automation und IT. Der Konzernbereich Sealing Solutions ist ein führender Anbieter von kundenspezifischen Dichtungslösungen für globale Marktsegmente wie Automotive, Health Care, Civil Engineering und Consumer Goods.

Bedeutende Aktionäre und Eigentumsstruktur

Die Eigentumsstruktur der Dätwyler Gruppe (vgl. Grafik auf S. 29) ist eine Folge der Nachfolgeregelung der Familie Dätwyler 1990. Oberstes Ziel der Familie war es, die langfristige Selbstständigkeit des Unternehmens zu sichern.

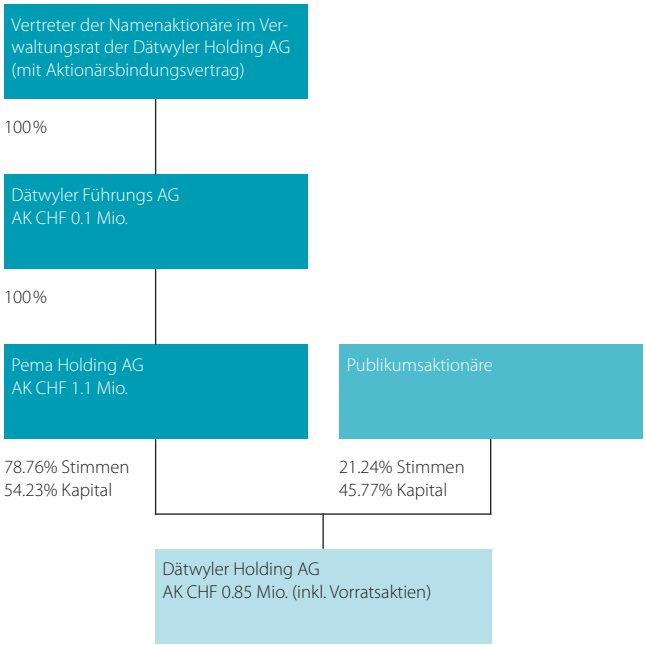
Nach dem Börsengang 1986 hatte sich der Anteil von Peter und Max Dätwyler auf rund 50% des Kapitals und knapp 80% der Stimmen reduziert. Diesen Eigentumsanteil an der Unternehmensgruppe brachten sie ohne Entschädigung in die durch sie gegründete Pema Holding AG ein (PeMa = Peter und Max). Diesen Vermögenswert und die damit einhergehenden Stimmrechte kontrolliert heute der Verwaltungsrat der Dätwyler Holding AG treuhänderisch und ohne wirtschaftliche Berechtigung. Er tut dies über die von den Brüdern Dätwyler 1990 ebenfalls gegründete Dätwyler Führungs AG. Die Verwaltungsräte der Dätwyler Holding AG (vgl. S. 33, Mitglieder des Verwaltungsrats) sind zugleich Verwaltungsräte der Pema Holding AG und besitzen das Aktienkapital der Dätwyler Führungs AG von CHF 0.1 Mio. zu gleichen Teilen. Ein Aktionärsbindungsvertrag stellt sicher, dass austretende Verwaltungsräte ihre Aktien der Dätwyler Führungs AG zum Nominalwert und ohne finanziellen Gewinn an ihre Nachfolger weitergeben. Die Verwaltungsräte haben auch keinen Anspruch auf die Dividendenzahlungen der Dätwyler Holding AG. Diese verbleiben in der Pema Holding AG und können wieder in die Dätwyler Holding AG investiert werden.

Gemäss Aktionärsbindungsvertrag darf die Pema Holding AG nur in die Dätwyler Gruppe und in von ihr abgespaltene Firmen investieren und hat daher keinen Interessenkonflikt mit anderen Beteiligungen. Der Verkauf der Mehrheit der Stimmen kann nur mit einem qualifizierten Mehr beschlossen werden. Und auch dies nur, sofern die Dätwyler Holding AG als selbstständiger Konzern nicht mehr wirtschaftlich erfolgreich weitergeführt werden könnte. In diesem Fall müssten die Dätwyler Führungs AG und die Pema Holding AG liquidiert und der Erlös müsste der Dätwyler Stiftung überwiesen werden.

Die Vertreter der Inhaberaktionäre im Verwaltungsrat der Dätwyler Holding AG sind nicht Mitglied der Verwaltungsräte der Pema Holding AG und der Dätwyler Führungs AG. Diese Nachfolgeregelung der Familie Dätwyler erfolgte 1990 unter Verzicht auf wesentliche Vermögenswerte und ist einzigartig.

Aktuell ist die Pema Holding AG im Besitz sämtlicher 22 Mio. Namenaktien sowie von 4.8185 Mio. der insgesamt 12.6 Mio. Inhaberaktien der Dätwyler Holding AG. Dies entspricht 78.76% der Stimmrechte bzw. 54.23% des Kapitals. Dabei wurden die eigenen Aktien bei der Berechnung des Kapitalanteils einbezogen und bei der Berechnung des Stimmanteils ausgeklammert. Dies erklärt sich mit der Tatsache, dass die Vorratsaktien nicht stimmberechtigt sind.

Dem Verwaltungsrat der Dätwyler Holding AG sind keine weiteren Aktionäre oder stimmrechtsverbundenen Aktionärsgruppen bekannt, deren Beteiligung 3% aller Stimmrechte übersteigt. Im Berichtsjahr sind keine Offenlegungsmeldungen eingegangen.



Konzernstruktur und -gesellschaften

Auf den folgenden Seiten des Geschäftsberichts befinden sich die geforderten Angaben zur Konzernstruktur:

- Seite 69: Segmentberichterstattung.
- Seite 89: Detaillierte Übersicht über die Konzern- und Beteiligungsgesellschaften.
- Seite 105: Details zur kotierten Dätwyler Holding AG unter Aktienangaben und Seite 107 unter Praktische Hinweise.
- Seite 108: Überblick über die Konzernstruktur.

Zum Konsolidierungskreis der Dätwyler Holding AG gehören keine kotierten Gesellschaften. Kreuzbeteiligungen mit anderen Unternehmen bestehen keine.

Kapitalstruktur

Zusammensetzung des Aktienkapitals in Mio. CHF per 31. Dezember 2015:

22'000'000 Namenaktien à CHF 0.01 nom.	0.22
12'600'000 Inhaberaktien à CHF 0.05 nom.	0.63
(davon 550'042 eigene Aktien)	
Ordentliches Aktienkapital total	0.85
Genehmigtes Aktienkapital	keines
Bedingtes Aktienkapital	keines
Partizipationsscheine	keine
Genussscheine	keine
Eintragungs- und Stimmrechtsbeschränkungen	keine
Opting-out- bzw. -up-Bestimmungen	keine

Sämtliche Aktien sind voll liberiert. Mit Ausnahme der eigenen Aktien (550'042 Inhaberaktien, vgl. Seite 97, Erläuterung 2.5 Reserve für eigene Aktien / Mitarbeiterbeteiligungsprogramm) sind alle Aktien stimm- und dividendenberechtigt, wobei jede Aktie unabhängig von ihrem Nennwert zu einer Stimme berechtigt. Angaben zu Veränderungen des Eigenkapitals für die Jahre 2015 und 2014 befinden sich auf Seite 61, Eigenkapitalnachweis. Kapitalveränderungen für die Jahre 2014 und 2013 sind im Geschäftsbericht 2014, Seite 62, Eigenkapitalnachweis, beschrieben (www.datwyler.com > Investoren > Geschäftsbericht).

Wandelanleihen und Optionen

Dätwyler hatte per 31.12.2015 keine Wandelanleihen oder Optionen ausstehend. 2012 wurde eine festverzinsliche Obligationenanleihe über CHF 150 Mio. begeben (vgl. Seite 80, Erläuterung 18, Anleihe).

Interne Organisation

Die Rolle des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat bildet das oberste Entscheidungs-, Führungs- und Kontrollorgan der Dätwyler Gruppe. Der Verwaltungsrat besteht aus mindestens fünf und maximal elf Mitgliedern. Am 31. Dezember 2015 bestand der Verwaltungsrat aus acht Mitgliedern. Die Funktion des Verwaltungsratspräsidenten ist von der Funktion des Chief Executive Officer (CEO) getrennt. Die Mitglieder des Verwaltungsrats oder von diesen beeinflusste Unternehmungen und Organisationen nehmen im Konzern keine Exekutivfunktionen wahr, stehen in keiner geschäftlichen Beziehung zur Dätwyler Gruppe und sind alle unabhängig. Kreuzverflechtungen mit anderen kotierten Gesellschaften liegen keine vor.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden seit der Generalversammlung 2014 für die Amtsdauer von jeweils einem Jahr gewählt. Sie können mehrmals gewählt werden; es besteht keine Amtszeitbeschränkung. Jeder Aktienkategorie steht ein Vorschlagsrecht auf Wahl wenigstens eines Vertreters im Verwaltungsrat zu. Das Durchschnittsalter der amtierenden Verwaltungsräte beträgt 64 Jahre, die durchschnittliche Amtszeit neun Jahre.

Hauptaufgaben und Arbeitsweise des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst. Seine Hauptaufgaben definieren sich aufgrund von Art. 716a des Schweizerischen Obligationenrechts. Zur effizienten Erfüllung dieser Aufgaben hat der Verwaltungsrat gemäss Organisations- und Geschäftsreglement der Dätwyler Holding AG die Möglichkeit, aus seiner Mitte Ausschüsse zur Behandlung klar abgegrenzter Themenbereiche zu bilden: Zurzeit bestehen die zwei Ausschüsse Audit Committee und Vergütungsausschuss.

Der Verwaltungsrat trifft sich gemäss Organisationsreglement jährlich zu mindestens fünf ordentlichen Sitzungen, die zwischen einem halben und einem ganzen Tag dauern. Der jährliche Strategieworkshop dauert zwei Tage und dient der Überprüfung der Strategie und deren Weiterentwicklung. Der Strategieworkshop ist üblicherweise mit dem Besuch eines Konzernbereichs verbunden. Falls nötig, werden ausserordentliche Verwaltungsratssitzungen abgehalten. Die Traktanden für die Verwaltungsratssitzungen werden vom Präsidenten des Verwaltungsrats zusammen mit dem CEO und dem CFO erarbeitet. Jedes Mitglied des Verwaltungsrats kann die Aufnahme eines Traktandums bzw. eine ausserordentliche Sitzung verlangen. Als Sekretär des Verwaltungsrats amtet der CFO.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten spätestens fünf Tage vor den Sitzungen Unterlagen, die ihnen die Vorbereitung der einzelnen Traktanden ermöglichen. Der Präsident des Verwaltungsrats bestimmt je nach traktandierten Themen Mitglieder der Konzernleitung, die an den Sitzungen des Verwaltungsrats Auskunft geben und mit beratender Stimme teilnehmen. Der Verwaltungsrat operiert als Einheit und fasst Entscheide, wenn immer möglich, einstimmig. Ergibt sich keine Einstimmigkeit, muss das Sitzungsprotokoll namentlich aufführen, wer wie stimmte. Der Verwaltungsrat ist beschlussfähig, wenn mindestens die Mehrheit der Mitglieder anwesend ist. Seine Beschlüsse fasst er mit der Mehrheit der anwesenden Mitglieder. Der Vorsitzende stimmt mit, bei Stimmengleichheit hat er den Stichentscheid. Beschlüsse können auch auf dem Zirkulationsweg oder im Rahmen einer Telefonkonferenz gefasst werden.

Im Jahr 2015 traf sich der Verwaltungsrat zu sieben Sitzungen. Für eine Sitzung musste sich ein Mitglied des Verwaltungsrats entschuldigen. CEO und CFO und die weiteren Mitglieder der Konzernleitung waren bei jeder Sitzung für die sie betreffenden Traktanden anwesend. Externe Fachspezialisten wurden 2015 keine beigezogen.

Arbeitsweise der Ausschüsse

Die Ausschüsse verfügen über ein schriftliches Reglement, das die Zuständigkeiten festlegt. Das Audit Committee hat zusätzlich zum Reglement in einer Checkliste die Aufgaben und Zuständigkeiten detailliert festgelegt. Grundsätzlich erarbeiten die Ausschüsse Entscheidungsgrundlagen zuhanden des Gesamtverwaltungsrats. Sie versammeln sich auf Einladung des Vorsitzenden, sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber einmal jährlich. Die Sitzungen dauern üblicherweise einen halben Tag. Alle Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung sowie die externe Revisionsstelle können eine Sitzung der Ausschüsse verlangen. Je nach Traktanden nehmen der CEO, der CFO sowie bei Bedarf ein Vertreter der externen Revisionsstelle oder ein Fachspezialist mit beratender Stimme an den Sitzungen teil. Die Traktanden der Ausschüsse werden von den Vorsitzenden in Absprache mit CEO und CFO festgelegt. Die Mitglieder der Ausschüsse erhalten vor den Sitzungen Unterlagen, die ihnen die Vorbereitung der einzelnen Traktanden ermöglichen. Zur Beschlussfassung ist die Anwesenheit von mindestens zwei Mitgliedern notwendig. Die Ausschüsse fassen ihre Beschlüsse mit der absoluten Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmengleichheit hat der Vorsitzende den Stichentscheid. Die Ausschüsse halten ihre Entscheide und Empfehlungen in einem Protokoll an den Verwaltungsrat fest und erstatten an der nächstfolgenden Sitzung des Verwaltungsrats Bericht über die Ergebnisse ihrer Tätigkeit.

Audit Committee
Das Audit Committee besteht aus mindestens drei Mitgliedern mit Erfahrung im Finanz- und Rechnungswesen, die vom Verwaltungsrat aus seiner Mitte für die Dauer von einem Jahr gewählt werden. Das Audit Committee bestimmt den Vorsitzenden. Mitglieder des Audit Committee sind: Hans R. Rüegg (Vorsitz), Jürg Fedier, Ulrich Graf, und Ernst Odermatt. Im Jahr 2015 traf sich das Audit Committee jeweils vollzählig für drei Sitzungen mit CEO und CFO. Der interne Revisor sowie die Vertreter der externen Revisionsstelle nahmen an allen Sitzungen für ausgewählte Traktanden teil. Andere externe Fachspezialisten wurden 2015 nicht beigezogen.

Zuständigkeiten des Audit Committee
- Sicherstellung eines umfassenden und effizienten Revisionskonzepts für die Dätwyler Holding AG und die Dätwyler Gruppe.
- Stellungnahme zur Jahres- und Konzernrechnung.
- Stellungnahme zur Prüfungsplanung und zum Prüfungsergebnis.
- Entgegennahme allfälliger Empfehlungen der externen Revisionsstelle und Besprechen dieser Empfehlungen mit der Konzernleitung sowie Zusammenfassung für den Verwaltungsrat.
- Vorlage des Antrags der Konzernleitung über die Wahl der externen Revisionsstelle der Dätwyler Holding AG an den Verwaltungsrat zuhanden der Generalversammlung.

Vergütungsausschuss
Die Zuständigkeiten des Vergütungsausschusses sind im Vergütungsbericht auf Seite 40 festgehalten.

Kompetenzregelung zwischen Verwaltungsrat und Konzernleitung
Die Kompetenzen zwischen Verwaltungsrat und Konzernleitung sind gemäss Artikel 20 der Statuten der Dätwyler Holding AG im «Organisationsreglement» geregelt. Dieses wird regelmässig aktualisiert. Es beschreibt einerseits die Aufgaben und Kompetenzen des Verwaltungsrats und definiert anderseits die Aufgaben und Kompetenzen der Konzernleitung unter dem Vorsitz des CEO. Zusätzlich zu den von Gesetzes wegen unübertragbaren und unentziehbaren Aufgaben weist das Organisationsreglement dem Verwaltungsrat unter anderem folgende Aufgaben zu:
- Festlegung der Grundzüge der Unternehmensstrategie.
- Entscheidungen über die Finanzpolitik.
- Beschlussfassung über die Aufnahme von neuen oder die Einstellung bestehender Geschäftszweige.
- Beschlussfassung über die Begründung neuer oder die Aufgabe bisheriger Standorte.
- Beschlussfassung über den Erwerb und die Veräusserung von Beteiligungen.
- Beschlussfassung über den Erwerb, die Belastung oder die Veräusserung von Grundeigentum.
- Überprüfung des Risikomanagementsystems.

Grundsätzlich genehmigt der Verwaltungsrat mit dem Budget die von ihm als sinnvoll erachteten Grossprojekte. Für dringende Investitionen, die nicht im Budget enthalten sind, gelten eine stufengerechte Kompetenzregelung und die Pflicht zur Erstellung einer Return-on-Investment-Rechnung. Investitionen über CHF 3 Mio. müssen vom Gesamtverwaltungsrat genehmigt werden.

Die Grundsätze des «Organisationsreglements» werden durch die schriftlichen Dokumente «Kompetenzregelung der Konzernleitung» und «Investitions-Handbuch» für alle Unternehmens- und Sachbereiche detailliert geregelt. Die Dätwyler Gruppe pflegt eine konsequent dezentrale Führung innerhalb klarer Vorgaben. Indem die Entscheide auf der tiefstmöglichen Stufe nahe an Markt und Kunden gefällt werden, fördert die Gruppe eine Unternehmerkultur.

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Konzernleitung
Der Verwaltungsrat verfügt zur Überwachung und Kontrolle der Konzernleitung über ein internes Kontrollsystem. Dieses stützt sich auf einen institutionalisierten, jährlich wiederkehrenden Führungsprozess und umfasst als wichtigste Elemente die folgenden Instrumente, die dem Gesamtverwaltungsrat zur Verfügung stehen:
- Monatlicher Bericht mit Bereichs- und Konzernkonsolidierung: Budget-, Ist- und Vorschauwerte, inklusive Abweichungsanalysen und schriftlicher Stellungnahme der Konzernbereichsleiter, zu aktuellen Entwicklungen und potenziellen Risiken.
- Halbjahres- und Jahresbericht.
- Jährliche Beurteilung und Genehmigung des Jahresbudgets und der Mittelfristplanung auf drei Jahre.
- Jährliche Beurteilung und Genehmigung der aktualisierten Konzern- und Bereichsstrategien.
- Konzernübergreifendes, einheitliches Managementsystem mit integrierter Risikoevaluation für strategische Projekte.
- Sonderberichte zu bedeutenden Investitionen, Akquisitionen und Kooperationen.
- Beizug von Konzernleitungsmitgliedern zu Sitzungen des Verwaltungsrats und der Ausschüsse.

Zusätzlich zu diesen institutionalisierten Informations- und Kontrollinstrumenten unterhalten der Präsident des Verwaltungsrats und der CEO einen regelmässigen Dialog über alle wichtigen Geschäfte. Der CEO und der CFO haben zudem die Pflicht, den Präsidenten des Verwaltungsrats unverzüglich über wichtige ausserordentliche Ereignisse und Entwicklungen sowie geplante Massnahmen zu informieren.

Interne Revision

Die interne Revision rapportiert an das Audit Committee und ist administrativ dem CFO unterstellt. Sie erarbeitet jährlich einen risikobasierten Revisionsplan, der durch das Audit Committee genehmigt wird. Das Intervall der Prüfungen vor Ort ist abhängig von der Grösse und der Bedeutung der einzelnen Gesellschaft und liegt zwischen zwei und fünf Jahren. Zur Optimierung der Zusammenarbeit pflegt der Leiter der internen Revision einen regelmässigen Kontakt mit den Vertretern der externen Revision. Dabei werden die Revisionspläne und die Prüfungsschwerpunkte abgestimmt sowie nützliche Informationen ausgetauscht.

Die interne Revision prüft die Einhaltung der Kompetenzregelung, das interne Kontrollsystem, das Risikomanagement sowie die Effizienz der Strukturen und Prozesse. Ihre Feststellungen und Empfehlungen hält sie in schriftlichen Berichten fest. Nach Abschluss jeder Revision werden die Feststellungen bewertet und mit dem lokalen Management diskutiert. In Abstimmung mit der Internen Revision legt das lokale Management spezifische Korrekturmassnahmen sowie einen Umsetzungszeitplan fest. Die Konzernbereichsführung und das lokale Management geben je eine Stellungnahme ab. Der Bericht (inklusive Korrekturmassnahmen, Umsetzungszeitplan und Stellungnahmen) geht an die Linienvorgesetzten, die externe Revision, die Konzernleitung sowie an das Audit Committee. Der Leiter der internen Revision präsentiert an den Audit-Committee-Sitzungen jeweils die wesentlichen Feststellungen der Revisionsberichte. Hinweise und Anregungen des Audit Committee und der externen Revision fliessen in die Planung sowie in die Prüfaktivitäten ein. Die interne Revision stellt sicher, dass die Beanstandungen aus ihren Prüfungen im vorgegebenen Zeitrahmen abgearbeitet werden, und berichtet darüber an die Konzernleitung und das Audit Committee.

Risikomanagement

Die Dätwyler Gruppe ist sich der Bedeutung eines systematischen Risikomanagements für den nachhaltigen Unternehmenserfolg bewusst. Oberste Instanz zur Beurteilung von Risiken ist der Verwaltungsrat. Die konzernweite Koordination des Risikomanagements erfolgt durch den Leiter der internen Revision. Ihm stehen in den beiden Konzernbereichen Risikoverantwortliche zur Verfügung.

Im Rahmen eines standardisierten Prozesses evaluieren die Konzernbereichsführungen die wesentlichen Risiken jährlich in einem Workshop. Die Erkenntnisse werden in einer Risk-Management-Software festgehalten. Zur Sicherstellung von einheitlichen Bewertungsansätzen führen der CFO der Dätwyler Gruppe und der Leiter der internen Revision mit den Konzernbereichsführungen und den Risikoverantwortlichen jährliche Reviews der Risiken durch. Durch diese Reviews wird auch die Gleichbehandlung von ähnlichen Risiken über die Konzernbereiche hinweg gewährleistet. Die Konsolidierung der Risiken und die jährliche Berichterstattung an den Verwaltungsrat werden durch den Leiter der internen Revision vorgenommen. Neben diesem standardisierten Risikomanagementprozess ist die laufende Beurteilung von Risiken in alle operativen Planungs- und Führungsprozesse integriert. Insbesondere in den Business Review Meetings der Konzernbereichsführungen mit der Gruppenführung werden regelmässig auch die Risiken beurteilt.

Dätwyler unterteilt die erfassten Risiken grundsätzlich in zwei Kategorien: Risiken aus dem Geschäftsumfeld und Risiken aus den Geschäftsprozessen. Die Kategorie Geschäftsumfeld umfasst die Risiken der Branche und des Markts, der externen Anspruchsgruppen, der Gesetze und Vorschriften sowie von Katastrophen-Ereignissen. Die Kategorie Geschäftsprozesse ihrerseits umfasst die Risiken entlang der Wertschöpfungskette, der Informatik, des Planungs- und Reportingprozesses, der Finanzen sowie des Personals. Die Bewertung der Risiken erfolgt nach der Eintretenswahrscheinlichkeit und der potenziellen Schadensumme. Nach der Identifikation und der Bewertung der einzelnen Risiken ist es Aufgabe der Konzernbereichsführungen, für jedes Risiko eine Reihe von Massnahmen zur Reduktion der Eintretensgefahr und des Schadenspotenzials zu erarbeiten. Die Umsetzung dieser Massnahmen wird im Rahmen des systematischen Risikomanagementprozesses kontrolliert und bei der nächsten Evaluation der Risiken berücksichtigt.

Mitglieder des Verwaltungsrats

Die Verwaltungsräte der Dätwyler Holding AG sind – mit Ausnahme von Ernst Lienhard – alle auch Verwaltungsräte der Pema Holding AG und der Dätwyler Führungs AG. Bei der Pema Holding AG handelt es sich um die Mehrheitseigentümerin der Dätwyler Holding AG (vgl. S. 28 f., Bedeutende Aktionäre und Eigentumsverhältnisse).

Gemäss Artikel 14 der Statuten der Dätwyler Holding AG sind die Anzahl der Mandate der Mitglieder des Verwaltungsrats in den obersten Leitungs- und Verwaltungsorganen von Rechtseinheiten ausserhalb des Konzerns wie folgt beschränkt:

- Vier Mandate in börsenkotierten Unternehmen.
- Zehn Mandate in nicht kotierten Unternehmen.
- Fünfzehn Mandate in anderen Rechtseinheiten wie Stiftungen und Vereinen.

Ulrich Graf (1945, CH)
Präsident (gewählt bis 2016)
Ulrich Graf gehört seit 2004 dem Verwaltungsrat der Dätwyler Holding AG an. 2005 wurde er zu dessen Präsidenten berufen. Er ist Mitglied des Audit Committee und des Vergütungsausschusses. Zwischen 1989 und 2006 wirkte er als CEO der Kaba Gruppe, für die er seit 1976 in verschiedenen Führungsfunktionen tätig war. Neben Dätwyler präsidiert Ulrich Graf die Verwaltungsräte der dorma+kaba Holding AG und der Griesser AG. Zudem ist er Präsident des Stiftungsrats der Schweizerischen Rettungsflugwacht REGA. Weiter ist Ulrich Graf Mitglied der Verwaltungsräte der Georg Fischer AG und der Feller AG sowie des Präsidialrats des DEKRA e.V. Stuttgart. Er verfügt über ein Diplom als Elektroingenieur ETH.

Hans R. Rüegg (1946, CH)
Vizepräsident (gewählt bis 2016)
Die Dätwyler Holding AG kann seit 1991 auf die Dienste von Hans R. Rüegg als Verwaltungsrat zählen. 2002 hat er das Amt des Vizepräsidenten übernommen. Er ist Vorsitzender des Audit Committee. Hans R. Rüegg war von 1983 bis 2011 für die operative Leitung der Baumann Federn AG verantwortlich. Seit 1993 präsidiert er den Verwaltungsrat der Baumann Federn AG. Zudem ist er Präsident des Verwaltungsrats der Vetropack Holding AG. Hans R. Rüegg hält ein Diplom als Elektroingenieur ETH und einen MBA der University of Florida, Gainesville, USA.

Hanspeter Fässler (1956, CH)
Mitglied (gewählt bis 2016)
Hanspeter Fässler ist seit 2004 Mitglied des Verwaltungsrats der Dätwyler Holding AG. Er ist Vorsitzender des Vergütungsausschusses sowie Präsident des Verwaltungsrats der Dätwyler Cabling Solutions AG, einer Schwestergesellschaft der börsenkotierten Dätwyler Holding AG. Ausserdem ist er Mitglied im Verwaltungsrat der Hatebur Umformtechnik AG. Bis Ende 2014 führte er den weltweit tätigen Geschäftsbereich Grid Systems der ABB Gruppe. Von 2010 bis 2011 war er CEO der Baudienstleistungsgruppe Implenia. Zuvor war Hanspeter Fässler in verschiedenen Führungsfunktionen im In- und Ausland für die ABB Gruppe tätig, unter anderem als Leiter der Ländergesellschaft Schweiz sowie von 2006 bis 2010 als Leiter der ABB Region Mediterranean und Vorsitzender der Geschäftsleitung von ABB Italien. Er promovierte im Spezialgebiet Mechatronics/Robotics (Dr. sc. techn.) an der ETH Zürich. Zusätzlich hält er einen Engineer's Degree der Stanford University, USA.

Jürg Fedier (1955, CH)
Mitglied (gewählt bis 2016)
Jürg Fedier wurde an der Generalversammlung 2015 in den Verwaltungsrat der Dätwyler Holding AG gewählt. Er ist Mitglied des Audit Committee. Seit 2009 ist er Chief Financial Officer der weltweit tätigen und börsenkotierten Oerlikon Gruppe. Zwischen 2007 und 2008 fungierte er als CFO der Ciba Gruppe. Von 2006 bis 2007 war er Head of Finance von Dow Europe und Mitglied der Geschäftsleitung. Von 2002 bis 2006 war Jürg Fedier als Vice President Finance der Dow Chemical, Performance Chemicals, USA, tätig, zwischen 2000 und 2002 als Global Business Finance Director von Dow Chemical, Thermosets. Zwischen 1978 und 2000 bekleidete er verschiedene Managementpositionen bei Dow Chemical in den USA und in Asien. Jürg Fedier besitzt ein Handelsdiplom der Handelsschule Zürich, Schweiz, und absolvierte internationale Managementprogramme am IMD, Schweiz, und an der University of Michigan, USA.

Gabi Huber (1956, CH)
Mitglied (gewählt bis 2016)
Gabi Huber wurde 2013 in den Verwaltungsrat der Dätwyler Holding AG gewählt. Sie ist Mitglied im Vergütungsausschuss. Gabi Huber praktiziert seit 1982 als selbstständige Rechtsanwältin und Notarin und wurde 2006 als Mediatorin zertifiziert. Sie ist Mitinhaberin der Kanzlei Bachmann & Huber in Altdorf. Von 2003 bis 2015 vertrat sie den Kanton Uri im Nationalrat. Von 2008 bis 2015 präsidierte sie die FDP-Liberale-Fraktion der eidgenössischen Räte. Vor ihrer Wahl in den Nationalrat wirkte Gabi Huber von 1996 bis 2004 als Regierungsrätin und Finanzdirektorin des Kantons Uri. Von 2002 bis 2004 stand sie der Urner Regierung als Landammann vor. Sie ist Vizepräsidentin des Verwaltungsrats der UBS Schweiz AG sowie Delegierte der Schweizerischen Mobiliar Versicherungsgesellschaft. Gabi Huber schloss 1980 das rechtswissenschaftliche Studium an der Universität Freiburg ab, absolvierte einen Studienaufenthalt an der Columbia University in New York und doktorierte im Jahr 1990.

Ernst Lienhard (1946, CH)
Mitglied (gewählt bis 2016), Vertreter der Inhaberaktionäre
Ernst Lienhard wurde an der Generalversammlung 2006 als Vertreter der Inhaberaktionäre in den Verwaltungsrat der Dätwyler Holding AG gewählt. Er war über 30 Jahre für die Credit Suisse Gruppe tätig und verbrachte mehrere Auslandjahre in Paris, Peru, New York und auf den Bahamas. Sodann war er bis zu seiner Pensionierung 2004 für das Kommerzgeschäft mit Schweizer Grosskunden verantwortlich. Ernst Lienhard ist Mitglied des Verwaltungsrats der börsenkotierten Hügli Holding AG sowie verschiedener schweizerischer Familiengesellschaften. Ernst Lienhard studierte Bankwirtschaft an der Universität St. Gallen und promovierte zum Dr. oec. HSG. Zusätzliche Studien absolvierte er am IMD in Lausanne und an der Wharton University in Philadelphia, USA.

Ernst Odermatt (1948, CH)
Mitglied (gewählt bis 2016)
Ernst Odermatt wurde 2004 in den Verwaltungsrat der Dätwyler Holding AG gewählt. Er ist Mitglied des Audit Committee. Bis Ende 2005 führte er als CEO die Oerlikon Contraves Gruppe und war in dieser Funktion Mitglied des Vorstands der Rheinmetall DeTec AG, Düsseldorf. Für Oerlikon Contraves war Ernst Odermatt seit 1978 in verschiedenen Führungsfunktionen tätig. Er ist Präsident des Verwaltungsrats der Hofstetter PCB AG. Weiter ist er Mitglied im Advisory Board der CGS Private Equity Partnership. Ernst Odermatt hält ein Diplom als Maschineningenieur ETH sowie ein Lizenziat der Betriebswirtschaft der Universität Zürich.

Hanno Ulmer (1957, AT)
Mitglied (gewählt bis 2016)
Hanno Ulmer wurde an der Generalversammlung 2015 in den Verwaltungsrat der Dätwyler Holding AG gewählt. Er ist seit 1994 Vorstand der Doppelmayr Holding AG, der Muttergesellschaft des weltweit führenden Seilbahnbauers aus Österreich. Seit 2009 ist Hanno Ulmer zusätzlich auch Geschäftsführer der Doppelmayr Seilbahnen GmbH. Er ist seit 1976 in verschiedenen Finanz- und Führungsfunktionen für die Doppelmayr Gruppe tätig. Zudem ist er Verwaltungsrat der Ropetrans AG und der Garaventa AG sowie Aufsichtsrat der Bank für Tirol und Voralberg AG. Hanno Ulmer besitzt ein Buchhalterdiplom der WIFI Voralberg und absolvierte Universitätslehrgänge für Export und internationales Management.

Ehrenmitglieder des Verwaltungsrats

Roland Zimmerli (1934, CH)
Ehrenpräsident (seit 2005)
Roland Zimmerli hat mit seinem engagierten Wirken während 35 Jahren in verschiedensten Führungsfunktionen die Entwicklung der Dätwyler Gruppe zu einem international tätigen Konzern mitgeprägt. Nach dem Börsengang hat er Dätwyler mit Umsicht von einem Familienunternehmen in eine Publikumsgesellschaft übergeführt. In Würdigung seiner Verdienste für die Dätwyler Gruppe hat ihn der Verwaltungsrat 2005 zum Ehrenpräsidenten ernannt. Von 1999 bis 2005 hat Roland Zimmerli den Verwaltungsrat präsidiert. Vor seinem Eintritt in den Verwaltungsrat wirkte er von 1991 bis 1999 als Präsident der Konzernleitung der Dätwyler Holding AG. Seine Erfahrung war auch in Verwaltungsräten von namhaften Schweizer Gesellschaften gefragt. Die Ausbildung schloss er mit dem Lizenziat der Betriebswirtschaft an der Universität Zürich ab.

Max Dätwyler (1929, CH)
Ehrenmitglied (seit 1999)
Max Dätwyler präsidierte den Verwaltungsrat der Dätwyler Holding AG von deren Gründung 1958 bis 1965. Nach Abgabe des Präsidiums an aussenstehende Persönlichkeiten blieb er bis Ende 1999 als Vizepräsident und Delegierter des Verwaltungsrats aktiv. Max Dätwyler hat zusammen mit seinem verstorbenen Bruder Peter Dätwyler die Entwicklung der Dätwyler Holding AG zu einem international diversifizierten Konzern geprägt und mit dem Aktionärsbindungsvertrag der Dätwyler Führungs AG 1990 die langfristige Selbstständigkeit der Gruppe sichergestellt. Max Dätwyler hält einen Doktortitel in Chemie der ETH Zürich und ein Lizenziat in Wirtschaftswissenschaften der Universität Zürich.

Mitglieder der Konzernleitung

Gemäss Artikel 19 der Statuten der Dätwyler Holding AG sind die Anzahl der Mandate der Mitglieder der Konzernleitung in den obersten Leitungs- und Verwaltungsorganen von Rechtseinheiten ausserhalb des Konzerns wie folgt beschränkt:
- Zwei Mandate in börsenkotierten Unternehmen.
- Fünf Mandate in nicht kotierten Unternehmen.
- Zehn Mandate in anderen Rechtseinheiten wie Stiftungen und Vereinen.

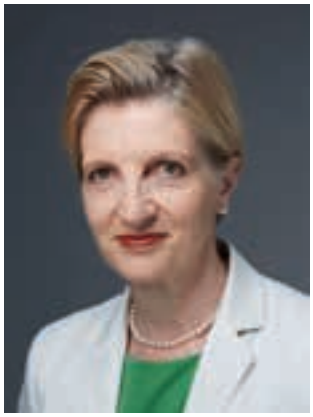
Verwaltungsrat

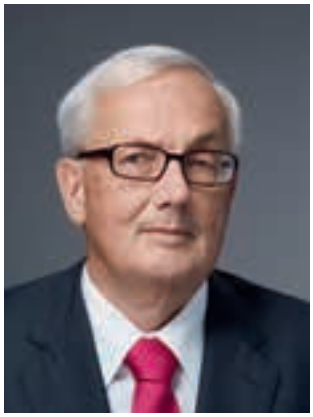
Ulrich Graf, Präsident

Hans R. Rüegg, Vizepräsident

Hanspeter Fässler

Jürg Fedier


Gabi Huber


Ernst Lienhard

Ernst Odermatt

Hanno Ulmer

Konzernleitung

Paul J. Hälg, CEO

Reto Welte, CFO

Dirk Lambrecht, Leiter Konzern-
bereich Sealing Solutions

Neil Harrison, Leiter Konzern-
bereich Technical Components

Paul J. Hälg (1954, CH)
Chief Executive Officer (CEO)
Paul J. Hälg wurde per August 2004 zum CEO der Dätwyler Gruppe berufen. Vor seinem Eintritt bei Dätwyler war er als Leiter des Geschäftsbereichs Klebstoffe Mitglied der Konzernleitung der Forbo Gruppe. Von 1986 bis 2001 war Paul J. Hälg in verschiedenen Führungsfunktionen bei Gurit-Essex (Gurit-Heberlein Gruppe) tätig, zuletzt als CEO. Zuvor war er während fünf Jahren bei der Swiss Aluminium Gruppe beschäftigt. Paul J. Hälg ist Verwaltungsratspräsident der börsenkotierten Sika AG sowie Vorstandsmitglied von Swissmem, dem Branchenverband der Schweizer Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie. Zudem ist er Verwaltungsrat der Dätwyler Cabling Solutions AG, einer Schwestergesellschaft der börsenkotierten Dätwyler Holding AG. Er schloss sein Chemiestudium an der ETH Zürich mit dem Doktortitel (Dr. sc. techn.) ab.

Reto Welte (1959, CH)
Chief Financial Officer (CFO)
Reto Welte ist seit Juni 2009 als Chief Financial Officer und Mitglied der Konzernleitung für die Dätwyler Gruppe tätig. Vor seinem Eintritt bei Dätwyler war er während zweier Jahre in der gleichen Funktion bei der börsenkotierten Kardex Remstar Gruppe tätig. Von 2003 bis 2006 gehörte er als Finanzchef der Konzernleitung der Feintool Gruppe an. Zuvor war Reto Welte Chief Financial Officer der Gretag Imaging Group und der co.don AG in Berlin. Von 1991 bis 2000 bekleidete er verschiedene Führungsfunktionen im Finanzbereich der Alstom Gruppe und stand unter anderem der Geschäftseinheit Mittelspannungstechnik als Geschäftsführer vor. Reto Welte ist Verwaltungsrat der Pfister Arco Holding AG. Zudem ist er Verwaltungsrat der Dätwyler Cabling Solutions AG, einer Schwestergesellschaft der börsenkotierten Dätwyler Holding AG. Er hält ein Lizenziat der Betriebswirtschaft der Universität St. Gallen.

Neil Harrison (1967, GB)
Konzernbereichsleiter Technical Components
Neil Harrison führt seit Anfang 2015 als Mitglied der Konzernleitung den Konzernbereich Technical Components. Vor seinem Eintritt bei Dätwyler war er bei der britischen Premier Farnell seit 2009 als President Europe für das Europageschäft verantwortlich. Zusätzlich war er als Global Head of eCommerce für die laufende Modernisierung und den Ausbau der weltweiten E-Business-Angebote zuständig. Neil Harrison war seit 1995 in diversen internationalen Führungsfunktionen für Premier Farnell tätig. Er hat verschiedene internationale Managementlehrgänge an den Universitäten von Harvard (USA) und Cranfield (GB) absolviert.

Dirk Lambrecht (1960, DE)
Konzernbereichsleiter Sealing Solutions
Dirk Lambrecht führt als Mitglied der Konzernleitung den Konzernbereich Sealing Solutions, in welchem die bisherigen Konzernbereiche Sealing Technologies und Pharma Packaging zusammengeführt worden sind. Von 2005 bis Ende Oktober 2012 war er Leiter des Konzernbereichs Sealing Technologies. Vor seinem Wechsel zur Dätwyler Gruppe war Dirk Lambrecht Geschäftsführer der Phoenix Traffic Technology GmbH, eines Tochterunternehmens der Phoenix AG. Davor war er von 1987 bis 2003 in verschiedenen internationalen Führungsfunktionen bei der Phoenix AG in Hamburg tätig. Dirk Lambrecht hält ein Diplom als Maschinenbauingenieur mit der Fachrichtung Apparatebau der Fachhochschule Hamburg; Zusatzausbildungen absolvierte er u. a. an der Management School St. Gallen.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
Vgl. Aktionärsbrief S. 5.

Managementverträge
Es bestehen keine Managementverträge mit externen Einzelpersonen oder Gesellschaften zur Erfüllung von Führungsaufgaben der Dätwyler Gruppe.

Vergütungen, Beteiligungen und Darlehen

Die Informationen zu den Vergütungen, Beteiligungen und Darlehen sind im Vergütungsbericht Seite 39 ff. festgehalten.

Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Die Mitwirkungsrechte der Aktionäre entsprechen, vorbehältlich des nachfolgend dargestellten Grundsatzes «one share one vote», den Regelungen im Schweizer Aktienrecht. Statutarische Quoren, die vom Gesetz abweichen, bestehen keine.

Stimmrechtsbeschränkungen und -vertretungen
Es bestehen keine Eintragungs- und Stimmrechtsbeschränkungen. Gemäss Statuten der Dätwyler Holding AG berechtigt an der Generalversammlung jede Aktie, unabhängig von ihrem Nennwert, zu einer Stimme. Vertreter von Aktionären haben sich mit schriftlicher Vollmacht auszuweisen. Keiner Vollmacht bedürfen gesetzliche Vertreter von Aktionären. Aktionäre, die an der Teilnahme der Generalversammlung verhindert sind, können zudem einen unabhängigen Stimmrechtsvertreter bevollmächtigen und instruieren. Dafür steht seit 2014 auch eine elektronische Lösung zur Verfügung. Der unabhängige Stimmrechtsvertreter wird jährlich von der Generalversammlung für die nächste ordentliche Generalversammlung gewählt.

Einberufung der Generalversammlung und Traktandierung
Die Einberufung der Generalversammlung sowie die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands sind in den Statuten der Dätwyler Holding AG gemäss Schweizer Obligationenrecht (Art. 699 f.) geregelt. Aktionäre, die mindestens 10% des Aktienkapitals vertreten, können schriftlich unter Angabe ihrer Anträge die Traktandierung von Verhandlungsgegenständen verlangen. Die Frist für die Einreichung von Traktandierungsbegehren wird jeweils vorgängig im «Schweizerischen Handelsamtsblatt» publiziert.

Eintragungen im Aktienbuch
Als Aktionär und Träger sämtlicher Rechte aus den Namenaktien wird von der Gesellschaft anerkannt, wer bis mindestens 14 Tage vor der Generalversammlung im Aktienbuch eingetragen ist.

Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen
Es bestehen keine statutarischen Regelungen betreffend «Opting-out» bzw. «Opting-up». Kontrollwechselklauseln zugunsten von Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Konzernleitung kennt die Dätwyler Holding AG nicht.

Revisionsstelle

Die PricewaterhouseCoopers AG hält das Revisionsmandat bei der Dätwyler Holding AG seit deren Gründung 1958. Das Mandat zur Prüfung der Konzernrechnung wurde 1986 erstmals erteilt. Die Revisionsstelle wird von der Generalversammlung jeweils auf ein Jahr gewählt. Der ordentliche Rotationsrhythmus des leitenden Revisors beträgt gemäss Schweizer Obligationenrecht sieben Jahre. Beim leitenden Revisor gab es 2014 einen Wechsel. Ein Teil der Konzerngesellschaften wird durch andere Wirtschaftsprüfer geprüft.

Honorare 2015 an die Revisionsstelle und an andere Wirtschaftsprüfer:

in CHF	Revisionsstelle	Andere Wirtschaftsprüfer
Revisionsdienstleistungen total	1'114'000	563'000
Zusätzliche Dienstleistungen total	297'000	727'000
Steuerberatung	209'000	292'000
Rechtsberatung	5'000	269'000
Transaktionsberatung	12'000	126'000
Andere Beratungsdienstleistungen	71'000	40'000

Vertreter der externen Revisionsstelle nehmen für gewisse Traktanden an allen Sitzungen des Audit Committee teil. Im Jahr 2015 waren es drei Sitzungen. An jeder Sitzung präsentiert die externe Revisionsstelle einen schriftlichen Bericht über den Stand ihrer Arbeiten. Zentrales Element des Reportings der Revisionsstelle bildet der jährliche Prüfbericht mit Empfehlungen zuhanden des Audit Committee.

Aufsichtsorgan der externen Revisionsstelle ist der Gesamtverwaltungsrat. Er nimmt jährlich eine Beurteilung der Revisionsstelle vor. Die Kriterien dazu umfassen:
- Fachliche Kompetenz
- Leistungsumfang und -qualität der schriftlichen Berichte und der mündlichen Stellungnahmen
- Praktische Umsetzbarkeit der Empfehlungen.
- Prioritätensetzung
- Transparente und effektive Kommunikation und Koordination
- Termintreue
- Unabhängigkeit
- Honorierung

Dazu stützen sich die Mitglieder des Verwaltungsrats auf ihre Kompetenzen und Erfahrungen aus ähnlichen Aufgaben in anderen Unternehmen, auf die Berichterstattung der Revisionsstelle sowie auf die Stellungnahme des Audit Committee. Die Zuständigkeiten des Audit Committee sind auf Seite 31 festgehalten.

Informationspolitik

Die Dätwyler Gruppe unterhält mit allen Interessengruppen einen offenen Dialog. Im Interesse ihrer Aktionäre pflegt Dätwyler insbesondere die Beziehungen zu Investoren und Banken sowie Medienvertretern. Die Kommunikation erfolgt durch Geschäftsbericht, Halbjahresbericht, Generalversammlung sowie mindestens eine jährliche Medien- und Analystenkonferenz. In Form von Medienmitteilungen und auf ihrer Website (www.datwyler.com) informiert Dätwyler zeitnah über alle wichtigen Projekte gemäss den Vorschriften der Ad-hoc-Publizität der SIX Swiss Exchange. Das Archiv der Ad-hoc-Mitteilungen ist unter www.datwyler.com > Medien > Medienmitteilungen zugänglich. Die Eintragungsmöglichkeit in den Verteiler der Ad-hoc-Mitteilungen besteht unter www.datwyler.com > Medien > News-Verteiler. Kontaktdetails und wichtige Termine sind auf Seite 107, Praktische Hinweise, aufgeführt. Publikationsorgan von Dätwyler ist das «Schweizerische Handelsamtsblatt». Mitteilungen und Einladungen an Namenaktionäre erfolgen schriftlich.

UNSERE GESCHICHTE

FRÜHE INVESTITIONEN IN **FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG**

Adolf Dätwyler ist sich bewusst, dass langfristiger Erfolg nur mit den besten Produkten zu erreichen ist. Daher stellt er schon früh wissenschaftlich geschulte Mitarbeitende ein und investiert in Forschung und Entwicklung. Bereits 1934 beginnt er in Altdorf mit der Herstellung von technischen Gummiartikeln.

Der Zweite Weltkrieg bringt einschneidende Rohstoff-Engpässe mit sich. Dätwyler hat sich jedoch frühzeitig auf die Verknappung von Rohkautschuk eingestellt: Ab 1940 läuft in Altdorf die grösste Altgummi-Regenerieranlage der Schweiz auf Hochtouren. Diese und andere Innovationen zeugen davon, wie Dätwyler selbst unter widrigen Umständen nach Höchstleistungen strebt.

UNSERE WERTE

WIR STREBEN NACH **HÖCHST-LEISTUNGEN**

Die hochwertigen Verschlusskomponenten für die Health-Care-Industrie beispielsweise produziert Dätwyler mit modernster Reinraumtechnologie, vollautomatischer Kamerainspektion und einem einzigartigen Reinigungsprozess.

Mit diesem Produktionskonzept übertrifft Dätwyler die höchsten Qualitätsstandards der europäischen und amerikanischen Regulierungsbehörden und erhöht den Nutzen der globalen Health-Care-Kunden. Jeder Mitarbeiter ist sich bewusst, dass er mit seiner Tätigkeit einen Beitrag zur laufenden Verbesserung unseres Angebots leistet. Unabhängig davon, in welcher Abteilung er arbeitet.

VERGÜTUNGSBERICHT

Governance-Rahmen zur Vergütung 40

Struktur der Vergütung des Verwaltungsrats 43

Struktur der Vergütung der Konzernleitung 44

Vergütungen und Darlehen 2015 48

Vergütungen Ausblick 50

Bericht der Revisionsstelle zum Vergütungsbericht 52

VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vergütungsbericht legt die Vergütungsprinzipien und den Governance-Rahmen in Bezug auf die Vergütung des Verwaltungsrats und der Konzernleitung der Dätwyler Gruppe fest. Zudem informiert er über die einzelnen Vergütungspläne und über die Vergütungen für das Jahr 2015.

Der Vergütungsbericht entspricht den Vorgaben von Art. 663b^{bis} des Schweizerischen Obligationenrechts, der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance der SIX Swiss Exchange und dem Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance von economiesuisse sowie der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV).

Governance-Rahmen zur Vergütung

Vergütungsausschuss

Der Vergütungsausschuss besteht in der Regel aus drei Mitgliedern des Verwaltungsrats, die jährlich einzeln durch die Generalversammlung gewählt werden. Der Vergütungsausschuss bestimmt den Vorsitzenden. Per Ende 2015 setzte sich der Vergütungsausschuss wie folgt zusammen: Hanspeter Fässler (Vorsitz), Ulrich Graf und Gabi Huber. Im Jahr 2015 traf sich der Vergütungsausschuss jeweils vollzählig zu fünf Sitzungen.

Zuständigkeiten des Vergütungsausschusses:
- Grundsatzfragen des Personalwesens (z. B. Talentmanagement, Nachfolgeplanung etc.) der Dätwyler Gruppe.
- Besetzung des Verwaltungsrats und der Konzernleitung.
- Festlegung der Vergütung an die Mitglieder des Verwaltungsrats im Rahmen des von der Generalversammlung genehmigten Maximalbetrags und unter Beachtung von Art. 21b der Statuten.
- Anstellungsbedingungen für Mitglieder der Konzernleitung.
- Festlegung der erfolgsabhängigen Zahlungen an die Mitarbeitenden der Konzernleitung im Rahmen des von der Generalversammlung genehmigten Maximalbetrags und unter Beachtung von Art. 21c der Statuten.
- Überwachung Lohnstruktur und Lohnentwicklung.
- Überwachung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung im Hinblick auf die Einhaltung der Bestimmungen betreffend die Anzahl Mandate in den obersten Leitungs- und Verwaltungsorganen von Rechtseinheiten ausserhalb des Dätwyler Konzerns (Art. 14 Ziff. 5 und 19 Ziff. 3 der Statuten) und Ergreifen allenfalls notwendiger Massnahmen.
- Beachtung der Vorschriften bezüglich Veröffentlichung der Bezüge der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung.

Der Vergütungsausschuss verfügt über ein schriftliches Reglement, das die Zuständigkeiten festlegt. Dieser Ausschuss befasst sich im Allgemeinen mit den Vorarbeiten für die Anträge und Entscheidungen des Gesamtverwaltungsrats. Eine Kompetenz zur Umsetzung besteht nur im Rahmen der bereits von der Generalversammlung respektive dem Verwaltungsrat im Grundsatz genehmigten Vergütungen und soweit dies in den Statuten oder in einem Reglement ausdrücklich vorgesehen ist. Der Ausschuss tritt bei Bedarf, mindestens aber einmal jährlich auf Einladung des Vorsitzenden zusammen. Falls die anstehenden Geschäfte es erfordern, nehmen der CEO und der CFO auf Einladung und in beratender Funktion an den betreffenden Sitzungen teil. An den Traktanden, unter denen ihre Leistungen und Vergütungen besprochen werden, nehmen der CEO und der CFO nicht teil. Die Mitglieder des Ausschusses erhalten vor den Sitzungen Unterlagen, die ihnen die Vorbereitung der einzelnen Traktanden ermöglichen. Zur Beschlussfassung ist die Anwesenheit von mindestens zwei Mitgliedern notwendig. Der Ausschuss fasst seine Beschlüsse mit der absoluten Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmengleichheit hat der Vorsitzende den Stichentscheid. Der Vergütungsausschuss hält seine Entscheide und Empfehlungen in einem Protokoll an den Verwaltungsrat fest und erstattet an der nächstfolgenden Sitzung des Verwaltungsrats Bericht über die Ergebnisse seiner Tätigkeit.

Genehmigungsstufen

	Empfehlung	Überprüfung	Genehmigung
Vergütungsprinzipien (Statuten)	Vergütungsausschuss	Verwaltungsrat	Generalversammlung (verbindliche Abstimmung)
Vergütungsmodelle für Verwaltungsrat und Konzernleitung	Vergütungsausschuss		Verwaltungsrat
Vergütungsbericht	Vergütungsausschuss	Verwaltungsrat	Generalversammlung (konsultative Abstimmung)
Maximaler Gesamtbetrag der Vergütung des Verwaltungsrats	Vergütungsausschuss	Verwaltungsrat	Generalversammlung (verbindliche Abstimmung)
Individuelle Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats	Vergütungsausschuss		Verwaltungsrat
Maximaler Gesamtbetrag der Vergütung der Konzernleitung	Vergütungsausschuss	Verwaltungsrat	Generalversammlung (verbindliche Abstimmung)
Vergütung des CEOs	Vergütungsausschuss		Verwaltungsrat
Individuelle Vergütung der übrigen Mitglieder der Konzernleitung	CEO	Vergütungsausschuss	Verwaltungsrat

Festsetzungsverfahren für das Vergütungssystem

Das Vergütungssystem wird jeweils im Abstand von drei Jahren durch den Vergütungsausschuss überprüft, um der Entwicklung des Geschäftsumfelds Rechnung zu tragen. Im Berichtsjahr 2015 fand eine solche Überprüfung statt. Die Änderungen, die sich ab Geschäftsjahr 2016 daraus ergeben, sind auf Seite 50 unter Vergütungen Ausblick zusammengefasst.

Das Festsetzungsverfahren für die Bestandteile und den Umfang der Vergütungen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung beruht auf Vergleichsanalysen anhand von Vergütungsumfragen und Offenlegungen in den Jahresberichten vergleichbarer Unternehmen. Zu den vergleichbaren Unternehmen zählen internationale Industrieunternehmen mit ähnlicher geografischer Reichweite, ähnlichem Ertragsvolumen, ähnlicher Komplexität, ähnlicher Kapitalisierung und ähnlicher Mitarbeiterzahl, die an der SIX Swiss Exchange kotiert sind. Die Vergleichsgruppe zur Festsetzung der Vergütung für den Verwaltungsrat und die Konzernleitung umfasst die folgenden Unternehmen: Bucher Industries, Feintool, Forbo, Geberit, Georg Fischer, Kaba, Lonza, Oerlikon, Sika, Sonova und Sulzer. Die Vergütungspolitik der Dätwyler Gruppe misst sich an den üblichen Normen für ähnliche Positionen in vergleichbaren Unternehmen. Im Berichtsjahr hat die Dätwyler Gruppe an keinen spezifischen Umfragen zum Vergütungsthema teilgenommen.

Die Generalversammlung genehmigt jährlich die Anträge des Verwaltungsrats in Bezug auf die maximalen Gesamtbeträge der Vergütung des Verwaltungsrats für die Dauer bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung gemäss Art. 21b der Statuten und der Vergütung der Konzernleitung für das nächste Geschäftsjahr gemäss Art. 21c der Statuten.

Der Umfang der Vergütungen des Verwaltungsrats bemisst sich nach der Vertretung in den einzelnen Ausschüssen. Er wird jährlich durch den Vergütungsausschuss im Rahmen des von der Generalversammlung genehmigten Maximalbetrags und unter Beachtung von Art. 21b der Statuten festgelegt und dem Gesamtverwaltungsrat zur Kenntnis gebracht. Die Mitglieder des Verwaltungsrats haben an den entsprechenden Sitzungen des Verwaltungsrats ein Mitspracherecht.

Die effektive, leistungsabhängige Vergütung der Mitglieder der Konzernleitung wird jährlich vom Vergütungsausschuss im Rahmen des von der Generalversammlung genehmigten Maximalbetrags und unter Beachtung von Art. 21c der Statuten festgelegt und dem Gesamtverwaltungsrat zur Kenntnis gebracht.

Die Gesellschaft ist gemäss Art. 21a Ziff. 5 der Statuten ermächtigt, Mitgliedern der Konzernleitung, die während einer Periode, für welche die Vergütung der Konzernleitung bereits genehmigt ist, in die Konzernleitung eintreten oder zusätzliche Aufgaben übernehmen, einen Zusatzbetrag in der Höhe von maximal 50% des geltenden Gesamtbetrags der geltenden maximalen Gesamtvergütung der Konzernleitung auszurichten, sofern der für die betreffende Periode bereits genehmigte maximale Gesamtbetrag für dessen Vergütung nicht ausreicht.

Der Vergütungsbericht wird der Generalversammlung in einer Konsultativabstimmung zur Genehmigung vorgelegt.

Grundsätze und Philosophie der Vergütungen

Die Vergütungsphilosophie, wie sie in den Statuten festgelegt ist, deckt sich mit der auf ein nachhaltiges profitables Wachstum ausgerichteten Geschäftsstrategie und fördert und unterstützt die vier Werte der Dätwyler Gruppe:

- Wir sind Unternehmer.
- Wir streben nach Höchstleistungen.
- Wir schaffen Wert für unsere Kunden.
- Wir pflegen einen respektvollen Umgang.

Vergütungsgrundsätze

Leistungsorientierte Bezahlung

Der variable Lohnanteil für die Konzernleitungsmitglieder beruht in erster Linie auf einer Gewinnbeteiligung.

Langfristige und nachhaltige Wertschöpfung als Zielvorgabe

Ein Teil der Vergütungen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung erfolgt im Interesse einer langfristigen Ausrichtung und einer Abstimmung auf die Interessen der Aktionäre in Form von gesperrten Aktien.

Zudem umfasst der variable Lohnanteil für die Konzernleitung keine übermässigen Hebeleffekte und verleitet daher nicht zu unangemessen riskantem Verhalten.

Wettbewerbsfähigkeit auf dem Markt

Der Umfang der Vergütungen entspricht der üblichen Praxis des Wettbewerbs und soll das Gewinnen, die Bindung und Entwicklung der besten Talente sicherstellen.

Fairness und Transparenz

Die Vergütungsprogramme sind klar, transparent und fair.

Die Rahmenbedingungen für die Umsetzung dieser Vergütungsgrundsätze sind in den Statuten festgehalten.

Struktur der Vergütung des Verwaltungsrats

Vergütungsmodell für die Verwaltungsratsmitglieder

Basishonorar für die Tätigkeit im Verwaltungsrat + **Zusatzhonorar für Sonderaufgaben**

CHF 50'000 + **1'100 Aktien**

	Barmittel (CHF)	Aktien (Anzahl)
VR-Präsident	80'000	1'300
VR-Vizepräsident	20'000	600
Präsidium von Ausschüssen	40'000	
Einsitz in Ausschüssen	20'000	
Vertretung von Minderheitsaktionären	40'000	
Zusätzliche Funktionen (Tagessatz)	5'000	

Für die Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrats sind die mit ihrer jeweiligen Funktion verbundenen Verantwortungen und zeitlichen Anforderungen massgeblich. Diese Vergütungen umfassen ein Basishonorar für jedes Verwaltungsratsmitglied sowie Zusatzhonorare für Sonderaufgaben wie das Präsidium und den Einsitz in Ausschüssen. Bei Ausübung mehrerer Funktionen werden die Zusatzhonorare kumuliert. Mitglieder des Verwaltungsrats beziehen die ihnen zustehenden Vergütungen in Form eines festen, in bar entrichteten Honorars sowie der Zuteilung einer vorab festgelegten Anzahl Inhaberaktien der Dätwyler Holding AG mit einer Sperrfrist von fünf Jahren. Bei Todesfall oder Invalidität eines Verwaltungsratsmitglieds können die Aktien gegebenenfalls vorzeitig entsperrt werden, falls der Programmteilnehmer bzw. die von ihm begünstigten Personen dies wünschen. Anderweitige vorzeitige Entsperrungen sind ausgeschlossen.

Die Auszahlung der Honorare und die Zuteilung der Aktien erfolgen jeweils im Juni und beziehen sich auf das laufende Amtsjahr. Sie unterliegen den üblichen Sozialabgaben, begründen aber keine Pensionsansprüche. Abgesehen von den Vergütungen der effektiven Reisekosten erhalten die Mitglieder des Verwaltungsrats keine separaten Vergütungen für geschäftliche Aufwendungen.

Struktur der Vergütung der Konzernleitung

Vergütungsmodell für die Konzernleitung

	Instrument	Zweck
Fixes Grundgehalt	Monatliche Barzahlungen	Entgelt für die Ausübung der Funktion und die zur Ausübung der Rolle erforderlichen Qualifikationen
Variable Lohnanteile	Jährliche Barzahlung	Gewinnbeteiligung und Honorierung der individuellen Leistung
Aktienbeteiligung	Jährliche Aktienzuteilung mit fünfjähriger Sperrfrist	Förderung nachhaltiger Ergebnisse und langfristige Ausrichtung auf die Interessen der Aktionäre
Sozialversicherungsbeiträge Arbeitgeber und Nebenleistungen	Altersvorsorge, Versicherungen und geldwerte Vorteile	Schutz vor Risiken und Abdeckung von Geschäftsaufwendungen

Die Vergütung der Konzernleitung wird anhand des Umfangs und der Verantwortungsbereiche der einzelnen Funktionen festgelegt; sie besteht aus einem fixen Grundgehalt, einem variablen Lohnanteil, der Zuteilung einer vorab festgelegten Anzahl Inhaberaktien der Dätwyler Holding AG sowie Nebenleistungen wie Altersvorsorge, Versicherungen und geldwerten Vorteilen.

Fixes Grundgehalt

Die Höhe des fixen Grundgehalts hängt vom Umfang der Funktion, den Qualifikationen und der Erfahrung ab, die erforderlich sind, um die Funktion auszufüllen. Das Marktumfeld ist ebenfalls massgeblich. Die fixen Grundgehälter sollen sich im Umfang der Vergütung für ähnliche Funktionen bei vergleichbaren Unternehmen bewegen.

Variable Lohnanteile

Variable Lohnanteile sind ein Entgelt für die kollektive Leistung, in Form einer Gewinnbeteiligungskomponente, sowie für die individuellen Beiträge an den geschäftlichen Erfolg des Unternehmens im Leistungszeitraum von einem Jahr. Der variable Lohnanteil kann in Abhängigkeit der Funktion gemäss Art. 21c Ziff. 2 der Statuten maximal zwischen 100% und 200% des fixen Grundgehalts betragen.

Die variablen Lohnanteile für den CEO und den CFO bestehen ausschliesslich aus einer Beteiligung am Nettoergebnis des Konzerns in Höhe eines vorab festgelegten Prozentsatzes. Diese Gewinnbeteiligung wird mit einem Wachstumsfaktor multipliziert. Der Wachstumsfaktor ermittelt sich aus der Veränderung des Nettoergebnisses im Vergleich zum Vorjahr. Dieser Mechanismus stellt sicher, dass sowohl das effektive Nettoergebnis als auch die Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr in diese Vergütung eingehen: Ein Rückgang im Vergleich zum Vorjahr bedeutet, dass der prozentuale Anteil der Beteiligung am Nettoergebnis überdurchschnittlich abnimmt. Ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr führt zu einer überproportionalen Erhöhung der prozentualen Beteiligung am Nettoergebnis.

Bei Akquisitionen und Devestitionen, die den Gruppenumsatz um mehr als 10% erhöhen oder verringern, wird die Formel zur Berechnung des variablen Lohnanteils aktualisiert. Dabei werden sowohl der prozentuale Gewinnanteil wie auch der Wachstumsfaktor linear angepasst, bei Akquisitionen gegen unten und bei Devestitionen gegen oben. Damit wird die Formel für das zusätzliche oder für das reduzierte Gewinnpotenzial korrigiert, und der Einfluss von Akquisitionen und Devestitionen wird auf den variablen Lohnanteil rechnerisch neutralisiert.

Die aktuelle Obergrenze für die variablen Lohnanteile liegt beim CEO bei 150% des jährlichen fixen Grundgehalts, beim CFO bei 100%.

Die variablen Lohnanteile für Konzernbereichsleiter bemessen sich nach dem Geschäftsverlauf (rund 80% des Lohnanteils) und den individuellen Zielvorgaben (rund 20%).

- Der Beitrag zum Geschäftsverlauf wird als Beteiligung am wirtschaftlichen Gewinn (Economic Profit) aus dem betreffenden Konzernbereich gemessen. Der Economic Profit errechnet sich aus dem EBIT, vermindert um die Kosten des durchschnittlich eingesetzten Kapitals. Die Gewinnbeteiligung wird mit einem

Basismechanismus zur Berechnung des variablen Lohnanteils

	Nettoergebnis > 0	Nettoergebnis < 0
Wachstumsfaktor > 1 (positive Veränderung gegenüber Vorjahr)	(% Nettoergebnis) × (Wachstumsfaktor) **= prozentualer Anteil am Nettoergebnis steigt**	Keine Auszahlung
Wachstumsfaktor < 1 (negative Veränderung gegenüber Vorjahr)	(% Nettoergebnis) × (Wachstumsfaktor) **= prozentualer Anteil am Nettoergebnis sinkt**	Keine Auszahlung

Wachstumsfaktor und einem Peer-Faktor multipliziert. Der Wachstumsfaktor ermittelt sich aus der Veränderung des Umsatzes im Vergleich zum Vorjahr. Der Peer-Faktor vergleicht das Umsatzwachstum des betreffenden Konzernbereichs mit demjenigen einer externen Peer-Gruppe. Für jeden Konzernbereich wird eine eigene Peer-Gruppe gewählt, um den individuellen Marktbedingungen der einzelnen Konzernbereiche Rechnung zu tragen. Die für diesen Vergleich erforderlichen Daten zu den Peer-Gruppen stammen von einem unabhängigen Beratungsunternehmen. Dieser Mechanismus zur Berechnung des Geschäftsverlaufs stellt sicher, dass sowohl die absolute Wertentwicklung in den einzelnen Divisionen in Form des Economic Profit als auch ihre relative Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr und zu der Peer-Gruppe in die Vergütung eingehen.

– Die individuelle Vergütungskomponente beruht auf der Erreichung individueller Zielvorgaben. Hierbei handelt es sich um strategische, geschäftliche und persönliche Ziele, die zu Jahresbeginn im Rahmen des Prozesses zur Leistungsbeurteilung vereinbart und am Jahresende durch den CEO evaluiert werden.

Die aktuelle Obergrenze für die variablen Lohnanteile der Konzernbereichsleiter liegt bei 100% des jährlichen fixen Grundgehalts.

Aufgrund des Gewinnbeteiligungs-Charakters des variablen Lohnanteils wird auf die Vorgabe eines formalen Umfangs verzichtet. Man geht aber davon aus, dass eine Auszahlung von zwei Dritteln des Höchstbetrags dem erwarteten Leistungsniveau entspricht.

Aktienbeteiligung

Mit der 2007 eingeführten Aktienbeteiligung werden die Mitglieder der Konzernleitung zu Miteigentümern der Dätwyler Holding AG und partizipieren am langfristigen Geschäftsgang der Dätwyler Gruppe. Die Anzahl der zugeteilten Aktien ist von der Funktion abhängig und kann gemäss Art. 21c Ziff. 3 der Statuten maximal 100% des fixen Grundgehalts erreichen. Die Zuteilung erfolgt zum Marktwert am ersten Handelstag des Monats Juni; es gilt eine Sperrfrist von fünf Jahren. Bei Todesfall oder Invalidität eines Konzernleitungsmitglieds können die Aktien gegebenenfalls vorzeitig entsperrt werden, falls der Programmteilnehmer bzw. die von ihm begünstigten Personen dies wünschen. Anderweitige vorzeitige Entsperrungen sind ausgeschlossen.

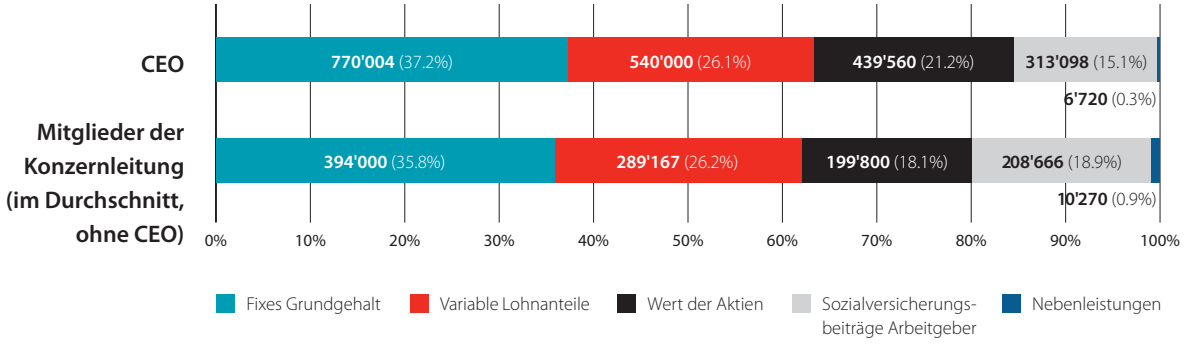
Berechnung und Auszahlung des variablen Lohnanteils im Überblick

CEO und CFO	**Anteil am Konzern-Nettoergebnis**	×	**Wachstums-faktor**					=	**Auszahlung variabler Lohnanteile**
	100%								Max. 150% des fixen Grundgehalts (CEO) Max. 100% des fixen Grundgehalts (CFO)
Konzern-bereichsleiter	**Anteil am Economic Profit des Konzernbereichs**	×	**Wachstums-faktor**	×	**Peer-Faktor**	+	**Auszahlung für individuelle Zielerreichung**	=	**Auszahlung variabler Lohnanteile**
	Rund 80%						Rund 20%		Max. 100% des fixen Grundgehalts

Sozialversicherungsbeiträge Arbeitgeber
Mitglieder der Konzernleitung gehören der regulären Vorsorgeeinrichtung der Dätwyler Gruppe für alle Mitarbeitenden in der Schweiz an. Die Vorsorgeeinrichtung umfasst einen Basisplan für Jahresverdienste von bis zur sechsfachen maximalen Altersrente der Schweizer Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV) und einen Zusatzplan für die über diesen Betrag hinausgehenden Beträge. Der Zusatzplan ist auf den zehnfachen oberen Grenzbetrag gemäss Schweizer Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) begrenzt. Die Planleistungen gehen über die gesetzlichen Vorgaben des BVG hinaus und decken sich mit der üblichen Marktpraxis anderer Industrieunternehmen in der Schweiz.

Nebenleistungen
Die Mitglieder der Konzernleitung erhalten keine besonderen Nebenleistungen. Sie haben Anspruch auf einen Firmenwagen und steuerlich genehmigte Repräsentationsspesen gemäss den für alle Mitarbeitenden auf Kaderebene in der Schweiz geltenden Spesenregelungen. Da die Repräsentationsspesen einen Spesenersatz darstellen, sind sie in den nachfolgenden Aufstellungen nicht enthalten.

Zusammensetzung der Vergütung 2015 für die Mitglieder der Konzernleitung



Zusammensetzung der Vergütung

Die oben stehende Grafik illustriert die Zusammensetzung der Vergütungen für Mitglieder der Konzernleitung für das Jahr 2015. Sie bezieht sich auf das fixe Grundgehalt für das Jahr 2015, die im Jahr 2016 auszuzahlenden variablen Lohnanteile für das Geschäftsjahr 2015, die Anzahl der im Jahr 2015 zugeteilten Aktien und den Wert der im Jahr 2015 erhaltenen Sozialversicherungsbeiträge des Arbeitgebers sowie Nebenleistungen.

Arbeitsverträge

Arbeitsverträge der Mitglieder der Konzernleitung schreiben eine Kündigungsfrist von sechs bis zwölf Monaten vor; für den CEO gilt eine Kündigungsfrist von zwölf Monaten. Diese Verträge enthalten keine Abfindungsbestimmungen bei Kündigungen; Kontrollwechselklauseln sind ebenfalls ausgeschlossen. Die Arbeitsverträge der Mitglieder der Konzernleitung enthalten eine sogenannte «Clawback»-Klausel. Diese ermöglicht es dem Unternehmen, Vergütungen, soweit gemäss anwendbarem schweizerischem Recht und den Statuten erforderlich, im bereits ausgerichteten Umgang zurückzufordern, sofern und soweit die Vergütung vor der Genehmigung durch die Generalversammlung ausgerichtet wurde und die nächste Generalversammlung die Anträge des Verwaltungsrats nicht genehmigt.

Vergütungen und Darlehen 2015

Die Vergütungen und Darlehen/Kredite an die gegenwärtigen und früheren Schlüsselpersonen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung sowie diesen Organen nahestehende Personen sind nachstehend ersichtlich. Die Tabellen 1 und 2 wurden von der Revisionsstelle geprüft.

Tabelle 1: Vergütungen 2015

in CHF

Name und Vorname	Funktion	Fixes Grundgehalt brutto	Variable Lohnanteile brutto	Aktienbeteiligung[1]		Sozialversicherungsbeiträge Arbeitgeber	Nebenleistungen	Total Vergütungen
				Anzahl	Marktwert			
Verwaltungsrat								
Graf Ulrich[2]	Präsident	170'000	0	2'400	319'680	26'981	0	516'661
Rüegg Hans R.	Vizepräsident	110'000	0	1'700	226'440	18'058	0	354'498
Fässler Hanspeter	Mitglied	90'000	0	1'100	146'520	15'481	0	252'001
Fedier Jürg	Mitglied	70'000	0	1'100	146'520	13'785	0	230'305
Huber Gabi	Mitglied	70'000	0	1'100	146'520	14'005	0	230'525
Lienhard Ernst	Mitglied	90'000	0	1'100	146'520	12'571	0	249'091
Odermatt Ernst	Mitglied	70'000	0	1'100	146'520	11'196	0	227'716
Ulmer Hanno	Mitglied	50'000	0	1'100	146'520	35'189	0	231'709
Total Verwaltungsrat		**720'000**	**0**	**10'700**	**1'425'240**	**147'266**	**0**	**2'292'506**
Konzernleitung								
Hälg Paul J.[2]	CEO	770'004	475'470	3'300	439'560	307'645	6'720	1'999'399
Total Konzernleitung		**1'952'004**	**1'412'055**	**7'800**	**1'038'960**	**939'479**	**37'530**	**5'380'028**

[1] Die Aktien wurden am 1. Juni 2015 zum Tagesschlusskurs von CHF 133.20 zugeteilt.
[2] Höchste Vergütung.

Tabelle 2: Vergütungen 2014

in CHF

Name und Vorname	Funktion	Fixes Grundgehalt brutto	Variable Lohnanteile brutto	Aktienbeteiligung[1]		Sozialversicherungsbeiträge Arbeitgeber	Nebenleistungen	Total Vergütungen
				Anzahl	Marktwert			
Verwaltungsrat								
Graf Ulrich[2]	Präsident	170'000	0	2'400	344'640	28'368	0	543'008
Rüegg Hans R.	Vizepräsident	110'000	0	1'700	244'120	19'007	0	373'127
Fässler Hanspeter	Mitglied	90'000	0	1'100	157'960	16'143	0	264'103
Huber Gabi	Mitglied	70'000	0	1'100	157'960	14'663	0	242'623
Lienhard Ernst	Mitglied	90'000	0	1'100	157'960	13'144	0	261'104
Odermatt Ernst	Mitglied	70'000	0	1'100	157'960	11'809	0	239'769
Total Verwaltungsrat		**600'000**	**0**	**8'500**	**1'220'600**	**103'134**	**0**	**1'923'734**
Konzernleitung								
Hälg Paul J.[2]	CEO	770'004	369'435	3'300	473'880	296'370	6'720	1'916'409
Total Konzernleitung		**1'952'004**	**963'660**	**7'800**	**1'120'080**	**922'681**	**37'080**	**4'995'505**

[1] Die Aktien wurden am 2. Juni 2014 zum Tagesschlusskurs von CHF 143.60 zugeteilt.
[2] Höchste Vergütung.

Vergütungen an Verwaltungsrat und Konzernleitung
Die fixe Vergütung der Verwaltungsräte und der Konzernleitung blieb im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Bei den Verwaltungsräten ist das fixe Grundgehalt abhängig von der Einsitznahme in den verschiedenen Ausschüssen.

Bei den in den Tabellen unter Variable Lohnanteile dargestellten Beträgen handelt es sich um die effektiv verbuchten Aufwendungen der für das Geschäftsjahr 2015 zugesprochenen variablen Lohnanteile, welche im März 2016 zur Auszahlung gelangen. Für die Berechnung der variablen Lohnanteile wurde das währungsbereinigte Nettoergebnis verwendet, weshalb der variable Anteil der Vergütung im Vergleich zum Vorjahr trotz tiefer ausgewiesenem Nettoergebnis zugenommen hat.

Die Aktienbeteiligung für das Jahr 2015 wurde vom Vergütungsausschuss erlassen und vom Verwaltungsrat im Rahmen des von der Generalversammlung genehmigten Maximalbetrags und unter Beachtung von Art. 21b der Statuten genehmigt. Die per 1. Juni 2015 zum damaligen Marktwert von CHF 133.20 zugeteilten Aktien unterliegen einer fünfjährigen Sperrfrist. Nach Ablauf dieser Frist stehen die Aktien dem Begünstigten oder dessen Rechtsnachfolger zur freien Verfügung, unbesehen von Todesfall, Invalidität oder Kündigung. Die Anzahl der zugeteilten Aktien je Funktionsstufe blieb für den Verwaltungsrat und die Konzernleitung im Berichtsjahr unverändert. Der Marktwert der Aktie lag im Berichtsjahr um CHF 10.40 tiefer als im Vorjahr, was den Marktwert der Aktienbeteiligung entsprechend reduzierte.

In der Rubrik Sozialversicherungsbeiträge Arbeitgeber sind sämtliche Aufwendungen für Pensionspläne und Sozialversicherungsbeiträge des Arbeitgebers enthalten. Die Nebenleistungen enthalten den Anteil am Privatgebrauch Geschäftsfahrzeug und die Kinderzulagen.

Ein Verwaltungsratsmitglied (Vertreter gemäss OR 709) wird für seine Bemühungen zugunsten der Inhaberaktionäre erhöht entschädigt.

Vergütungen an frühere Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung
Im Berichtsjahr wurden keine Vergütungen an frühere Mitglieder des Verwaltungsrats oder der Konzernleitung ausgerichtet. Ebenso wenig wurden nicht marktübliche Vergütungen an nahestehende Personen von gegenwärtigen oder ehemaligen Mitgliedern des Verwaltungsrats oder der Konzernleitung gewährt.

Darlehen und Kredite
Die Statuten sehen die Möglichkeit nicht vor, Darlehen und/oder Kredite an gegenwärtige oder frühere Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung oder ihnen nahestehende Personen zu gewähren.

Vergütungen Ausblick

Der Verwaltungsrat beantragt der ordentlichen Generalversammlung 2016 die folgenden maximalen Gesamtbeträge für die Vergütung des Verwaltungsrats für die Amtsperiode bis zur ordentlichen Generalversammlung 2017 und für die Vergütung der Konzernleitung für das Geschäftsjahr 2017:

- Verwaltungsrat: CHF 2'800'000, davon CHF 1'100'000 für das Honorar in bar sowie CHF 1'700'000 für die Zuteilung der Inhaberaktien der Dätwyler Holding AG.
- Konzernleitung: CHF 7'700'000, davon CHF 6'300'000 für die Entschädigungen in bar (fixes Grundgehalt, variabler Lohnanteil, Vorsorge- und Nebenleistungen) sowie CHF 1'400'000 für die Zuteilung der Inhaberaktien der Dätwyler Holding AG.

Das Vergütungssystem wird jeweils im Abstand von drei Jahren durch den Vergütungsausschuss überprüft. Im Jahr 2015 erfolgte eine ordentliche Überprüfung, um der Entwicklung des Geschäftsumfelds Rechnung zu tragen, in welchem das Unternehmen tätig ist. Als Resultat dieser Überprüfung entschied der Verwaltungsrat, die übergeordnete Struktur der Vergütung des Verwaltungsrats und der Konzernleitung für die Geschäftsjahre 2016 bis 2018 unverändert zu belassen. Angepasst wird ab Geschäftsjahr 2016 das Modell zur Berechnung des variablen Lohnanteils der Konzernleitung.

Der variable Lohnanteil ist ein Entgelt für die kollektive Leistung des Unternehmens sowie für den individuellen Beitrag über den Zeitraum von einem Jahr. Er teilt sich auf in eine kollektive Leistungskomponente und in eine individuelle Leistungskomponente. Die variablen Lohnanteile haben eine Obergrenze von 180% des jährlichen fixen Grundgehalts für den CEO und von 120% für die übrigen Mitglieder der Konzernleitung.

In Abstimmung mit der übergeordneten Strategie des nachhaltigen profitablen Wachstums wird die kollektive Leistung auf der Basis von zwei gleichgewichteten Leistungsindikatoren gemessen:

- Nettoumsatzwachstum im Vergleich zum Vorjahr, relativ zu einer Vergleichsgruppe von Unternehmen.
- EBIT-Verbesserung (Gewinn vor Zinsen und Steuern) im Vergleich zum Vorjahr, relativ zur gleichen Vergleichsgruppe von Unternehmen.

Das relative Nettoumsatzwachstum und die EBIT-Verbesserung werden von einer unabhängigen Beratungsfirma ermittelt, welche die Leistung von Dätwyler mit den Leistungen von ähnlichen Unternehmen vergleicht und rangiert. Für jeden der zwei Dätwyler Konzernbereiche wurde eine spezifische Vergleichsgruppe mit über 30 Unternehmen festgelegt. Die beiden Vergleichsgruppen setzen sich aus Industrie- und Distributionsunternehmen zusammen, welche vergleichbare Produkte, Technologien, Kunden, Lieferanten oder Investoren haben und daher ähnlichen Marktzyklen ausgesetzt sind wie der entsprechende Dätwyler Konzernbereich. Mit der Leistungsmessung relativ zu Vergleichsunternehmen sollen die Effekte von Marktzyklen und externen Faktoren neutralisiert werden, welche die Leistung des Unternehmens beeinflussen, aber ausserhalb des Einflussbereichs des Managements liegen. Mit der Neutralisierung der externen Marktzyklen kann die echte Leistung des Unternehmens besser bewertet werden.

Um bei der kollektiven Leistungskomponente das Ziel einer 100%-Auszahlung zu erreichen, muss bei beiden Indikatoren (Nettoumsatzwachstum und EBIT-Verbesserung) der Medianwert der Vergleichsgruppe erreicht werden. Die maximale Auszahlung von 200% kann nur erreicht werden, wenn der Konzernbereich beim Nettoumsatzwachstum und bei der EBIT-Verbesserung alle Vergleichsunternehmen schlägt. Im Fall eines negativen Nettoergebnisses des Konzernbereichs oder der Dätwyler Gruppe behält sich der Verwaltungsrat das Recht vor, vom oben erwähnten Ansatz abzuweichen.

Die individuelle Leistungsmessung basiert auf persönlichen Zielen, welche im Rahmen des jährlichen Prozesses zur Leistungsbeurteilung festgelegt werden. Die persönlichen Ziele sind klar messbar und umfassen beispielsweise finanzielle Indikatoren wie Umlaufvermögen in Prozent des Nettoumsatzes, aber auch nichtfinanzielle Kennzahlen wie Kundenzufriedenheit und Mitarbeiter-Commitment. Die Leistungsstufen für jedes Ziel korrespondieren mit einem Auszahlungsprozentsatz, welcher von 0% bis 200% reicht.

Die Illustration auf der nächsten Seite gibt einen Überblick über die Leistungsziele und deren entsprechende Gewichtung in Prozent des jährlichen fixen Grundgehalts für den CEO und die übrigen Mitglieder der Konzernleitung.

Überblick über die Berechnung und Auszahlung des variablen Lohnanteils ab Geschäftsjahr 2016

Gewichtung in % des jährlichen fixen Grundgehalts		CEO	CFO	COO (Leiter Konzernbereiche)
Kollektive Leistung	Nettoumsatzwachstum relativ zu Vergleichsunternehmen	37.5% Durchschnitt beider Konzernbereiche	25% Durchschnitt beider Konzernbereiche	25% Eigener Konzernbereich
	EBIT-Verbesserung relativ zu Vergleichsunternehmen	37.5% Durchschnitt beider Konzernbereiche	25% Durchschnitt beider Konzernbereiche	25% Eigener Konzernbereich
Individuelle Leistung	Individuelle Ziele	15%	10%	10%
Total (Ziel)		90%	60%	60%
Total (Maximum)		180%	120%	120%

Vergleichsgruppen von Unternehmen zur Messung der kollektiven Leistung ab Geschäftsjahr 2016

Konzernbereich Technical Components

Unternehmen	Land
ams AG	AT
Analog Devices (Europe)	US
Arrow Electronics (EMEA)	US
ASBISc Enterprises Plc	CY
Atea ASA (Products)	NO
Avnet (Europe)	US
Bechtle (IT e-commerce)	DE
Brammer P.L.C.	UK
CML Microsystems plc	UK
Concurrent Technologies plc	UK
Densitron Technologies plc	UK
Eaton Corporation (Electrical Production)	IE
Electrocomponents (Continental Europe)	UK
Elektronikgruppen BK AB	SE
Elma Electronic AG	CH
ELMOS Semiconductor AG	DE
Esprinet SpA	IT
Flextronics	US
Ingram Micro Inc.	US
Logitech International SA	CH
LPKF Laser & Electronics AG	DE
Metro AG (Europe)	DE
Premier Farnell Plc	UK
S&T AG	AT
Scanfil Oyj	FI
Schweizer Electronic AG	DE
Sequans Communications S.A.	FR
Solid State Plc	UK
Sonel SA	PL
STMicroelectronics NV (Embedded Processing Solutions)	CH
Texas Insturments	US
Vivanco	DE
Würth (Industry)	DE
Yleiselektroniikka Oyj	FI

Konzernbereich Sealing Solutions

Unternehmen	Land
Anhui Zhongding Sealing Parts	CN
Antares Pharma Inc.	US
Aptargroup (Food & Beverages)	US
Aptargroup (Pharma)	US
Atrion Corp.	US
Becton Dickinson & Company (Diagnostics)	US
Becton Dickinson & Company (Medical)	US
Bioteque Corp.	TW
Bridgestone Corporation	JP
Continental (Chassy & Safety)	DE
Continental (ContiTech)	DE
Continental (Interior)	DE
Continental (Powertrain)	DE
Delphi Automotive	UK
Fukoku Company Limited	JP
Gerresheimer (Plastics & Devices)	DE
Gerresheimer (Primary Packaging Glass)	DE
Hexpol AB	SE
Johnson Control	US
Parker-Hannifin (Diversified Industrial, America and International)	US
Retractable Technologies Income	US
RPC Group PLC	UK
Semperit AG Holding	AT
Shandong Pharmaceutical Glass Company	CN
Shandong Weigao Group Medical (Single Use Medical Device Products)	CN
Stomil Sanok SA	PL
Terumo (General Hospital Use Products)	JP
Trelleborg (Sealing Solution)	SE
Valeo SA	FR
West Pharmaceutical (Pharmaceutical Packaging Systems)	US
ZF Friedrichshafen	DE

Bericht der Revisionsstelle zum Vergütungsbericht

pwc

Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung
Dätwyler Holding AG
Altdorf

Wir haben den Vergütungsbericht der Dätwyler Holding AG für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Prüfung beschränkte sich dabei auf die Angaben nach Art. 14 bis 16 der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) im Kapitel „Vergütungen und Darlehen 2015" auf den Seiten 48 und 49 des Vergütungsberichts.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) verantwortlich. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zum beigefügten Vergütungsbericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht dem Gesetz und den Art. 14 bis 16 der VegüV entspricht.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14 bis 16 VegüV zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Vergütungsbericht ein. Diese Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden von Vergütungselementen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht der Vergütungsbericht der Dätwyler Holding AG für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz und den Art. 14 bis 16 der VegüV.

PricewaterhouseCoopers AG

René Rausenberger
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Josef Stadelmann
Revisionsexperte

Zürich, 1. März 2016

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich
Telefon: +41 58 792 44 00, Telefax: +41 58 792 44 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Konzernrechnung

Lagebericht Konzernrechnung 54
Erfolgsrechnung, konsolidiert 58
Bilanz, konsolidiert 59
Geldflussrechnung, konsolidiert 60
Eigenkapitalnachweis, konsolidiert 61
Anhang zur Konzernrechnung 62
Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung 92

Lagebericht Konzernrechnung

KONSOLIDIERTE ERFOLGSRECHNUNG DER DÄTWYLER GRUPPE

2015 erreichte die Dätwyler Gruppe einen Nettoumsatz von CHF 1'165.2 Mio. (Vorjahr CHF 1'251.9 Mio.). Dies entspricht einem Rückgang von –6.9%. Der Nettoeffekt von akquirierten sowie veräusserten Gesellschaften betrug CHF –12.4 Mio. oder –1.0%. Der negative Wechselkurseinfluss durch die Konsolidierung in Schweizer Franken betrug –7.6%. Bereinigt um diese Faktoren ergab sich ein organisches Wachstum von 1.7%.

Veränderung Nettoumsatz

in Mio. CHF	**2015**	**%**	2014	%
Veränderungen im Konsolidierungskreis	–12.4	–1.0%	–109.4	–7.9%
Wechselkurseinfluss aus Konsolidierung in CHF	–95.4	–7.6%	–21.3	–1.5%
Organische Veränderung	21.1	1.7%	0.6	0.0%
Total Veränderung Nettoumsatz	**–86.7**	**–6.9%**	**–130.1**	**–9.4%**

Die Bruttogewinnmarge ermässigte sich auf 24.8% (Vorjahr 25.6%). Der Bruttogewinn wurde durch Währungsumrechnungseffekte um 2.2% negativ sowie durch tiefere Rohmaterialpreise um 4.2% positiv beeinflusst. Die übrige organische Veränderung des Bruttogewinns betrug –4.6%.

Veränderung Bruttogewinn

in Mio. CHF	**2015**	**%**	2014	%
Veränderungen im Konsolidierungskreis	–23.5	–7.3%	–31.5	–9.2%
Wechselkurseinfluss aus Konsolidierung in CHF	–6.9	–2.2%	–5.8	–1.7%
Einfluss Rohmaterialeinkauf	13.4	4.2%	9.4	2.8%
Übrige organische Veränderung	–14.6	–4.6%	7.1	2.0%
Total Veränderung Bruttogewinn	**–31.6**	**–9.9%**	**–20.8**	**–6.1%**

Personalaufwand und Betriebsaufwand wurden kontinuierlich den veränderten Rahmenbedingungen angepasst. Im Vorjahr beinhaltete der Personalaufwand zudem einmalige Vorsorgeaufwendungen von CHF 10.4 Mio.

2015 erreichte die Gruppe ein operatives Betriebsergebnis (EBIT) von CHF 126.1 Mio. (Vorjahr CHF 132.3 Mio.) und eine EBIT-Marge von 10.8% (Vorjahr 10.6%), wobei diese Veränderung wie folgt zustande kam:

Veränderung EBIT

in Mio. CHF	**2015**	**%**	2014	%
Veränderungen im Konsolidierungskreis	3.9	2.9%	–3.7	–2.7%
Wechselkurseinfluss aus Konsolidierung in CHF	–11.5	–8.7%	–2.1	–1.6%
Organische Veränderung	1.4	1.1%	2.1	1.6%
Total Veränderung EBIT	**–6.2**	**–4.7%**	**–3.7**	**–2.7%**

Im EBIT enthalten sind der Gewinn aus dem Verkauf von Sachanlagen von CHF 0.5 Mio. (Vorjahr CHF 2.1 Mio.) sowie im Vorjahr der Gewinn der veräusserten Dätwyler Immobilien AG von CHF 16.1 Mio.

Das Finanzergebnis zeigt trotz tieferem Zinsaufwand von CHF 2.3 Mio. (Vorjahr CHF 3.5 Mio.), aber stärker negativen Währungseinflüssen von CHF 11.8 Mio. (Vorjahr negativ CHF 2.6 Mio.) einen im Vergleich zum Vorjahr höheren Aufwandüberschuss von CHF 10.9 Mio. (Vorjahr CHF 5.4 Mio.). Die Ertragssteuerbelastung erhöhte sich auf CHF 33.0 Mio. (Vorjahr CHF 29.0 Mio.). Die Steuerquote stieg entsprechend auf 28.6% (Vorjahr 22.9%). Der gewichtete durchschnittliche Ertragssteuersatz der Gruppe im Berichtsjahr liegt bei 25.7% (Vorjahr 19.1%).

Mit der höheren Steuerbelastung und dem höheren Aufwandüberschuss beim Finanzergebnis resultierte ein Nettoergebnis von CHF 82.2 Mio. (Vorjahr CHF 97.9 Mio.) bzw. 7.1% (Vorjahr 7.8%) des Nettoumsatzes.

KONSOLIDIERTE BILANZ DER DÄTWYLER GRUPPE

Die Bilanzsumme verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um CHF 30.7 Mio. auf CHF 1'129.1 Mio. (Vorjahr CHF 1'159.8 Mio.). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich auf CHF 178.5 Mio. (Vorjahr CHF 171.9 Mio.) und die Vorräte reduzierten sich auf CHF 169.4 Mio. (Vorjahr CHF 174.7 Mio.). Mit Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von CHF 62.6 Mio. (Vorjahr CHF 64.4 Mio.) nahm das Nettoumlaufvermögen geringfügig um 1.1% auf CHF 285.3 Mio. (Vorjahr CHF 282.2 Mio.) zu. Die flüssigen Mittel inklusive Geldmarktanlagen nahmen um CHF 19.1 Mio. ab.

Das Eigenkapital verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um CHF 27.1 Mio. auf CHF 726.1 Mio. (Vorjahr CHF 753.2 Mio.). Dies entspricht einer weiterhin soliden Eigenkapitalquote von 64.3% (Vorjahr 64.9%). Als wesentliche Veränderungen des Eigenkapitals resultierten das Nettoergebnis von CHF 82.2 Mio. (Vorjahr CHF 97.9 Mio.), die Dividendenzahlung von CHF –78.5 Mio. (Vorjahr CHF –44.6 Mio.), die Verrechnung von Goodwill von CHF –22.0 Mio. (Vorjahr CHF 20.4 Mio. netto) sowie negative Währungsumrechnungsdifferenzen von CHF 11.0 Mio. (Vorjahr positiv CHF 16.3 Mio.) auf dem wirtschaftlichen Eigenkapital der ausländischen Tochtergesellschaften.

Die kurz- und langfristigen Bankverbindlichkeiten reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr um CHF 24.8 Mio. auf CHF 8.7 Mio. (Vorjahr CHF 33.5 Mio.). Die Liquiditätssituation der Gruppe ist weiterhin gut. Die flüssigen Mittel und Geldmarktanlagen betrugen Ende des Berichtsjahres CHF 302.0 Mio. (Vorjahr CHF 321.1 Mio.). Unter Berücksichtigung der Anleihe von CHF 149.8 Mio. hat sich die Net-Cash-Position auf CHF 143.5 Mio. (Vorjahr CHF 137.9 Mio.) verändert.

Das Umlaufvermögen nahm um 3.5% auf CHF 675.7 Mio. (Vorjahr CHF 700.1 Mio.) ab. Das Anlagevermögen reduzierte sich um 1.4% auf CHF 453.4 Mio. (Vorjahr CHF 459.7 Mio.).

KONSOLIDIERTE GELDFLUSSRECHNUNG DER DÄTWYLER GRUPPE

Mit dem Nettoergebnis von CHF 82.2 Mio. (Vorjahr CHF 97.9 Mio.) resultierte ein Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit von CHF 172.5 Mio. (Vorjahr CHF 110.8 Mio.) netto. Mit diesem Mittelfluss wurden Investitionen in Sachanlagen in der Höhe von CHF 59.5 Mio. (Vorjahr CHF 70.7 Mio.) bezahlt. Dies entspricht einer Investitionsquote (Investitionen in % des Nettoumsatzes) von 5.1% (Vorjahr 5.6%). Weiter wurde der Mittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit zur Akquisition von Tochtergesellschaften im Umfang von CHF 27.7 Mio. (Vorjahr CHF 16.9 Mio.) und zur Rückzahlung von Bankverbindlichkeiten im Betrag von CHF 21.4 Mio. netto (Vorjahr Rückzahlung CHF 46.3 Mio. netto) verwendet. Aus der Veräusserung von Geldmarktanlagen resultierten Einnahmen von CHF 48.0 Mio. (Vorjahr CHF 42.0 Mio. netto). Als Resultat der Geldab- und -zuflüsse resultierte eine Nettoveränderung der flüssigen Mittel von CHF 32.5 Mio. (Vorjahr CHF 89.2 Mio.). Dies führte zu einem Bestand an flüssigen Mitteln von CHF 242.0 Mio. (Vorjahr CHF 213.1 Mio.).

WEITERE ANGABEN

Die Kommentierung der wesentlichen Ereignisse des laufenden Geschäftsjahres ist auf den Seiten 3 bis 15 dieses Geschäftsberichts dargestellt.

Vollzeitstellen
Die Anzahl Vollzeitstellen betrug im Jahresdurchschnitt 6'804 (Vorjahr 6'516).

Risikobeurteilung
Im Rahmen seiner Pflicht zur Oberleitung der Gruppe führt der Verwaltungsrat der Dätwyler Holding AG mindestens einmal jährlich eine systematische Risikobeurteilung durch. Der Verwaltungsrat hat an der Sitzung vom 15. Oktober 2015 den Bericht des Managements zum gruppenweiten Risikomanagement zur Kenntnis genommen und die darin vorgeschlagenen Massnahmen gutgeheissen.

Finanzielles Risikomanagement
Die Dätwyler Gruppe ist durch ihre weltweite Geschäftstätigkeit verschiedenen finanziellen Risiken wie Währungsrisiken, Zinsrisiken, Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken und Marktpreisrisiken ausgesetzt. Die Art dieser Risiken hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert. Das gegenüber dem Vorjahr unverändert ausgeübte finanzielle Risikomanagement der Gruppe ist darauf ausgerichtet, potenziell negative Auswirkungen auf das finanzielle Ergebnis, die sich durch die unvorhersehbare Entwicklung der Finanzmärkte ergeben können, zu minimieren. Dazu können zur wirtschaftlichen Absicherung von Risiken und Positionen gelegentlich auch derivative Finanzinstrumente eingesetzt werden.

Liquiditätsreserven

in Mio. CHF	2015	2014
Flüssige Mittel	242.0	213.1
Geldmarktanlagen	60.0	108.0
Unbenutzte Kreditlimiten	327.8	356.6
Total Liquiditätsreserven	**629.8**	**677.7**

Liquiditätsüberschuss

in Mio. CHF	2015	2014
Flüssige Mittel	242.0	213.1
Geldmarktanlagen	60.0	108.0
Abzüglich kurzfristige Bankverbindlichkeiten	–3.3	–29.5
Liquiditätsüberschuss	**298.7**	**291.6**

Bestellungs- und Auftragslage
Für die Dätwyler Gruppe insgesamt können keine aussagefähigen Angaben zum Bestellungseingang und -bestand gemacht werden, weil im Konzernbereich Technical Components der technische Handel meist tagfertig abgewickelt wird und deshalb in diesem Konzernbereich kein wesentlicher Bestellungseingang und -bestand besteht.

Forschungs- und Entwicklungstätigkeit
Der Forschungs- und Entwicklungsaufwand ist in der konsolidierten Erfolgsrechnung ausgewiesen. Die Forschungs- und Entwicklungstätigkeit bezog sich auf diverse Projekte primär für Kunden bzw. Produkte im Konzernbereich Sealing Solutions.

Aussergewöhnliche Ereignisse
Die erfolgten Akquisitionen und Verkäufe von Tochtergesellschaften sind in Erläuterung 31 im Anhang zur Konzernrechnung, die übrigen Änderungen im Konsolidierungskreis in Erläuterung 2 im Anhang zur Konzernrechnung offengelegt.

Zukunftsaussichten
Die Einschätzungen zu den Zukunftsaussichten sind auf den Seiten 3 bis 15 dieses Geschäftsberichts beschrieben.

Erfolgsrechnung, konsolidiert

in Mio. CHF	Erläuterungen	Weitergeführte Geschäftstätigkeit	Nicht weitergeführte Geschäftstätigkeit	Total	Weitergeführte Geschäftstätigkeit	Nicht weitergeführte Geschäftstätigkeit	Total
		2015	**2015**	**2015**	**2014**	**2014**	**2014**
Nettoumsatz	3	1'165.2	–	1'165.2	1'212.6	39.3	1'251.9
Herstellkosten der verkauften Produkte		–876.2	–	–876.2	–902.8	–28.5	–931.3
Bruttogewinn		289.0	–	289.0	309.8	10.8	320.6
Forschungs- und Entwicklungsaufwand		–24.7	–	–24.7	–26.5	–	–26.5
Marketing- und Vertriebsaufwand		–90.0	–	–90.0	–109.0	–7.2	–116.2
Verwaltungsaufwand		–61.0	–	–61.0	–75.3	–3.0	–78.3
Sonstige betriebliche Erträge	4	13.3	–	13.3	35.1	0.3	35.4
Sonstige betriebliche Aufwendungen		–0.5	–	–0.5	–0.5	–2.4	–2.9
Anteil am Nettoergebnis assoziierter Gesellschaften		–	–	–	0.2	–	0.2
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	3	126.1	–	126.1	133.8	–1.5	132.3
Finanzergebnis	8	–10.9	–	–10.9	–5.5	0.1	–5.4
Ergebnis vor Steuern (EBT)		115.2	–	115.2	128.3	–1.4	126.9
Ertragssteuern	9	–33.0	–	–33.0	–28.9	–0.1	–29.0
Nettoergebnis		82.2	–	82.2	99.4	–1.5	97.9
Nettoergebnis je dividendenberechtigte Inhaberaktie (in CHF)	24	**5.04**	**–**	**5.04**	**6.23**	**–0.09**	**6.14**

Für beide Jahre ergeben sich keine Verwässerungseffekte für das Nettoergebnis je Aktie.

Die Erläuterungen im Anhang von Seite 62 bis Seite 91 sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Bilanz, konsolidiert

Aktiven

in Mio. CHF	Erläuterungen	31.12.2015	31.12.2014
Flüssige Mittel	10	242.0	213.1
Geldmarktanlagen	10	60.0	108.0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11	178.5	171.9
Vorräte	12	169.4	174.7
Sonstige Forderungen	13	18.5	24.2
Zur Veräusserung gehaltene Sach- und immaterielle Anlagen		0.7	–
Aktive Rechnungsabgrenzungen		6.6	8.2
Umlaufvermögen		675.7	700.1
Sachanlagen	14	374.1	378.2
Immaterielle Anlagen	15	16.3	16.7
Finanzanlagen: Latente Ertragssteueraktiven und sonstige Finanzanlagen	16	63.0	64.8
Anlagevermögen		453.4	459.7
Total Aktiven		**1'129.1**	**1'159.8**

Passiven

in Mio. CHF	Erläuterungen	31.12.2015	31.12.2014
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19	62.6	64.4
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	17	3.3	29.5
Kurzfristige Rückstellungen	21	31.3	35.9
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	20	64.3	50.9
Passive Rechnungsabgrenzungen		34.8	25.3
Kurzfristige Verbindlichkeiten		196.3	206.0
Langfristige Bankverbindlichkeiten	17	5.4	4.0
1.125%-Anleihe 2012–2018	18	149.8	149.7
Langfristige Rückstellungen	21	15.1	14.0
Latente Ertragssteuerrückstellungen	22	29.5	27.9
Pensionsverpflichtungen	6	3.5	3.0
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	20	3.4	2.0
Langfristige Verbindlichkeiten		206.7	200.6
Fremdkapital		403.0	406.6
Aktienkapital	23	0.9	0.9
Eigene Aktien	25	–0.0	–0.1
Kapitalreserven		134.0	131.5
Verrechneter Goodwill		–644.6	–622.6
Gewinnreserven		1'333.0	1'329.4
Marktbewertung Cash Flow Hedges		–0.3	–
Kumulative Währungsumrechnungsdifferenzen		–96.9	–85.9
Eigenkapital		726.1	753.2
Total Passiven		**1'129.1**	**1'159.8**

Die Erläuterungen im Anhang von Seite 62 bis Seite 91 sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Geldflussrechnung, konsolidiert

in Mio. CHF	Erläuterungen	2015	2014
Nettoergebnis		82.2	97.9
Ertragssteueraufwand	9	33.0	29.0
Abschreibungen und Amortisationen	7	53.3	53.6
Aktienbeteiligungsplan		2.5	2.4
Währungsdifferenzen		27.6	1.7
Gewinn aus Verkauf Sachanlagen, netto		–0.0	–1.5
Gewinn aus Veräusserung konsolidierter Beteiligungen		–	–13.8
Anteil am Nettoergebnis assoziierter Gesellschaften		–	–0.2
Veränderung langfristige Rückstellungen und Pensionsverbindlichkeiten		4.7	3.3
Zinsertrag	8	–0.5	–0.7
Zinsaufwand	8	2.3	3.5
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit vor Veränderung Nettoumlaufvermögen		205.1	175.2
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		–13.3	–5.1
Veränderung sonstige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen		–0.6	–6.3
Veränderung Vorräte		–1.8	–21.6
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		–1.2	–8.3
Veränderung sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen		13.8	12.1
Veränderung kurzfristige Rückstellungen		–5.7	–4.7
Erhaltene Zinsen		0.5	0.7
Bezahlte Zinsen		–2.1	–3.2
Bezahlte Ertragssteuern		–22.2	–28.0
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit, netto		172.5	110.8
Ausgaben zum Erwerb von:			
Sachanlagen		–59.5	–70.7
Immateriellen Anlagen		–5.0	–7.6
Konsolidierten Beteiligungen (ohne flüssige Mittel)	31	–27.7	–16.9
Zusätzlichen Earn-out-Zahlungen		–2.9	–10.5
Finanzanlagen		–1.6	–
Geldmarktanlagen		–	–50.0
Einnahmen aus Veräusserung von:			
Sachanlagen		2.9	5.4
Konsolidierten Beteiligungen (ohne flüssige Mittel)	31	–	122.2
Finanzanlagen		0.2	6.0
Geldmarktanlagen		48.0	92.0
Geldfluss aus Investitionstätigkeit, netto		–45.6	69.9
Aufnahme kurzfristige Bankverbindlichkeiten		22.5	78.6
Rückzahlung kurzfristige Bankverbindlichkeiten		–43.9	–124.9
Zunahme/(Abnahme) Leasing- und sonstige langfristige Verbindlichkeiten		0.1	–0.6
Dividendenzahlung an Aktionäre		–73.1	–44.6
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit, netto		–94.4	–91.5
Nettoveränderung der flüssigen Mittel		32.5	89.2
Flüssige Mittel am 1. Januar	10	213.1	122.4
Umrechnungsdifferenz auf den flüssigen Mitteln		–3.6	1.5
Flüssige Mittel am 31. Dezember	10	242.0	**213.1**

Die Erläuterungen im Anhang von Seite 62 bis Seite 91 sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Eigenkapitalnachweis, konsolidiert

in Mio. CHF	Aktienkapital [1]	Eigene Aktien [1]	Kapitalreserven	Verrechneter Goodwill [2]	Gewinnreserven [2]	Marktbewertung Cash Flow Hedges	Kumulative Währungsumrechnungsdifferenzen [3]	**Total Eigenkapital [4]**
Stand 1. Januar 2014	**0.9**	**–0.1**	**129.1**	**–643.0**	**1'276.1**	**–**	**–102.2**	**660.8**
Nettoergebnis	–	–	–	–	97.9	–	–	97.9
Aktienbeteiligungsplan (vgl. Erläuterung 26)	–	0.0	2.4	–	–	–	–	2.4
Dividenden	–	–	–	–	–44.6	–	–	–44.6
Verrechnung Goodwill (vgl. Erläuterung 15)	–	–	–	–14.0	–	–	–	–14.0
Erfolgswirksame Ausbuchung Goodwill bei Verkauf (vgl. Erläuterung 31)	–	–	–	34.4	–	–	–	34.4
Veränderung Währungsumrechnungsdifferenzen	–	–	–	–	–	–	16.3	16.3
Stand 31. Dezember 2014	**0.9**	**–0.1**	**131.5**	**–622.6**	**1'329.4**	**–**	**–85.9**	**753.2**
Nettoergebnis	–	–	–	–	82.2	–	–	82.2
Aktienbeteiligungsplan (vgl. Erläuterung 26)	–	0.0	2.5	–	–	–	–	2.5
Dividenden	–	0.1	–	–	–78.6	–	–	–78.5
Verrechnung Goodwill (vgl. Erläuterung 15)	–	–	–	–22.0	–	–	–	–22.0
Veränderung Marktbewertung Cash Flow Hedges	–	–	–	–	–	–0.3	–	–0.3
Veränderung Währungsumrechnungsdifferenzen	–	–	–	–	–	–	–11.0	–11.0
Stand 31. Dezember 2015	**0.9**	**0.0**	**134.0**	**–644.6**	**1'333.0**	**–0.3**	**–96.9**	**726.1**

[1] Aktienkapital Holding CHF 850'000 (Vorjahr CHF 850'000), abzüglich Nominalwert der eigenen Aktien von CHF 27'502 (Vorjahr CHF 52'384).
[2] Der aus Akquisitionen resultierende Goodwill wird rückwirkend per 1. Januar 2014 nicht mehr mit den Gewinnreserven verrechnet, sondern neu als separate Position im Eigenkapital dargestellt.
[3] Aus der Umrechnung des Eigenkapitals und der Erfolgsrechnung der Tochtergesellschaften in Fremdwährungen.
[4] Im Eigenkapital sind per 31. Dezember 2015 gesetzliche Reserven von CHF 180.0 Mio. (Vorjahr CHF 140.2 Mio.) enthalten, wovon CHF 37.7 Mio. (Vorjahr CHF 45.6 Mio.) nicht ausschüttbar sind.

Zusätzlich zur ordentlichen Bardividende von CHF 2.20 brutto pro Inhaberaktie bzw. CHF 0.44 brutto pro Namenaktie bzw. gesamthaft CHF 35.1 Mio. hat die Generalversammlung vom 16. April 2015 eine Jubiläums-Aktiendividende beschlossen, wobei die Aktionäre pro 100 Inhaberaktien bzw. pro 500 Namenaktien drei zusätzliche Inhaberaktien aus dem Bestand der eigenen Aktien der Dätwyler Holding AG erhielten. Insgesamt wurden dabei 477'264 eigene Aktien mit einem Marktwert von 69.9 Mio. zum Nominalwert ausgegeben sowie Fraktionen im Umfang von CHF 0.2 Mio. bar abgegolten. Die ausgewiesene Dividende von CHF 78.6 Mio. beinhaltet im Weiteren Verrechnungssteuern, Ertragssteuern und Emissionsabgaben von insgesamt CHF 43.3 Mio. Von diesen Steuern waren per Ende 2015 CHF 5.5 Mio. noch nicht bezahlt, weshalb die Dividendenzahlung in der Geldflussrechnung entsprechend geringer ausgewiesen wird.

Die Erläuterungen im Anhang von Seite 62 bis Seite 91 sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Anhang zur Konzernrechnung

1 / ZUSAMMENFASSUNG DER WESENTLICHEN RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Darstellungsbasis
Die Konzernrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Dätwyler Gruppe. Sie ist in Übereinstimmung mit den gesamten bestehenden Richtlinien der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erstellt worden und basiert auf den nach einheitlichen Grundsätzen per 31. Dezember erstellten Jahresabschlüssen der Tochtergesellschaften. Aus der Erstanwendung von Swiss GAAP FER 31 resultierte für Bilanz und Erfolgsrechnung keine Anpassung, im Anhang wurden die notwendigen Angaben ergänzt. Die Konzernrechnung basiert auf dem Prinzip der historischen Anschaffungskosten und wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt. Im Weiteren wurden die Bestimmungen des Kotierungsreglementes der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange sowie des schweizerischen Aktienrechts eingehalten. Der Verwaltungsrat der Dätwyler Holding AG hat die Konzernrechnung an seiner Sitzung vom 1. März 2016 zuhanden der Generalversammlung vom 5. April 2016 verabschiedet.

Der Verkauf der Fachhandelssparte Maagtechnic Anfang April 2014 wird in der Erfolgsrechnung als nicht weitergeführte Geschäftstätigkeit dargestellt, vgl. dazu Erläuterungen 2 und 31. Bei allfälligen Änderungen der Darstellung im Berichtsjahr wird die Darstellung der Vorjahreswerte zwecks Vergleichbarkeit entsprechend angepasst.

Verwendung von Schätzwerten
Die Erstellung der Konzernrechnung verlangt vom Management, Werte zu schätzen und Annahmen zu treffen, die die ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten im Zeitpunkt der Bilanzierung beeinflussen. Wenn zu einem späteren Zeitpunkt derartige Einschätzungen und Annahmen, die vom Management im Zeitpunkt der Bilanzierung nach bestem Wissen getroffen wurden, von den tatsächlichen Gegebenheiten abweichen, werden die ursprünglichen Einschätzungen und Annahmen in jener Berichtsperiode angepasst, in der sich die Gegebenheiten geändert haben.

Konsolidierungskreis
Die Konzernrechnung beinhaltet die Jahresrechnung der Dätwyler Holding AG, Altdorf (Schweiz), und aller Tochtergesellschaften, die während des Berichtsjahres wirtschaftlich zum Konzern gehörten und unter der Leitung und Kontrolle der Dätwyler Holding AG standen. Dies trifft bei der Dätwyler Gruppe dann zu, wenn sich das Grundkapital der Tochtergesellschaft bzw. die Stimmrechte zu mehr als 50% direkt oder indirekt und uneingeschränkt im Eigentum der Dätwyler Holding AG befanden.

Eine Übersicht der in der Konzernrechnung enthaltenen Gesellschaften wird in Erläuterung 34 offengelegt.

Konsolidierungsmethode
Die Jahresrechnungen der konsolidierten Tochtergesellschaften werden nach einheitlichen Gliederungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt. Der Bilanzstichtag der Dätwyler Holding AG, sämtlicher Tochtergesellschaften wie auch der Konzernrechnung ist der 31. Dezember.

Für alle konsolidierten Tochtergesellschaften wird die Methode der Vollkonsolidierung angewendet. Aktiven und Passiven sowie Erträge und Aufwendungen werden zu 100% übernommen. Anteile von Minderheiten werden separat als Teil des Konzerneigenkapitals bzw. des -nettoergebnisses ausgewiesen. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Purchase-Methode. Dabei wird der bilanzierte Beteiligungsbuchwert der in die Konzernrechnung einbezogenen Tochtergesellschaft mit dem anteiligen Eigenkapital der entsprechenden Tochtergesellschaft verrechnet.

Konzerninterne Erträge und Aufwendungen sowie konzerninterne Aktiven und Passiven werden gegeneinander verrechnet. Noch nicht durch Verkäufe an Dritte realisierte Zwischengewinne auf konzerninternen Lieferungen werden bei der Konsolidierung eliminiert.

Gesellschaften, bei denen der Konzern massgeblichen Einfluss nehmen kann (in der Regel Beteiligungen mit Stimmrechtsanteilen zwischen 20% und 50%), sind als Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften klassifiziert und werden nach der Equity-Methode bilanziert. Per Ende 2015 bestanden keine Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert wurden.

Im Laufe des Berichtsjahres erworbene, neu gegründete oder durch Erhöhung der Beteiligungsquote unter die Leitung und Kontrolle der Konzernleitung kommende Gesellschaften werden vom Tag der Gründung bzw. von der Übernahme der Kontrolle an konsolidiert. Für die Dekonsolidierung von Gesellschaften ist das Datum massgebend, an dem die Kontrolle durch Veräusserung oder durch Reduktion der Beteiligungsquote effektiv abgetreten wird.

Fremdwährungsumrechnung

UMRECHNUNG FÜR DIE KONSOLIDIERUNG

Die Abschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften werden in lokalen Währungen erstellt. Für die Konsolidierung werden die lokalen Abschlüsse in die Berichtswährung Schweizer Franken (CHF) umgerechnet. Nachfolgend sind die wichtigsten angewendeten Umrechnungskurse für die Dätwyler Gruppe aufgeführt:

	2015		2014	
	Stichtagskurs 31.12.	Jahresdurchschnittskurs	Stichtagskurs 31.12.	Jahresdurchschnittskurs
100 CNY	15.26	15.40	16.08	14.85
1 EUR	1.08	1.07	1.20	1.21
100 SEK	11.80	11.38	12.80	13.34
1 USD	0.99	0.96	0.99	0.91

Die Fremdwährungsumrechnung für die Konzernrechnung basiert für die Bilanz auf Stichtags- und für die Erfolgsrechnung, die Geldflussrechnung sowie die übrigen Bewegungsdaten auf Jahresdurchschnittskursen.

Aus der unterschiedlichen Umrechnung von Bilanzen und Erfolgsrechnungen der Abschlüsse ausländischer Tochtergesellschaften entstandene Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral direkt über die Reserven (Währungsumrechnungsdifferenzen im Eigenkapital) verbucht.

UMRECHNUNG IN DEN JAHRESRECHNUNGEN DER EINZELNEN TOCHTERGESELLSCHAFTEN

In den Jahresrechnungen der einzelnen Tochtergesellschaften werden Aktiven und Passiven in Fremdwährungen zu den für die Konsolidierung angewandten Stichtagskursen umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen, die aus Fremdwährungstransaktionen sowie aus der Umrechnung von Bilanzpositionen in Fremdwährung resultieren, werden als Währungsgewinne oder -verluste erfolgswirksam verbucht. Darlehen mit Eigenkapitalcharakter in Fremdwährungen bzw. in CHF bei ausländischen Tochtergesellschaften werden erfolgsneutral über das Eigenkapital bewertet.

Erfolgsrechnung und Bilanz

UMSATZREALISATION

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Waren werden verbucht, wenn Nutzen und Gefahr der Produkte auf den Käufer übergehen. Dies trifft grundsätzlich bei Lieferung des Gutes ein. Erträge aus längerfristigen Sukzessiv-Lieferungsverträgen werden im Zeitpunkt der einzelnen Teillieferung, nach Massgabe der gelieferten Menge, verbucht. Dienstleistungserträge werden entsprechend dem Leistungsfortschritt in der Periode erfasst, in der die Dienstleistungen erbracht wurden.

BRUTTOGEWINN

Die Darstellung der Erfolgsrechnung entspricht dem Format einer Absatzerfolgsrechnung nach Kostenträgern, wobei der Bruttogewinn als Differenz von Nettoumsatz nach Abzug der Herstellkosten der verkauften Produkte resultiert.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Forschungskosten werden in dem Zeitraum, in dem sie anfallen, in der Erfolgsrechnung als Aufwand verbucht. Entwicklungskosten werden nur aktiviert, falls ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen nachgewiesen werden kann. Andernfalls werden diese in dem Zeitraum, in dem sie anfallen, direkt der Erfolgsrechnung belastet.

ERTRAGSSTEUERN

Laufende Ertragssteuern werden auf dem steuerbaren Ergebnis berechnet und periodengerecht abgegrenzt.

Latente Ertragssteuern werden in Form von Steuerverbindlichkeiten bzw. Steueraktiven unter Anwendung der Verbindlichkeitsmethode («Liability Method») für alle temporären Differenzen berücksichtigt. Temporäre Differenzen entstehen aufgrund der unterschiedlichen Bewertung zwischen der Steuerbasis von Aktiven und Verbindlichkeiten und ihrem Wert in der Konzernrechnung. Die gleiche Methode wird auch bei Akquisitionen auf der Differenz vom Verkehrswert des erworbenen Vermögenswertes und der Steuerbasis angewendet. Latente Steueraktiven und latente Steuerverbindlichkeiten werden verrechnet, wenn eine Verrechnung steuerrechtlich möglich und beabsichtigt ist. Für die Berechnung der latenten Steuern werden die am Bilanzstichtag geltenden lokalen Steuersätze unter Berücksichtigung beschlossener Änderungen verwendet.

Steuerliche Verlustvorträge werden als latente Steuerguthaben aktiviert, soweit deren Verrechnung mit zukünftigen steuerbaren Gewinnen wahrscheinlich erscheint.

Steuern, die durch Auszahlung zurückbehaltener Gewinne durch die Tochtergesellschaften entstehen können, hauptsächlich Sockel- und Ertragssteuern bei der Muttergesellschaft, werden zurückgestellt, wenn die Absicht besteht, diese in Form von Dividenden auszuschütten.

FLÜSSIGE MITTEL

Die flüssigen Mittel beinhalten Kassenbestände, Postcheck- und Bankguthaben sowie Geldmarktanlagen mit ursprünglichen Laufzeiten von maximal drei Monaten. Sie werden zu Nominalwerten bilanziert.

GELDMARKTANLAGEN

Geldmarktanlagen mit einer Laufzeit von 91 bis 360 Tagen werden zu Nominalwerten bilanziert.

WERTSCHRIFTEN

Die erstmalige Bewertung von Wertschriften erfolgt zu Anschaffungskosten inklusive Transaktionskosten. Alle Käufe und Verkäufe werden am Handelstag verbucht. In der Folge werden Wertschriften mit erfolgswirksamer Anpassung zum Marktwert im Umlaufvermögen bilanziert. Fremdwährungsgewinne bzw. -verluste von Wertschriften werden ebenfalls erfolgswirksam verbucht.

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN SOWIE SONSTIGE KURZFRISTIGE FORDERUNGEN

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige kurzfristige Forderungen werden zu Nominalwerten abzüglich allfälliger Wertminderungen bewertet.

Die Bewertung zweifelhafter Forderungen erfolgt mittels Einzelwertberichtigungen sowie aufgrund der zu erwartenden Verluste, die auf Erfahrungswerten basieren. Hinweise auf Wertminderungen liegen vor, wenn Zahlungsverzögerungen von Kunden vorliegen oder eine finanzielle Reorganisation oder ein Konkurs wahrscheinlich ist. Wertberichtigungen auf Forderungen werden separat ausgewiesen. Sie entsprechen der Differenz zwischen dem Buchwert einer Forderung und deren aktuell realisierbarem Wert. Forderungen werden gegen die Wertberichtigung ausgebucht, wenn sie nicht mehr einbringbar sind. Anpassungen der Wertberichtigungen sowie Erträge aus dem Eingang bereits wertberichtigter Forderungen werden erfolgswirksam im Betriebsaufwand verbucht.

VORRÄTE

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräusserungswert bewertet. Erhaltene Skonti werden mit den Anschaffungskosten der Vorräte verrechnet. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt zurechenbaren Material- und Fertigungskosten sowie Gemeinkosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort zu bringen und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten werden nach der Methode des gewichteten Durchschnitts ermittelt. Vorräte mit langer Lagerdauer bzw. geringem Lagerumschlag werden angemessen wertberichtigt, und nicht mehr verwertbare Vorräte werden vollständig abgeschrieben. Falls der realisierbare Nettoverkaufswert von Vorräten tiefer ist als deren Einstandspreis bzw. deren Herstellungskosten, werden die notwendigen Wertberichtigungen vorgenommen.

SACHANLAGEN

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten, Gebäude und übrige Sachanlagen zu Anschaffungs- oder zu Herstellungskosten, abzüglich der auf den geschätzten Nutzungsdauern basierenden linearen Abschreibungen und Sonderabschreibungen, bilanziert. Die Anschaffungskosten umfassen den Kaufpreis sowie die direkt zurechenbaren Kosten für die Nutzbarmachung der Anlagen.

Die geschätzten Nutzungs- bzw. Abschreibungsdauern betragen:

	Jahre
Gebäude	
Rohbau	20 – 40
Innenausbau	20
Installationen, Lagereinrichtungen, Tankanlagen, Silos usw.	10 – 20
Produktionsanlagen	10 – 15
Produktionsanlagen: Elektro-/Elektronik-Anteil	5 – 8
Maschinen	8 – 10
Formen und Werkzeuge	3

Grundstücke werden grundsätzlich nicht abgeschrieben. Allfällige Wertminderungen werden jedoch berücksichtigt.

Nicht wertvermehrende Unterhalts- und Renovationskosten werden direkt der Erfolgsrechnung belastet. Bei Grossprojekten mit überjähriger Bauphase werden die effektiv für die Anlagen im Bau angefallenen Finanzierungsaufwendungen aktiviert, alle übrigen Finanzierungsaufwendungen werden direkt der Erfolgsrechnung belastet.

Der Restwert und die Restnutzungsdauer von Sachanlagen werden jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst.

LEASING

Innerhalb der Dätwyler Gruppe werden vereinzelt Anlagegüter geleast. Dabei wird zwischen Finanzleasing und Operating Leasing unterschieden. Ein Finanzleasing liegt vor, wenn der Leasinggeber praktisch sämtliche mit dem Besitz des Leasingobjekts verbundenen Risiken und Nutzen an die Dätwyler Gruppe überträgt. Als Folge davon wird für die entsprechenden Vermögenswerte der Verkehrswert oder der tiefere Nettobarwert der zukünftigen, unkündbaren Leasingzahlungen als Anlagevermögen sowie als Finanzleasingverbindlichkeiten bilanziert. Anlagen in Finanzleasing werden über ihre geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer oder die kürzere Vertragsdauer amortisiert. Zahlungen aus Operating Leasing werden linear über die Leasingdauer der Erfolgsrechnung belastet.

IMMATERIELLE ANLAGEN

Die immateriellen Anlagen enthalten primär Software sowie Lizenzen, Patente und sonstige immaterielle Vermögenswerte, die zu ihren Kosten erfasst und über die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer linear amortisiert werden. Die Amortisationsdauer für Software beträgt 3 bis 5 Jahre.

GOODWILL

Goodwill aus Unternehmenszusammenschlüssen entspricht der Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem Verkehrswert der bilanzierten Aktiven und Verbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt. Der aus Akquisitionen resultierende Goodwill wird per Erwerbszeitpunkt mit dem Konzerneigenkapital verrechnet. Im Anhang zur Konzernrechnung werden die Auswirkungen einer theoretischen Aktivierung und Amortisation des Goodwills offengelegt. Bei Veräusserung einer akquirierten Gesellschaft wird ein zu einem früheren Zeitpunkt mit dem Eigenkapital verrechneter erworbener Goodwill zu den ursprünglichen Kosten erfolgswirksam bei der Berechnung des Gewinns bzw. Verlusts aus Verkauf berücksichtigt. Wenn der Kaufpreis von künftigen Ergebnissen abhängige Anteile enthält, werden diese im Erwerbszeitpunkt für die Ermittlung des Goodwills bestmöglich geschätzt. Ergeben sich bei der späteren definitiven Kaufpreisabrechnung Abweichungen, wird der mit dem Konzerneigenkapital verrechnete Goodwill entsprechend angepasst. Goodwill kann auch aus Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften entstehen und entspricht der Differenz zwischen den Akquisitionskosten der Beteiligung und dem anteiligen Verkehrswert des bilanzierten Nettovermögens.

WERTHALTIGKEIT VON ANLAGEVERMÖGEN UND GOODWILL

Zu jedem Bilanzstichtag wird das Anlagevermögen (insbesondere die Sachanlagen, die immateriellen Anlagen und die Finanzanlagen sowie der mit dem Eigenkapital verrechnete Goodwill) einer Beurteilung unterzogen, ob Anzeichen für eine Wertbeeinträchtigung vorliegen. Falls Anzeichen einer nachhaltigen Wertverminderung vorliegen, wird eine Berechnung des realisierbaren Wertes des jeweiligen Vermögenswertes durchgeführt. Der realisierbare Wert entspricht dem höheren der beiden Beträge aus Verkehrswert abzüglich Veräusserungskosten und Nutzwert des Vermögenswertes. Falls der realisierbare Wert eines einzelnen Vermögenswertes nicht bestimmt werden kann, schätzt der Konzern den realisierbaren Wert der kleinsten zahlungsmittelgenerierenden Einheit («cash generating unit»), welcher der Vermögenswert zugeordnet werden kann.

Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswertes den realisierbaren Wert, wird eine Wertminderung in Form einer Sonderabschreibung gesondert in der Erfolgsrechnung erfasst. Da der Goodwill bereits im Erwerbszeitpunkt mit dem Eigenkapital verrechnet wird, führt eine Wertminderung beim Goodwill nicht zu einer Belastung der Erfolgsrechnung, sondern lediglich zu einer Offenlegung im Anhang.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Bilanzpositionen werden bei Vertragsabschluss zum Fair Value erfasst und unter den sonstigen Forderungen bzw. unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten bilanziert. In der Folge werden derivative Finanzinstrumente zu jedem Stichtag zum aktuellen Marktwert bewertet, wobei nicht realisierte Gewinne und Verluste erfolgswirksam erfasst werden. Die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente werden von aktuellen Marktpreisen am Bilanzstichtag abgeleitet. Marktwertanpassungen von derivativen Finanzinstrumenten, die zur Absicherung von zukünftigen Geldflüssen dienen, werden bis zur Realisierung erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Derivate, die zur Absicherung von Rohstoffeinkäufen eingesetzt werden und bei denen es zu einer physischen Erfüllung (Lieferung) kommt, sind von der Marktwertbewertung ausgenommen. Es werden keine Rohstoffkontrakte zu spekulativen Zwecken abgeschlossen.

Zur Absicherung von Währungsrisiken bedient sich der Konzern Devisentermingeschäften und Fremdwährungsoptionen.

FINANZANLAGEN

Die Bilanzposition Finanzanlagen beinhaltet Darlehen an Dritte, Minderheitsbeteiligungen sowie latente Ertragssteueraktiven. Darlehensguthaben und Minderheitsbeteiligungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bewertet.

VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden zu Nominalwerten bewertet.

RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden für Verpflichtungen vergangener Ereignisse gebildet, für die ein Mittelabfluss wahrscheinlich ist, der zuverlässig bemessen werden kann. Für die im Zusammenhang mit Restrukturierungen zu erwartenden Kosten werden Rückstellungen gebildet, wenn ein detaillierter Plan für solche Projekte vorliegt und die Massnahmen genehmigt sind. Bei langfristigen Rückstellungen werden wesentliche Diskontierungseffekte berücksichtigt.

BANKVERBINDLICHKEITEN

Bankverbindlichkeiten werden zu Nominalwerten bilanziert. Ein allfälliges Disagio wird mit den Bankverbindlichkeiten verrechnet ausgewiesen und linear über die Laufzeit des entsprechenden Bankdarlehens erfolgswirksam im Finanzergebnis aufgelöst. Bankverbindlichkeiten werden als kurzfristige Verbindlichkeiten bilanziert, ausser wenn der Rückzahlungstermin mehr als 12 Monate nach dem Bilanzstichtag liegt.

ANLEIHEN

Anleihen werden bei Ausgabe zum Emissionspreis abzüglich Emissionskosten bilanziert. Disagio bzw. Agio sowie Emissionskosten werden über die Laufzeit der Anleihe erfolgswirksam im Finanzergebnis ausgewiesen.

DIVIDENDEN

Dividendenzahlungen an die Aktionäre werden in der Bilanz als Verbindlichkeit in dem Zeitpunkt erfasst, in dem die Generalversammlung die Dividenden genehmigt.

PERSONALVORSORGE

Die Personalvorsorgeverpflichtungen der Tochtergesellschaften werden nach den rechtlichen Vorschriften und Bestimmungen in den entsprechenden Ländern in der Konzernrechnung berücksichtigt. Tatsächliche wirtschaftliche Auswirkungen von Vorsorgeplänen auf das Unternehmen werden auf den Bilanzstichtag berechnet. Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens erfolgt, sofern dieser für künftige Vorsorgeaufwendungen der Gesellschaft verwendet wird. Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird passiviert, sofern die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind. Bestehen frei verfügbare Arbeitgeberbeitragsreserven, werden diese als Aktivum erfasst.

Die Schweizer Tochtergesellschaften des Konzerns verfügen über rechtlich selbstständige Vorsorgeeinrichtungen, die aus Beiträgen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer finanziert werden. Die wirtschaftlichen Auswirkungen auf den Konzern von Über- und Unterdeckungen in Vorsorgeeinrichtungen sowie die Veränderung allfälliger Arbeitgeberbeitragsreserven werden nebst den auf die Periode abgegrenzten Beiträgen erfolgswirksam im Personalaufwand erfasst. Die Ermittlung von allfälligen Über- und Unterdeckungen erfolgt aufgrund der Jahresabschlüsse der entsprechenden Vorsorgeeinrichtung, basierend auf Swiss GAAP FER 26.

Die ausländischen Vorsorgepläne sind von untergeordneter Bedeutung. Gewisse ausländische Tochtergesellschaften verfügen über Vorsorgepläne ohne eigene Aktiven und erfassen die entsprechende Vorsorgerückstellung direkt in der Bilanz. Die Vorsorgerückstellungen werden dabei nach länderspezifisch anerkannten Methoden berechnet, wobei die Veränderungen erfolgswirksam im Personalaufwand erfasst werden. Zudem bestehen in einzelnen Ländern Vollversicherungen bei Versicherungsgesellschaften, bei denen die bezahlten Beiträge als Aufwand verbucht werden.

AKTIENBETEILIGUNGSPLAN

Seit 2007 besteht ein Aktienbeteiligungsplan für die Mitglieder des Verwaltungsrats und des obersten Kaders, vgl. Erläuterung 26. Aktienbasierte Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats und das oberste Kader werden jährlich bei der Zuteilung zum Marktwert bewertet und dem Personalaufwand belastet. Die zugeteilten Aktien sind mit einer Veräusserungssperrfrist von 5 Jahren ab Zuteilung belegt. Die Stimm- und Dividendenberechtigung geht nach Zuteilung der Aktien auf die Berechtigten über.

STEUERUNG DER KAPITALSTRUKTUR

Die Gruppe ist mit einer soliden Eigenkapitalbasis ausgestattet. Entsprechend ist die Steuerung der Kapitalstruktur auf das Eigenkapital der Gruppe insgesamt ausgerichtet, wobei die folgenden Ziele und Grundsätze relevant sind:

- Die Gruppe finanziert sich soweit möglich und wirtschaftlich sinnvoll mit Eigenkapital, wobei eine Eigenkapitalquote von rund 60% als Richtgrösse gilt.
- Erarbeitete Gewinne werden unter Berücksichtigung der aktuellen Finanzierungserfordernisse und unter Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen zu einem Teil als Dividenden an die Eigentümer ausbezahlt. Die bestehende Dividendenpolitik sieht in der Regel eine Pay-out-Ratio von rund einem Drittel des jährlichen Reingewinns der Gruppe vor.

2 / VERÄNDERUNGEN DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

2015 und im Vorjahr 2014 fanden die unten aufgeführten Veränderungen im Konsolidierungskreis statt, vgl. dazu Erläuterung 31. Die Prozentzahlen in Klammern zeigen den stimmrechtsmässigen Anteil am Unternehmen.

Transaktionen 2015

KÄUFE

Origom S.p.A. mit Sitz in Viadanica, Italien (100%)

GRÜNDUNGEN

TeCo Asia Technology (Shenzhen) Co. Ltd., Shenzhen, China (100%)

FUSIONEN

Im Januar 2015 wurde die Dätwyler Pharma Pack Holding AG (100%) in die Dätwyler Schweiz AG fusioniert.
Im Mai 2015 wurde die Matrijzenmakerij Maro B.V. (100%) in die Datwyler Pharma Packaging Belgium NV fusioniert.
Im Oktober 2015 wurden die Nedis Management SAS und die B.R.I. Sarl (beide 100%) in die Nedis SAS fusioniert.

LIQUIDATIONEN

Fameart Limited, Leicester, England (100%)
Nedis Logistic SAS, Cergy Saint Christophe, Frankreich (100%)

Transaktionen 2014

KÄUFE

Columbia Engineered Rubber Inc. und deren Muttergesellschaft Keystone Holdings Inc., beide mit Sitz in Dayton, Ohio, USA (100%)

GRÜNDUNGEN

Datwyler Technical Components AG, Wallisellen, Schweiz (100%)
Nedis Elfogro GmbH, Brunn am Gebirge, Österreich (100%)
Datwyler Sealing Solutions do Brasil Ltda, São Paulo, Brasilien (100%)

LIQUIDATIONEN

Bandridge International Limited, Pinner, England (100%)
Die Liquidation der Gummi Merkur AG, Bern, (100%) und der MTD Immobilien AG, Bern, (100%) wurde 2014 materiell abgeschlossen und die Löschung der beiden Gesellschaften im Handelsregister am 28. Oktober 2014 bzw. am 6. November 2014 beantragt.

VERKÄUFE

Maagtechnic AG, Dübendorf, Schweiz (100%)
Maag Technic GmbH, Göppingen, Deutschland (100%)
Wachendorf GmbH, Göppingen, Deutschland (100%)
Maagtechnic Holding France SAS, Vaulx-en-Velin, Frankreich (100%)
Maagtechnic SAS, Vaulx-en-Velin, Frankreich (100%)
Maagtechnic Soded, Saint-Marcellin, Frankreich (100%)
Maagtechnic s.r.o., Trutnov, Tschechien (100%)
Dätwyler Immobilien AG, Altdorf, Schweiz, (100%) an die nahestehende Pema Holding AG
Hyundai Sealtech Manufacturing Pvt., Ltd., Kanchipuram, Indien (40%)

3 / SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

in Mio. CHF	Technical Components	Sealing Solutions	Elimi-nationen	**Total Konzern**
2015				
Umsatz mit Dritten	459.3	705.9	–	1'165.2
Umsatz zwischen Bereichen	0.0	0.0	–0.0	–
Total Nettoumsatz	459.3	705.9	–0.0	1'165.2
EBIT	0.3	125.8	–	126.1
EBIT in % des Nettoumsatzes	0.1%	17.8%	–	10.8%

in Mio. CHF	Technical Components	Sealing Solutions	Elimi-nationen	**Total Konzern**
2014				
Umsatz mit Dritten	565.6	686.3	–	1'251.9
Umsatz zwischen Bereichen	0.2	0.1	–0.3	–
Total Nettoumsatz	565.8	686.4	–0.3	1'251.9
EBIT	22.5	109.8	–	132.3
EBIT in % des Nettoumsatzes	4.0%	16.0%	–	10.6%

Die Dätwyler Gruppe ist ein fokussierter Industriezulieferer mit führenden Positionen in globalen und regionalen Marktsegmenten. Die Gruppe ist in zwei Konzernbereiche gegliedert.

Das Resultat der zentralen Führungsfunktionen wird nach einem umsatzbasierten Schlüssel auf die Konzernbereiche verteilt. Die Konzernbereiche werden unabhängig voneinander geführt, und ihre Unternehmensleistung wird separat beurteilt.

Der Konzernbereich Technical Components ist als High-Service-Distributor für Komponenten und Zubehör in Elektronik, Automation und ICT mit rund 30 Distributions- und Servicegesellschaften europaweit tätig. Die wichtigsten Standorte befinden sich in der Schweiz, in Deutschland, den Niederlanden und in Skandinavien.

Der Konzernbereich Sealing Solutions bietet in globalen Marktsegmenten wie Automotive, Civil Engineering, Consumer Goods und Health Care kundenspezifische Dichtungslösungen an. Die wesentlichen Produktions- und Vertriebsgesellschaften befinden sich in der Schweiz, in Deutschland, Belgien, den Niederlanden, in Italien, Tschechien, der Ukraine, in China, Südkorea, Indien, den USA, in Brasilien und Mexiko.

Nettoumsatz nach geografischen Regionen

in Mio. CHF	2015	2014
Schweiz	209.4	244.1
Europäische Union	608.4	691.2
Übriges Europa	26.0	33.0
Nord- und Südamerika	179.6	151.2
Ferner Osten	105.5	102.9
Übrige Märkte	36.3	29.5
Total Konzern	**1'165.2**	**1'251.9**

Der Nettoumsatz nach geografischen Regionen entspricht dem Drittumsatz, der mit Kunden im entsprechenden Wirtschaftsraum erzielt wurde («sales by destination»).

4 / WEITERE ANGABEN ZUR ERFOLGSRECHNUNG

Die Erfolgsrechnung beinhaltet Warenaufwand von CHF 528.5 Mio. (Vorjahr CHF 579.1 Mio.).

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten unter anderem Gewinn aus Verkauf von Sachanlagen von CHF 0.5 Mio. (Vorjahr CHF 2.1 Mio.) sowie Erlöse aus Dienstleistungen und Mieterträge. Im Weiteren beinhalteten die sonstigen betrieblichen Erträge im Vorjahr CHF 16.1 Mio. Gewinn aus der Veräusserung der Dätwyler Immobilien AG an die nahestehende Pema Holding AG, vgl. Erläuterung 31. Die Kaufpreisermittlung basierte auf unabhängigen Bewertungsgutachten.

5 / PERSONALAUFWAND

in Mio. CHF	2015	2014
Löhne und Gehälter	229.8	243.6
Sozialkosten	52.9	69.2
Beiträge an staatliche Sozialeinrichtungen	33.1	36.7
Aufwand für Vorsorgepläne (vgl. Erläuterung 6)	10.3	20.9
Übrige Sozialkosten	9.5	11.6
Sonstige Personalkosten	13.9	16.7
Total Personalaufwand	**296.6**	**329.5**

Seit 2007 besteht ein Aktienbeteiligungsplan für die Mitglieder des Verwaltungsrats und des obersten Kaders, vgl. Erläuterung 26.

6 / PERSONALVORSORGEEINRICHTUNGEN

Wirtschaftlicher Nutzen / Verpflichtung und Vorsorgeaufwand

in Mio. CHF	Über-/Unterdeckung gemäss FER 26	**Wirtschaftlicher Anteil Gruppe**	Wirtschaftlicher Anteil Gruppe	Erfolgsneutrale Veränderungen[1]	Veränderung zum Vorjahr bzw. erfolgswirksam im laufenden Jahr	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	**Vorsorgeaufwand im Personalaufwand**	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand
	31.12.2015	**31.12.2015**	31.12.2014				**2015**	2014
Patronale Fonds Schweiz	0.4	–	–	–	–	–	–	–
Einrichtungen ohne Über-/Unterdeckung Schweiz	–	–	–	–	–	–	–	–
Einrichtungen mit Überdeckung Schweiz	7.2	–	–	–	–	6.6	6.6	6.9
Einrichtungen ohne Über-/Unterdeckung Ausland	–	–	–	–	–	2.5	2.5	13.1
Einrichtungen ohne eigene Aktiven Ausland	–	–3.5	–3.0	–0.3	0.8	0.4	1.2	0.9
Total	**–**	**–3.5**	**–3.0**	**–0.3**	**0.8**	**9.5**	**10.3**	**20.9**

[1] *Umrechnungsdifferenzen und Veränderung Konsolidierungskreis.*

Per Ende 2015 bestanden wie per Ende 2014 keine Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR). 2014 beinhaltet der Vorsorgeaufwand eine Einmalzahlung von CHF 10.4 Mio., die aufgrund des zwischen Arbeitgeber und Gewerkschaft vereinbarten Ausstiegs aus einem amerikanischen Vorsorgeplan geleistet wurde.

Zusammenfassung Vorsorgeaufwand

in Mio. CHF	Schweiz	Ausland	**Total**
	2015	2015	**2015**
Beiträge an Vorsorgepläne zulasten von Gruppengesellschaften	6.6	2.9	9.5
Beiträge an Vorsorgepläne, geleistet aus AGBR	–	–	–
Total Beiträge	6.6	2.9	9.5
+/– Veränderung AGBR aus Vermögensentwicklung, Wertberichtigungen, Diskontierung usw.	–	–	–
Beiträge und Veränderung AGBR	6.6	2.9	9.5
Zunahme/Reduktion wirtschaftlicher Nutzen Gruppe an Überdeckungen	–	–	–
Reduktion/Zunahme wirtschaftliche Verpflichtung Gruppe an Unterdeckungen	–	0.8	0.8
Total Veränderung wirtschaftliche Auswirkungen aus Über-/Unterdeckungen	–	0.8	0.8
= Vorsorgeaufwand im Personalaufwand der Periode	**6.6**	**3.7**	**10.3**

in Mio. CHF	Schweiz	Ausland	Total
	2014	2014	**2014**
Beiträge an Vorsorgepläne zulasten von Gruppengesellschaften	6.9	13.5	20.4
Beiträge an Vorsorgepläne, geleistet aus AGBR	–	–	–
Total Beiträge	6.9	13.5	20.4
+/– Veränderung AGBR aus Vermögensentwicklung, Wertberichtigungen, Diskontierung usw.	–	–	–
Beiträge und Veränderung AGBR	6.9	13.5	20.4
Zunahme/Reduktion wirtschaftlicher Nutzen Gruppe an Überdeckungen	–	–	–
Reduktion/Zunahme wirtschaftliche Verpflichtung Gruppe an Unterdeckungen	–	0.5	0.5
Total Veränderung wirtschaftliche Auswirkungen aus Über-/Unterdeckungen	–	0.5	0.5
= Vorsorgeaufwand im Personalaufwand der Periode	**6.9**	**14.0**	**20.9**

7 / ABSCHREIBUNGEN UND AMORTISATIONEN

in Mio. CHF	2015	2014
Abschreibungen auf Sachanlagen	48.1	47.3
Abschreibungen auf zur Veräusserung gehaltenen Sachanlagen	0.0	1.0
Amortisationen immaterielle Werte	5.2	4.0
Sonderabschreibungen	–	1.3
Total Abschreibungen und Amortisationen	**53.3**	**53.6**

8 / FINANZERGEBNIS

in Mio. CHF	2015	2014
Zinsaufwand Anleihe, Bank- und übrige Darlehen	2.3	3.5
Zinsaufwand Finanzleasing	0.0	0.0
Verlust aus Marktbewertung von Devisenterminkontrakten	5.9	2.6
Währungsverlust auf Finanzaktivitäten, netto	11.8	2.6
Finanzspesen	1.3	1.2
Total Zins- und Finanzaufwand	21.3	9.9
Zinsertrag auf Bank- und Darlehensguthaben	–0.5	–0.7
Gewinn aus Marktbewertung von Devisenterminkontrakten	–9.9	–3.8
Total Zins- und Finanzertrag	–10.4	–4.5
Finanzergebnis (Aufwand, netto)	**10.9**	**5.4**

9 / ERTRAGSSTEUERN

in Mio. CHF	2015	2014
Laufender Ertragssteueraufwand	32.3	25.8
Latenter Ertragssteueraufwand	0.7	3.2
Total Ertragssteueraufwand	**33.0**	**29.0**

Die effektive Steuerbelastung auf dem Gewinn vor Steuern lässt sich, zieht man den gewichteten durchschnittlichen Steuersatz von 25.7% (Vorjahr 19.1%) der Gruppe heran, wie folgt analysieren:

in Mio. CHF	2015	2014
Gewinn vor Steuern	115.2	126.9
Ertragssteuern berechnet zum gewichteten durchschnittlichen Steuersatz	29.6	24.2
Nichtberücksichtigung von laufenden steuerlichen Verlusten und Neueinschätzung steuerlicher Verlustvorträge	3.6	–5.9
Verrechnung steuerbarer Gewinne mit vorhandenen, bisher nicht aktivierten steuerlichen Verlustvorträgen	–1.8	–1.7
Übrige Neueinschätzungen temporärer Differenzen	–2.4	13.2
Anpassung Steuersätze für latente Steuern	–	–0.1
Abweichende steuerliche Behandlung von Aufwendungen und Erträgen	1.3	–1.5
Nicht rückforderbare Steuern auf gruppeninternen Verrechnungen und Dividenden	2.1	0.2
Steueranpassungen Vorjahre	–0.1	0.8
Übrige Effekte	0.7	–0.2
Total Ertragssteuern (laufende und latente)	**33.0**	**29.0**

Steuerliche Verlustvorträge
Die insgesamt vorhandenen steuerlichen Verlustvorträge ergeben brutto latente Ertragssteueraktiven von CHF 63.3 Mio. (Vorjahr CHF 63.2 Mio.), wovon netto CHF 30.8 Mio. (Vorjahr CHF 42.1 Mio.) aktiviert wurden. Die latenten Ertragssteueraktiven wurden im Umfang von CHF 32.5 Mio. (Vorjahr CHF 21.1 Mio.) durch Wertberichtigung bzw. Nichtaktivierung von Verlustvorträgen beeinflusst. Steuerliche Verlustvorträge werden als latente Steueraktiven bilanziert, sofern es aus heutiger Einschätzung wahrscheinlich erscheint, dass diese steuerlichen Verlustvorträge mit zukünftigen steuerbaren Gewinnen verrechnet werden können.

10 / FLÜSSIGE MITTEL UND GELDMARKTANLAGEN

in Mio. CHF	2015	2014
Kassenbestände und Bankguthaben	196.6	213.1
Geldmarktanlagen (Ursprüngliche Laufzeit bis 90 Tage)	45.4	–
Total flüssige Mittel	**242.0**	**213.1**
Geldmarktanlagen (Laufzeit von 91 bis 360 Tagen)	60.0	108.0
Total flüssige Mittel und Geldmarktanlagen	**302.0**	**321.1**

11 / FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

in Mio. CHF	2015	2014
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Dritte, brutto	182.4	175.2
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–4.4	–4.3
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Dritte, netto	**178.0**	**170.9**
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Nahestehende	0.5	1.0
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	**178.5**	**171.9**

Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Dritte, brutto

in Mio. CHF	2015	2014
Noch nicht fällig	154.0	147.6
Überfällig 1–30 Tage	15.0	16.6
Überfällig 31–60 Tage	3.9	3.6
Überfällig 61–90 Tage	1.4	1.4
Überfällig 91–180 Tage	3.2	1.3
Überfällig mehr als 180 Tage	4.9	4.7
Total Kundenforderungen Dritte, brutto	**182.4**	**175.2**

Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Mio. CHF	2015	2014
Stand 1. Januar	4.3	4.5
Bildung von Wertberichtigungen	2.0	1.8
Auflösung von Wertberichtigungen	–0.5	–0.4
Verwendung zur Ausbuchung von Forderungen	–1.0	–1.0
Veränderung Konsolidierungskreis	0.0	–0.5
Währungsanpassungen	–0.4	–0.1
Stand 31. Dezember	**4.4**	**4.3**
Davon Einzelwertberichtigungen	4.1	3.9

12 / VORRÄTE

in Mio. CHF	2015	2014
Rohmaterial, brutto	19.0	18.5
Hilfs- und Betriebsmaterial, brutto	15.7	15.6
Halbfabrikate, brutto	11.3	10.2
Fertigfabrikate, brutto	34.2	33.3
Handelswaren, brutto	116.5	120.8
Wertberichtigungen auf Vorräten	–27.3	–23.7
Total Vorräte	**169.4**	**174.7**

13 / SONSTIGE FORDERUNGEN

in Mio. CHF	2015	2014
Verrechnungs-, Kapital- und Mehrwertsteuer	10.3	9.5
Laufende Ertragssteuerguthaben	1.2	8.1
Geleistete Vorauszahlungen, Vorschüsse und Depotguthaben	2.7	2.1
Aktive derivative Finanzinstrumente: Devisenterminkontrakte (vgl. Erläuterung 28)	0.8	2.0
Übrige Forderungen	3.5	2.7
Wertberichtigung auf sonstigen Forderungen	–	–0.2
Total sonstige Forderungen	**18.5**	**24.2**

14 / SACHANLAGEN

in Mio. CHF	Unbebaute Grundstücke	Immobilien	Maschinen und Betriebs-einrichtungen	Büroeinrich-tungen, EDV, Fahrzeuge	Anlagen im Bau	**Total Sach-anlagen**
SACHANLAGEN 2015						
Anschaffungskosten						
Stand 1. Januar 2015	–	259.7	502.4	43.1	47.4	852.6
Zugänge	–	3.5	10.7	3.3	42.0	59.5
Abgänge	–	–3.9	–9.0	–4.3	–	–17.2
Umbuchungen	–	7.0	39.8	0.0	–46.8	–
Veränderung Konsolidierungskreis	–	6.5	2.9	0.1	0.1	9.6
Währungsanpassungen	–	–12.6	–27.8	–3.4	–2.4	–46.2
Stand 31. Dezember 2015	**–**	**260.2**	**519.0**	**38.8**	**40.3**	**858.3**
Kumulierte Abschreibungen						
Stand 1. Januar 2015	–	–103.9	–339.2	–31.3	–	–474.4
Abschreibungen	–	–7.8	–36.8	–3.5	–	–48.1
Abgänge	–	1.8	8.6	3.8	–	14.2
Veränderung Konsolidierungskreis	–	–	–	–	–	–
Währungsanpassungen	–	3.4	18.1	2.6	–	24.1
Stand 31. Dezember 2015	**–**	**–106.5**	**–349.3**	**–28.4**	**–**	**–484.2**
Nettobuchwerte						
Stand 1. Januar 2015	–	155.8	163.2	11.8	47.4	378.2
Stand 31. Dezember 2015	**–**	**153.7**	**169.7**	**10.4**	**40.3**	**374.1**

in Mio. CHF	Unbebaute Grundstücke	Immobilien	Maschinen und Betriebs-einrichtungen	Büroeinrich-tungen, EDV, Fahrzeuge	Anlagen im Bau	**Total Sach-anlagen**
SACHANLAGEN 2014						
Anschaffungskosten						
Stand 1. Januar 2014	0.7	256.1	471.4	39.1	28.4	795.7
Zugänge	–	6.9	8.6	4.4	53.5	73.4
Abgänge	–	–8.1	–8.1	–1.4	–	–17.6
Umbuchungen	–	4.2	26.8	1.9	–32.9	–
Veränderung Konsolidierungskreis	–0.7	–1.4	1.1	0.1	–1.9	–2.8
Währungsanpassungen	–	2.0	2.6	–1.0	0.3	3.9
Stand 31. Dezember 2014	**–**	**259.7**	**502.4**	**43.1**	**47.4**	**852.6**
Kumulierte Abschreibungen						
Stand 1. Januar 2014	–	–103.5	–307.1	–30.1	–	–440.7
Abschreibungen	–	–9.3	–36.4	–2.9	–	–48.6
Abgänge	–	5.6	6.7	1.3	–	13.6
Veränderung Konsolidierungskreis	–	2.1	0.2	0.1	–	2.4
Währungsanpassungen	–	1.2	–2.6	0.3	–	–1.1
Stand 31. Dezember 2014	**–**	**–103.9**	**–339.2**	**–31.3**	**–**	**–474.4**
Nettobuchwerte						
Stand 1. Januar 2014	0.7	152.6	164.3	9.0	28.4	355.0
Stand 31. Dezember 2014	**–**	**155.8**	**163.2**	**11.8**	**47.4**	**378.2**

Die Veränderung Konsolidierungskreis beinhaltet die Zugänge aus Akquisitionen sowie die Abgänge aus Verkäufen von Tochtergesellschaften, vgl. Erläuterungen 2 und 31. Auf den Sachanlagen wurden keine Sonderabschreibungen (Vorjahr CHF 1.3 Mio. für Gebäude, Maschinen und Einrichtungen) vorgenommen.

Weitere Angaben zu Sachanlagen

in Mio. CHF	**2015**	2014
Anschaffungswert der geleasten Sachanlagen	2.5	0.3
Kumulierte Abschreibungen	–0.8	–0.1
Nettobuchwert der Sachanlagen in Finanzleasing	**1.7**	**0.2**

Per Ende des laufenden Jahres waren keine Sachanlagen (Vorjahr CHF 19.1 Mio.) zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändet oder abgetreten. Die Anlagen im Bau beinhalten Anzahlungen von CHF 10.1 Mio. (Vorjahr CHF 9.5 Mio.). Die Zugänge zu den Sachanlagen beinhalten wie im Vorjahr keine aktivierten Fremdkapitalzinsen. Per Bilanzstichtag bestanden zukünftige Verpflichtungen für Investitionen in Sachanlagen von CHF 24.3 Mio. (Vorjahr CHF 25.7 Mio.).

15 / IMMATERIELLE ANLAGEN

in Mio. CHF	Software	Übrige	Total immaterielle Anlagen
IMMATERIELLE ANLAGEN 2015			
Anschaffungskosten			
Stand 1. Januar 2015	25.1	2.5	27.6
Zugänge	5.0	–	5.0
Abgänge	–0.6	–	–0.6
Veränderung Konsolidierungskreis	0.0	–	0.0
Währungsanpassungen	–0.1	–0.3	–0.4
Stand 31. Dezember 2015	**29.4**	**2.2**	**31.6**
Kumulierte Amortisationen			
Stand 1. Januar 2015	–10.2	–0.7	–10.9
Amortisationen	–4.9	–0.3	–5.2
Abgänge	0.6	–	0.6
Währungsanpassungen	0.0	0.2	0.2
Stand 31. Dezember 2015	**–14.5**	**–0.8**	**–15.3**
Nettobuchwerte			
Stand 1. Januar 2015	14.9	1.8	16.7
Stand 31. Dezember 2015	**14.9**	**1.4**	**16.3**

in Mio. CHF	Software	Übrige	Total immaterielle Anlagen
IMMATERIELLE ANLAGEN 2014			
Anschaffungskosten			
Stand 1. Januar 2014	20.9	1.9	22.8
Zugänge	7.4	0.8	8.2
Abgänge	–3.1	–0.2	–3.3
Veränderung Konsolidierungskreis	0.0	–	0.0
Währungsanpassungen	–0.1	0.0	–0.1
Stand 31. Dezember 2014	**25.1**	**2.5**	**27.6**
Kumulierte Amortisationen			
Stand 1. Januar 2014	–9.7	–0.5	–10.2
Amortisationen	–3.7	–0.3	–4.0
Abgänge	3.1	0.1	3.2
Währungsanpassungen	0.1	0.0	0.1
Stand 31. Dezember 2014	**–10.2**	**–0.7**	**–10.9**
Nettobuchwerte			
Stand 1. Januar 2014	11.2	1.4	12.6
Stand 31. Dezember 2014	**14.9**	**1.8**	**16.7**

Die immateriellen Anlagen beinhalten keine Anlagen in Finanzleasing (Vorjahr keine). Die Softwarezugänge beinhalten wie im Vorjahr keine aktivierten Eigenleistungen. Auf den immateriellen Anlagen wurden keine Sonderabschreibungen (Vorjahr keine) vorgenommen.

Goodwill aus Akquisitionen
Der aus Akquisitionen resultierende Goodwill wird per Erwerbszeitpunkt mit dem Konzerneigenkapital verrechnet. Bei einer theoretischen Aktivierung des Goodwills ergäben sich folgende Auswirkungen auf die Jahresrechnung:

Theoretischer Anlagespiegel Goodwill

in Mio. CHF	2015	2014
Anschaffungskosten		
Stand 1. Januar	622.6	643.0
Zugänge aus Veränderung Konsolidierungskreis (Akquisitionen)	21.5	13.3
Anpassung aus Earn-out-Vereinbarungen	0.5	0.7
Ausbuchung bei Verkauf	–	–34.4
Stand 31. Dezember	**644.6**	**622.6**
Kumulierte Amortisationen		
Stand 1. Januar	–503.9	–483.8
Amortisationen	–43.7	–54.5
Sonderabschreibungen	–	–
Ausbuchung bei Verkauf	–	34.4
Stand 31. Dezember	**–547.6**	**–503.9**
Theoretische Nettobuchwerte		
Stand 1. Januar	118.7	159.2
Stand 31. Dezember	**97.0**	**118.7**

Rückwirkend per 1. Januar 2014 werden in obigem Anlagespiegel Goodwillpositionen erst bei Verkauf und nicht bereits nach vollständiger Amortisation ausgebucht.

Als theoretische, lineare Amortisationsdauer werden in der Regel 5 Jahre verwendet. Die bei der Umstellung von IFRS auf Swiss GAAP FER per 1. Januar 2009 bestehenden Goodwillpositionen wurden im obigen theoretischen Anlagespiegel fix mit den Stichtagskursen per 1. Januar 2009 umgerechnet. Goodwill aus neuen Akquisitionen wird mit dem Stichtagskurs per Akquisitionsdatum fix in Schweizer Franken umgerechnet. Mit diesem Vorgehen resultieren keine Währungsanpassungen im Anlagespiegel.

Auswirkungen Erfolgsrechnung

in Mio. CHF	2015	2014
Betriebsergebnis (EBIT) gemäss Erfolgsrechnung	126.1	132.3
Amortisation Goodwill	–43.7	–54.5
Theoretisches Betriebsergebnis (EBIT), inkl. Amortisation Goodwill	82.4	77.8
Nettoergebnis gemäss Erfolgsrechnung	82.2	97.9
Amortisation Goodwill	–43.7	–54.5
Theoretisches Nettoergebnis, inkl. Amortisation Goodwill	38.5	43.4

Auswirkungen Bilanz

in Mio. CHF	2015	2014
Eigenkapital gemäss Bilanz	726.1	753.2
Theoretische Aktivierung Nettobuchwert Goodwill	97.0	118.7
Theoretisches Eigenkapital inkl. Nettobuchwert Goodwill	823.1	871.9
Eigenkapital gemäss Bilanz	726.1	753.2
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	64.3%	64.9%
Theoretisches Eigenkapital, inkl. Nettobuchwert Goodwill	823.1	871.9
Theoretisches Eigenkapital, inkl. Nettobuchwert Goodwill, in % der Bilanzsumme	67.1%	68.2%

16 / FINANZANLAGEN

in Mio. CHF	2015	2014
Latente Ertragssteueraktiven (vgl. Erläuterung 22)	60.3	63.3
Langfristige Darlehen an Dritte	0.3	0.3
Übrige Finanzanlagen	2.4	1.2
Total Finanzanlagen	**63.0**	**64.8**

17 / BANKVERBINDLICHKEITEN

in Mio. CHF	2015	2014
Bankkontokorrente	3.3	8.1
Kurzfristig fälliger Teil langfristiger Bankdarlehen	–	21.4
Total kurzfristige Bankverbindlichkeiten	**3.3**	**29.5**
Langfristige Bankdarlehen	5.4	4.0
Total Bankverbindlichkeiten	**8.7**	**33.5**
Anteil der kurz- und langfristigen Bankverbindlichkeiten gegen Sicherheiten	–	14.2

Die Bankkontokorrente in indischen Rupien, US-Dollar und schwedischen Kronen wurden zu durchschnittlich 9% und die langfristigen Bankdarlehen in Euro zu durchschnittlich 3% verzinst.

Fälligkeiten der langfristigen Bankverbindlichkeiten

in Mio. CHF	2015	2014
Innerhalb von 2 Jahren	–	4.0
Innerhalb von 3 Jahren	1.8	–
Innerhalb von 4 Jahren	1.8	–
Innerhalb von 5 Jahren	1.8	–
Total langfristige Bankverbindlichkeiten	**5.4**	**4.0**

18 / ANLEIHE

Per 7. Dezember 2012 wurde eine 1.125%-Anleihe über CHF 150.0 Mio. mit Laufzeit bis 7. Juni 2018 und Zinstermin jährlich am 7. Juni zu einem Emissionspreis von 100.5% begeben.

19 / VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beinhalten Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden von CHF 0.1 Mio. (Vorjahr CHF 0.2 Mio.).

20 / SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

in Mio. CHF	2015	2014
Vorauszahlungen von Kunden	3.6	3.1
Verbindlichkeiten Sozialversicherungen	3.2	3.4
Laufende Ertragssteuerverbindlichkeiten	27.1	18.4
Verbindlichkeiten Kapital- und Mehrwertsteuer	6.7	7.0
Kurzfristige Finanzleasingverbindlichkeiten (vgl. Erläuterung 14 und 15)	0.5	0.1
Sonstige kurzfristige Darlehens- und Finanzverbindlichkeiten	12.6	13.7
Verpflichtungen aus Earn-out-Vereinbarungen	4.1	2.7
Passive derivative Finanzinstrumente: Devisenterminkontrakte (vgl. Erläuterung 28)	6.5	2.5
Total sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	**64.3**	**50.9**

Sonstige langfristige Verbindlichkeiten
In den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten sind unter anderem langfristige Finanzleasingverbindlichkeiten von CHF 1.2 Mio. (Vorjahr CHF 0.1 Mio.) sowie Verpflichtungen aus Earn-out-Vereinbarungen von CHF 2.2 Mio. (Vorjahr CHF 1.8 Mio.) enthalten, vgl. auch Erläuterung 31.

21 / RÜCKSTELLUNGEN

in Mio. CHF	Personal und soziale Sicherheit	Restrukturierung	Garantien und Schadenfälle	Umwelt und Infrastruktur	Sonstige	Total
RÜCKSTELLUNGEN 2015						
Stand 1. Januar 2015	33.6	10.4	3.6	–	2.3	49.9
Bildung	45.8	–	1.3	–	1.0	48.1
Verwendung	–42.7	–3.6	–0.4	–	–0.7	–47.4
Auflösung	–0.7	–1.1	–0.4	–	–0.1	–2.3
Veränderung Konsolidierungskreis	1.5	–	–	–	–	1.5
Währungsanpassungen	–2.5	–0.7	–0.2	–	–0.0	–3.4
Stand 31. Dezember 2015	**35.0**	**5.0**	**3.9**	**–**	**2.5**	**46.4**
Davon kurzfristige Rückstellungen	23.5	5.0	0.5	–	2.3	31.3
Davon langfristige Rückstellungen	11.5	–	3.4	–	0.2	15.1

in Mio. CHF	Personal und soziale Sicherheit	Restrukturierung	Garantien und Schadenfälle	Umwelt und Infrastruktur	Sonstige	Total
RÜCKSTELLUNGEN 2014						
Stand 1. Januar 2014	34.9	14.8	4.0	0.7	1.7	56.1
Bildung	54.0	4.9	1.0	–	1.4	61.3
Verwendung	–52.4	–8.4	–0.8	–	–0.5	–62.1
Auflösung	–0.4	–0.5	–0.2	–	–0.0	–1.1
Veränderung Konsolidierungskreis	–2.7	–	–0.3	–0.7	–0.1	–3.8
Währungsanpassungen	0.2	–0.4	–0.1	–	–0.2	–0.5
Stand 31. Dezember 2014	**33.6**	**10.4**	**3.6**	**–**	**2.3**	**49.9**
Davon kurzfristige Rückstellungen	24.8	8.1	0.8	–	2.2	35.9
Davon langfristige Rückstellungen	8.8	2.3	2.8	–	0.1	14.0

Diskontierung
Langfristige Rückstellungen im Umfang von CHF 2.6 Mio. wurden mit Diskontsätzen zwischen 2.3% und 3.6% abgezinst.

Personal und soziale Sicherheit
Es handelt sich um Rückstellungen für Urlaub, Überzeit, Boni, Mitarbeiterbindung, Prämien und ähnliche Verbindlichkeiten. Die Rückstellungen werden aufgrund effektiver Daten berechnet.

Restrukturierung
Die per Ende 2015 noch vorhandenen Restrukturierungsrückstellungen von CHF 5.0 Mio. betreffen den Konzernbereich Technical Components und beinhalten Verpflichtungen im Zusammenhang mit Personalabbau sowie langfristigen Mietverträgen nicht mehr benötigter Lokalitäten aufgrund der Zusammenlegung verschiedener Standorte.

Garantien und Schadenfälle
Die Dätwyler Gruppe gewährt Garantien im Zusammenhang mit der Leistungserbringung. Sie basieren auf den lokalen Gesetzen bzw. auf vertraglichen Abmachungen. Die Rückstellungen sind aufgrund von Erfahrungszahlen berechnet. Die kurzfristigen Rückstellungen für Schadenfälle basieren auf effektiv eingetretenen und gemeldeten Schadenfällen, die in der Regel innert Jahresfrist beglichen werden. Die langfristigen Rückstellungen basieren auf Erfahrungswerten für in der Regel fünf- bis zehnjährige Garantien.

22 / LATENTE ERTRAGSSTEUERAKTIVEN/-RÜCKSTELLUNGEN

in Mio. CHF	2015	2014
Stand 1. Januar		
Latente Ertragssteueraktiven	63.3	55.1
Latente Ertragssteuerrückstellungen	27.9	17.2
Latente (Ertragssteueraktiven)/Ertragssteuerpassiven, netto	**–35.4**	**–37.9**
Latenter Ertragssteueraufwand	0.7	3.2
Erfolgsneutrale Veränderung im Eigenkapital	–	–1.9
Veränderung Konsolidierungskreis (vgl. Erläuterung 31)	1.2	0.6
Währungsanpassungen	2.7	0.6
Stand 31. Dezember		
Latente Ertragssteueraktiven (vgl. Erläuterung 16)	60.3	63.3
Latente Ertragssteuerrückstellungen	29.5	27.9
Latente (Ertragssteueraktiven)/Ertragssteuerpassiven, netto	**–30.8**	**–35.4**

Latente Ertragssteuern werden bei jeder Tochtergesellschaft mit den lokal geltenden Steuersätzen (gewichteter Durchschnitt rund 19%, Vorjahr rund 19%) berechnet.

23 / AKTIENKAPITAL

Zusammensetzung

in CHF	2015	2014
22 Mio. à CHF 0.01 nominal Namenaktien	220'000	220'000
12.6 Mio. à CHF 0.05 nominal Inhaberaktien	630'000	630'000
Total Aktienkapital	**850'000**	**850'000**

Angaben je Titel

	2015	2014
Inhaberaktien		
Nominalwert (CHF)	0.05	0.05
Anzahl ausgegeben	12'600'000	12'600'000
Anzahl stimm- und dividendenberechtigt	12'049'958	11'552'327
Beantragte/genehmigte Dividende pro Inhaberaktie (CHF)	2.20 [1]	8.96
Namenaktien		
Nominalwert (CHF)	0.01	0.01
Anzahl ausgegeben	22'000'000	22'000'000
Anzahl dividendenberechtigt	22'000'000	22'000'000
Beantragte/genehmigte Dividende pro Namenaktie (CHF)	0.44 [1]	1.79
Dividendenberechtigte Nominalwerte (in CHF)	822'498	797'616
Genehmigtes Aktienkapital	keines	keines
Bedingtes Aktienkapital	keines	keines
Eintragungs-/Stimmrechtsbeschränkungen	keine	keine
Opting-out- bzw. -up-Bestimmungen	keine	keine

[1] *Siehe Antrag des Verwaltungsrats über die Verwendung des Bilanzgewinnes.*

24 / NETTOERGEBNIS JE AKTIE

Das Nettoergebnis je Aktie wird mittels Division des Nettoergebnisses durch die gewichtete Anzahl der ausstehenden dividendenberechtigten Aktien abzüglich des gewichteten Bestandes eigener Aktien ermittelt, vgl. Erläuterungen 25 und 26. Der gewichtete Wert der 22’000’000 Namenaktien entspricht 4’400’000 Inhaberaktien.

	2015	2014
Nettoergebnis gemäss Erfolgsrechnung (in Mio. CHF)	82.2	97.9
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl Aktien	16'293'410	15'942'952
Nettoergebnis je dividendenberechtigte Inhaberaktie (in CHF)	5.04	6.14

Für beide Jahre ergeben sich keine Verwässerungseffekte.

25 / EIGENE AKTIEN

Per Ende 2015 bestanden 550'042 (Vorjahr 1'047'673) eigene Aktien mit einem Nennwert von CHF 0.05 (Vorjahr CHF 0.05). 2015 wurden wie im Vorjahr keine eigenen Aktien an der Börse veräussert. Gemäss Beschluss der Generalversammlung vom 16. April 2015 wurden 477'264 eigene Aktien als Jubiläums-Aktiendividende zum Nominalwert ausgegeben.

Die mit Beschluss der Generalversammlung vom 18. November 1989 geschaffenen 26'000 Inhaberaktien mit einem Nennwert von damals CHF 500 pro Aktie wurden unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre und Partizipanten zur Sicherstellung von Options- bzw. Wandelrechten sowie zur Verwendung für andere im Interesse der Gesellschaft liegende Zwecke ausgegeben und sind bis zum Zeitpunkt der Verwendung weder stimm- noch dividendenberechtigt. Mit dem Beschluss der ordentlichen Generalversammlung vom 24. April 2007, 10'000 Inhaber-Vorratsaktien mit je CHF 500 Nennwert zu vernichten, dem per 6. Juli 2007 erfolgten Aktiensplit von 1:100, der am 14. Juli 2008 vollzogenen Nennwertreduktion von CHF 5.00 auf CHF 0.05, der seit 2008 erfolgten jährlichen Zuteilungen von eigenen Aktien an Berechtigte im Rahmen des Aktienbeteiligungsplans, der Veräusserung von eigenen Aktien ab 2012 sowie der Jubiläums-Aktiendividende 2015 ergibt sich per Ende 2015 neu ein Bestand von 550'042 Inhaber-Vorratsaktien à CHF 0.05 nominal. Diese werden zum Nennwert von total CHF 27'502 (Vorjahr CHF 52'384) separat vom Aktienkapital der Dätwyler Holding AG von CHF 850'000 (Vorjahr CHF 850'000) ausgewiesen.

26 / AKTIENBETEILIGUNGSPLAN

Die Mitglieder des Verwaltungsrats und das oberste Kader erhalten seit 2007 einen Teil der Vergütung in Form von Inhaberaktien der Dätwyler Holding AG. Aktienbasierte Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats und das oberste Kader werden zum Marktwert bewertet und im Zeitpunkt der Zuteilung entsprechend dem Personalaufwand belastet. Die zugeteilten Aktien sind mit einer Veräusserungssperrfrist von 5 Jahren ab Zuteilung belegt. Die Stimm- und Dividendenberechtigung geht nach Zuteilung der Aktien auf die Berechtigten über. Den Mitgliedern des Verwaltungsrats wurden im Juni 2015 10'700 (Vorjahr 8'500) Inhaberaktien und den Mitgliedern des obersten Kaders 9'667 (Vorjahr 10'250) Inhaberaktien der Dätwyler Holding AG zugeteilt. Der Personalaufwand für den Aktienbeteiligungsplan beträgt CHF 2.7 Mio. (Vorjahr CHF 2.7 Mio.), wodurch sich die Kapitalreserven nach Ertragssteuereffekt um CHF 2.5 Mio. (Vorjahr CHF 2.4 Mio.) erhöhten.

27 / AKTIONÄRE

Die Pema Holding AG hält per Ende 2015 unverändert sämtliche 22'000'000 Namenaktien sowie 4'818'500 (Ende Vorjahr 4'550'000) der insgesamt 12'600'000 Inhaberaktien der Dätwyler Holding AG. Dies entspricht 78.76% (Vorjahr 79.13%) der Stimmrechte bzw. 54.23% (Vorjahr 52.65%) des Kapitals. Dabei wurden die nicht stimmberechtigten Inhaber-Vorratsaktien bei der Berechnung des Kapitalanteils einbezogen und bei der Berechnung des Stimmanteils ausgeklammert. Das gesamte Aktienkapital der Pema Holding AG wurde in die Dätwyler Führungs AG eingebracht, die somit indirekt über die Stimmenmehrheit an der Dätwyler Holding AG verfügt.

Dem Verwaltungsrat der Dätwyler Holding AG sind keine weiteren Aktionäre und stimmrechtsverbundenen Aktionärsgruppen, deren Beteiligung 3% aller Stimmrechte erreicht, bekannt.

28 / DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Währungsrisiken auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Konzerndarlehen werden teilweise wirtschaftlich abgesichert. Als Absicherungsinstrumente dienen Devisentermingeschäfte und Fremdwährungsoptionen, die im Allgemeinen eine Laufzeit von weniger als 12 Monaten aufweisen.

Offene Devisenterminkontrakte

in Mio. CHF	31.12.2015	31.12.2014
Positive Wiederbeschaffungswerte	0.8	2.0
Kontraktvolumen	109.8	245.8
Negative Wiederbeschaffungswerte	6.5	2.5
Kontraktvolumen	257.6	77.9

Die Laufzeiten dieser Devisenterminkontrakte dauern bis maximal Dezember 2016. Die positiven Wiederbeschaffungswerte werden unter den sonstigen Forderungen (Erläuterung 13), die negativen Wiederbeschaffungswerte unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten (Erläuterung 20) bilanziert.

29 / EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit entstehen Risiken unter anderem im Zusammenhang mit Rechtsfällen und offenen sowie strittigen Steuereinschätzungen, welche zu möglichen Verpflichtungen (Eventualverbindlichkeiten) führen können. Die meisten aktuellen Fälle sind betragsmässig unwesentlich. Der betragsmässig bedeutendste Fall hat einen Umfang von rund CHF 9 Mio. Falls der Ausgang solcher Fälle unklar bzw. das Risiko nicht quantifizierbar oder ein Mittelabfluss unwahrscheinlich ist, wurden keine Rückstellungen gebildet. Falls der Ausgang abschätzbar bzw. ein Mittelabfluss wahrscheinlich ist, wurden Rückstellungen gebildet.

Per Ende 2015 bestanden keine Garantien zugunsten Dritter (Vorjahr keine). Es bestehen keine weiteren Bürgschaften, die sich auf Geschäftsbeziehungen der Dätwyler Gruppe mit Dritten beziehen. Gruppeninterne Garantien und Bürgschaften wurden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Es bestehen keine Rangrücktrittsvereinbarungen gegenüber Dritten.

Beim Verkauf des Konzernbereichs Präzisionsrohre Ende 2007 hat die Gruppe übliche vertragliche Gewährleistungen unter anderem im Zusammenhang mit Umweltlasten zugunsten der Käufer abgegeben. Diese Gewährleistungen sind auf maximal CHF 8.2 Mio. begrenzt und gelten für gewisse Fälle längstens 10 Jahre degressiv bzw. bis zur jeweiligen gesetzlichen Verjährung. Zum heutigen Zeitpunkt sind keine Forderungen seitens des Käufers bekannt.

30 / ZUKÜNFTIGE VERPFLICHTUNGEN

Fälligkeiten der zukünftigen Verpflichtungen aus unkündbaren Operating-Leasing-, Outsourcing- und langfristigen Mietverträgen

in Mio. CHF	2015	2014
Innerhalb von 1 Jahr	14.8	19.2
Innerhalb von 2 bis 5 Jahren	41.1	54.6
Über 5 Jahre	0.5	2.5
Total zukünftige Verpflichtungen	**56.4**	**76.3**

Von den ausgewiesenen zukünftigen Zahlungsverpflichtungen betreffen CHF 35.8 Mio. (Vorjahr CHF 46.9 Mio.) IT-Outsourcing-Verträge für die Jahre 2016 bis 2019. Die in der Erfolgsrechnung erfassten Aufwendungen für Operating Leasing beliefen sich auf CHF 8.4 Mio. (Vorjahr CHF 9.7 Mio.). Es bestehen keine individuell wesentlichen Operating-Leasing-Verträge.

31 / AKQUISITION UND VERKAUF VON TOCHTERGESELLSCHAFTEN

Durch Akquisitionen und Verkäufe von Tochtergesellschaften wurde der Konsolidierungskreis wie folgt beeinflusst:

Akquisitionen 2015
Im September 2015 wurde im Konzernbereich Sealing Solutions die Origom S.p.A. in Viadanica, Italien, zu 100% erworben. Seit September 2015 erzielte die akquirierte Gesellschaft mit durchschnittlich 119 Mitarbeitenden einen Nettoumsatz von CHF 7.6 Mio. Die nachfolgende Tabelle stellt die per Akquisitionsdatum erworbenen, zum Verkehrswert bewerteten Bilanzwerte und den aus dieser Transaktion resultierenden Goodwill dar.

in Mio. CHF	Buchwert	Anpassungen zum Verkehrswert	Verkehrswert per Akquisitionsdatum
Flüssige Mittel	8.7	–	8.7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.8	0.1	3.9
Vorräte	5.4	–0.9	4.5
Übriges Umlaufvermögen	0.3	0.8	1.1
Sachanlagen	5.6	4.0	9.6
Immaterielle Anlagen	0.0	–0.0	0.0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	–4.5	–0.5	–5.0
Langfristige Verbindlichkeiten	–1.6	–2.0	–3.6
Erworbene, zum Verkehrswert bewertete Nettoaktiven			**19.2**
Goodwill, inklusive direkt zurechenbarer Kosten			21.5
Total			40.7
Abzüglich erworbene flüssige Mittel			–8.7
Abzüglich Verpflichtungen aus Earn-out-Vereinbarungen			–4.3
Geldabfluss aus Akquisitionen, netto			**27.7**

Akquisitionen 2014
Im Oktober 2014 wurden im Konzernbereich Sealing Solutions die Columbia Engineered Rubber Inc. und deren Muttergesellschaft Keystone Holdings Inc., beide in Dayton, Ohio, USA, zu 100% erworben. Seit Oktober 2014 erzielten die akquirierten Gesellschaften mit durchschnittlich 100 Mitarbeitenden einen Nettoumsatz von CHF 5.3 Mio. Die nachfolgende Tabelle stellt die per Akquisitionsdatum erworbenen, zum Verkehrswert bewerteten Bilanzwerte und den aus dieser Transaktion resultierenden Goodwill dar.

in Mio. CHF	Buchwert	Anpassungen zum Verkehrswert	Verkehrswert per Akquisitionsdatum
Flüssige Mittel	0.8	–	0.8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.8	–	2.8
Vorräte	4.5	0.3	4.8
Übriges Umlaufvermögen	0.1	–	0.1
Sachanlagen	3.5	1.0	4.5
Immaterielle Anlagen	0.0	0.0	0.0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	–3.7	–	–3.7
Langfristige Verbindlichkeiten	–	–0.4	–0.4
Erworbene, zum Verkehrswert bewertete Nettoaktiven			**8.9**
Goodwill, inklusive direkt zurechenbarer Kosten			13.3
Total			22.2
Abzüglich erworbene flüssige Mittel			–0.8
Abzüglich Verpflichtungen aus Earn-out-Vereinbarungen			–4.5
Geldabfluss aus Akquisitionen, netto			**16.9**

Verkäufe 2014

Im Konzernbereich Technical Components wurde Anfang April 2014 die Fachhandelssparte Maagtechnic veräussert, welche deswegen in der Erfolgsrechnung als nicht weitergeführte Geschäftstätigkeit dargestellt wird. Die nachfolgende Tabelle stellt die per Verkaufsdatum veräusserten Bilanzwerte und das aus der Transaktion resultierende Ergebnis dar.

in Mio. CHF	Bilanzwert per Verkaufsdatum
Flüssige Mittel	4.5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22.5
Vorräte	26.7
Übriges Umlaufvermögen	0.7
Zur Veräusserung gehaltene Sach- und immaterielle Anlagen	32.8
Finanzanlagen	1.0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	–21.2
Langfristige Verbindlichkeiten	–1.4
Veräusserte Nettoaktiven	**65.6**
Kumulierte Währungsumrechnungsdifferenzen	6.6
Erfolgswirksame Ausbuchung Goodwill bei Verkauf	34.4
Subtotal	106.6
Verlust aus Verkauf	–2.4
Verkaufspreis abzüglich Transaktionskosten	104.2
Abzüglich veräusserte flüssige Mittel	–4.5
Geldzufluss aus Veräusserung, netto	**99.7**

Ende Oktober 2014 wurde die Dätwyler Immobilien AG an die nahestehende Pema Holding AG veräussert. Die nachfolgende Tabelle stellt die per Verkaufsdatum veräusserten Bilanzwerte und das aus der Transaktion resultierende Ergebnis dar.

in Mio. CHF	Bilanzwert per Verkaufsdatum
Flüssige Mittel	0.9
Übriges Umlaufvermögen	4.1
Sachanlagen	5.0
Finanzanlagen	4.3
Kurzfristige Verbindlichkeiten	–1.1
Langfristige Verbindlichkeiten	–5.9
Veräusserte Nettoaktiven	**7.3**
Gewinn aus Verkauf	16.1
Verkaufspreis abzüglich Transaktionskosten	23.4
Abzüglich veräusserte flüssige Mittel	–0.9
Geldzufluss aus Veräusserung, netto	**22.5**

32 / GESCHÄFTSVORFÄLLE MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN UND GESELLSCHAFTEN

Pema Holding AG
Neben Dividendenzahlungen an die Pema Holding AG und der Verrechnung von Verwaltungskosten von CHF 20'000 im Jahr 2015 (Vorjahr CHF 20'000) für die Administration und die Buchführung durch die Alvest AG fanden 2015 zwischen den Gesellschaften folgende weitere Transaktionen mit der Pema Holding AG bzw. deren Tochtergesellschaften statt: Nettoumsatz von CHF 0.0 Mio. (Vorjahr CHF 0.6 Mio.), Warenaufwand von CHF 1.1 Mio. (Vorjahr CHF 1.4 Mio.), Erträge für IT-Dienstleistungen, die Abgeltung von Markenrechten und übrige Dienstleistungen von insgesamt CHF 5.9 Mio. (Vorjahr CHF 7.4 Mio.) und Dienstleistungsaufwand von CHF 0.8 Mio. (Vorjahr CHF 0.8 Mio.). Zudem erfolgte im Vorjahr durch die nahestehende Dätwyler Immobilien AG im Rahmen der Auftragsabwicklung einer neuen Erschliessungsstrasse die Weiterverrechnung von effektiv angefallenen Kosten von CHF 1.6 Mio. Die Details der im Vorjahr erfolgten Veräusserung der Dätwyler Immobilien AG an die Pema Holding AG sind in Erläuterung 31 offengelegt. Die Preisermittlung zu dieser Transaktion basierte auf zwei unabhängigen Bewertungsgutachten. Die mit der Pema Holding AG bzw. deren Tochtergesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten sind in den Erläuterungen 11 und 19 als Positionen mit Nahestehenden offengelegt.

Vorsorgeeinrichtungen
Die Alvest AG verrechnete den Vorsorgeeinrichtungen Verwaltungskosten von CHF 0.2 Mio. (Vorjahr CHF 0.2 Mio.).

Vergütung Verwaltungsrat und Konzernleitung
Ausser den im Vergütungsbericht auf den Seiten 40 bis 52 dieses Geschäftsberichts offengelegten Vergütungen bestanden im Jahr 2015 und 2014 keinerlei weitere Beziehungen oder Geschäftsvorfälle mit Mitgliedern des Verwaltungsrats sowie der Konzernleitung.

33 / EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Dem Verwaltungsrat und der Konzernleitung sind bis zum Zeitpunkt der Verabschiedung der Konzernrechnung am 1. März 2016 keine weiteren wesentlichen Ereignisse bekannt, die eine Anpassung der Buchwerte von Aktiven und Passiven des Konzerns zur Folge hätten.

34 / TOCHTERGESELLSCHAFTEN

Die Dätwyler Holding AG hält per 31. Dezember 2015 direkt oder indirekt folgende Tochtergesellschaften

		Sitz	Originalwährung	Kapital in Mio. Originalwährung	Kapital- und Stimmenanteil in %	Fussnoten	Technical Components	Sealing Solutions	Dienstleistungen/Finanzierung
SCHWEIZ	Alvest AG	Altdorf	CHF	15.000	100	K*			●
	Dätwyler AG	Altdorf	CHF	0.100	100	K*			●
	Dätwyler IT Services AG	Altdorf	CHF	0.100	100	K*			●
	Dätwyler Schweiz AG	Schattdorf	CHF	32.000	100	K*		○	
	Dätwyler Sealing Solutions International AG	Schattdorf	CHF	0.100	100	K		●	
	Dätwyler Teco Holding AG	Altdorf	CHF	9.900	100	K*	●		
	Datwyler Technical Components AG	Wallisellen	CHF	0.100	100	K	●		
	Distrelec AG	Altdorf	CHF	0.090	100	K*			●
	Distrelec Group AG	Nänikon	CHF	0.050	100	K	●		
	Pohl Immobilien AG	Schattdorf	CHF	1.600	100	K		●	
	Proditec AG	Nänikon	CHF	0.300	100	K	□		
	Teco Immobilien AG	Altdorf	CHF	0.500	100	K	●		
BELGIEN	Datwyler Pharma Packaging Belgium NV	Alken	EUR	17.693	100	K		○	
	Datwyler Pharma Packaging International NV	Alken	EUR	107.330	100	K		●	
	Nedis NV	Geel	EUR	0.062	100	K	□		
BRASILIEN	Datwyler Sealing Solutions do Brasil Ltda	São Paulo	BRL	0.250	100	K		□	
CHINA	Datwyler Sealing Technologies (Anhui) Co., Ltd.	Ningguo	USD	5.000	100	K		○	
	Datwyler Sealing Technologies (Wuxi) Co., Ltd.	Wuxi	USD	5.000	100	K		○	
	TeCo Asia Technology (Shenzhen) Co. Ltd.	Shenzhen	CNY	0.500	100	K	●		
DÄNEMARK	Elfa Distrelec A/S	Glostrup	DKK	1.000	100	K	□		
DEUTSCHLAND	Dätwyler Pharma Packaging Deutschland GmbH	Karlsbad	EUR	2.600	100	K		○	
	Dätwyler Sealing Technologies Deutschland GmbH	Waltershausen	EUR	0.256	100	K		○	
	Dätwyler Teco Holding (Deutschland) GmbH	Göppingen	EUR	3.100	100	K	●		
	Distrelec Schuricht GmbH	Bremen	EUR	0.800	100	K	□		
	Nedis GmbH	Willich	EUR	0.026	100	K	□		
	Reichelt Elektronik GmbH & Co. KG	Sande	EUR	3.000	100	K	□		
ENGLAND	Nedis (UK) Limited	Leicester	GBP	0.009	100	K	□		
ESTLAND	Elfa Distrelec AS	Tallinn	EUR	0.079	100	K	□		
FINNLAND	Elfa Distrelec Oy	Helsinki	EUR	0.020	100	K	□		
	Nedis Oy	Savonlinna	EUR	0.017	100	K	□		
FRANKREICH	Nedis SAS	Nantes	EUR	0.100	100	K	□		
HONGKONG	Teco Asia Limited	Hongkong	HKD	0.010	100	K	●		
INDIEN	Datwyler Pharma Packaging India Private Limited	Kesurdi, Satara	INR	656.233	100	K		○	

		Sitz	Originalwährung	Kapital in Mio. Originalwährung	Kapital- und Stimmenanteil in %	Fussnoten	Technical Components	Sealing Solutions	Dienstleistungen/Finanzierung
ITALIEN	Datwyler Pharma Packaging Italy srl	Milano	EUR	2.000	100	K		○	
	Distrelec Italia srl	Milano	EUR	1.275	100	K	□		
	Nedis Italia srl	Milano	EUR	0.100	100	K	□		
	Origom S.p.A.	Viadanica	EUR	1.300	100	K		○	
LETTLAND	Elfa Distrelec SIA	Riga	EUR	0.008	100	K	□		
LITAUEN	Elfa Distrelec UAB	Vilnius	EUR	0.003	100	K	□		
MEXIKO	Datwyler Sealing Technologies Mexico S DE RL DE CV	Silao	MXN	82.000	100	K		○	
NIEDERLANDE	Datwyler TeCo Holding B.V.	Amsterdam	EUR	0.018	100	K	●		
	Distrelec B.V.	Utrecht	EUR	0.064	100	K	●		
	Nedis B.V.	's-Hertogenbosch	EUR	0.045	100	K	□		
	Nedis Group B.V.	's-Hertogenbosch	EUR	0.018	100	K	●		
	TeCo CDC B.V.	Amsterdam	EUR	0.018	100	K	●		
NORWEGEN	Elfa Distrelec AS	Trollåsen	NOK	0.200	100	K	□		
ÖSTERREICH	Distrelec Gesellschaft m.b.H.	Wien	EUR	0.145	100	K	□		
	Nedis Elfogro GmbH	Brunn am Gebirge	EUR	0.035	100	K	□		
POLEN	Elfa Distrelec Spz oo	Warschau	PLN	0.100	100	K	□		

		Sitz	Originalwährung	Kapital in Mio. Originalwährung	Kapital- und Stimmenanteil in %	Fussnoten	Technical Components	Sealing Solutions	Dienstleistungen/Finanzierung
SCHWEDEN	Distrelec Sweden AB	Stockholm	SEK	0.100	100	K	●		
	Elfa Distrelec AB	Stockholm	SEK	5.000	100	K	□		
	Nedis AB	Jönköping	SEK	3.575	100	K	□		
	Nordic Power i Strömstad AB	Stockholm	SEK	0.100	100	K	□		
SLOWAKEI	Nedis Slovakia a.s.	Bratislava	EUR	0.325	100	K	□		
SPANIEN	Nedis Iberia SL	Mataró	EUR	0.103	100	K	□		
SÜDKOREA	Datwyler Korea Inc.	Daegu	KRW	1'131.000	100	K		○	
TSCHECHIEN	Datwyler Sealing Technologies CZ s.r.o.	Novy Bydzov	CZK	20.000	100	K		○	
	Nedis Kerr s.r.o.	Trutnov	CZK	0.100	100	K	□		
UKRAINE	Datwyler Sealing Technologies Ukraine JSC	Malyn	UAH	12.500	100	K		○	
UNGARN	Nedis Kft.	Budapest	HUF	13.040	100	K	□		
USA	Columbia Engineered Rubber, Inc.	Dayton	USD	0.287	100	K		□	
	Datwyler Pharma Packaging USA Inc.	Pennsauken	USD	9.130	100	K		○	

○ *Produktion und Verkauf*
□ *Handel*
● *Dienstleistung/Finanzierung/Immobilien*

K = *konsolidiert per 31. Dezember*
* = *direkt durch die Dätwyler Holding AG gehaltene Beteiligung*

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

pwc

Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
Dätwyler Holding AG
Altdorf

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Dätwyler Holding AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 58 bis 91) für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

René Rausenberger
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Josef Stadelmann
Revisionsexperte

Zürich, 1. März 2016

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich
Telefon: +41 58 792 44 00, Telefax: +41 58 792 44 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Dätwyler Holding AG

Erfolgsrechnung 94

Bilanz 95

Anhang zur Jahresrechnung 96

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes 101

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung 102

Erfolgsrechnung

in CHF	Anhang	2015	2014
Beteiligungsertrag	2.7	70'328'000	70'075'000
Veräusserungsgewinn Beteiligung	2.8	–	17'355'908
Übriger Ertrag		50'000	50'000
Personalaufwand		–2'292'506	–1'923'734
Übriger betrieblicher Aufwand	2.9	–2'536'807	–2'693'500
Betriebliches Ergebnis vor Zinsen und Steuern		65'548'687	82'863'674
Finanzertrag	2.10	9'332'058	22'929'150
Finanzaufwand	2.11	–1'896'859	–1'707'554
Betriebliches Ergebnis vor Steuern		72'983'886	104'085'270
Direkte Steuern		–206'810	–1'218'083
Jahresgewinn		**72'777'076**	**102'867'187**

Erläuterungen 2.7 bis 2.11 vgl. Seite 98.

Bilanz

Aktiven

in CHF	Anhang	31.12.2015	31.12.2014
Flüssige Mittel		105'588	5'224
Übrige kurzfristige Forderungen		800'628	12'571'826
Gegenüber Dritten		219'628	294'576
Gegenüber Konzerngesellschaften		581'000	12'277'250
Total Umlaufvermögen		906'216	12'577'050
Finanzanlagen: Langfristige Forderungen an Konzerngesellschaften	2.1	895'821'639	955'421'777
Beteiligungen	2.2	145'963'752	145'963'752
Total Anlagevermögen		1'041'785'391	1'101'385'529
Total Aktiven		**1'042'691'607**	**1'113'962'579**

Passiven

in CHF	Anhang	31.12.2015	31.12.2014
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten		83'139	210'287
Passive Rechnungsabgrenzungsposten		1'162'558	2'174'057
Total kurzfristiges Fremdkapital		1'245'697	2'384'344
Langfristig verzinsliche Verbindlichkeiten: Obligationenanleihe	2.3	150'000'000	150'000'000
Total langfristiges Fremdkapital		150'000'000	150'000'000
Total Fremdkapital		151'245'697	152'384'344
Aktienkapital	2.4	850'000	850'000
Gesetzliche Kapitalreserve		83'000'000	83'000'000
Gesetzliche Gewinnreserve		4'000'000	4'000'000
Reserve für eigene Aktien	2.5	27'502	52'384
Freiwillige Gewinnreserven	2.6	305'235'816	305'210'934
Bilanzgewinn		498'332'592	568'464'917
Gewinnvortrag		425'555'516	465'597'730
Jahresgewinn		72'777'076	102'867'187
Total Eigenkapital		891'445'910	961'578'235
Total Passiven		**1'042'691'607**	**1'113'962'579**

Erläuterungen 2.1 bis 2.6 vgl. Seiten 96 bis 97.

Anhang zur Jahresrechnung

Wichtige Informationen zum Anhang

1 / BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die vorliegende Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit den Bestimmungen über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Schweizerischen Obligationenrechts (OR 957 ff.) erstellt. Im Vorjahr wurde erstmals das per 1. Januar 2013 in Kraft getretene Rechnungslegungsrecht angewendet. Die wesentlichen Bilanzpositionen sind wie nachstehend bilanziert.

Finanzanlagen und Beteiligungen
Die Finanzanlagen sind zu Nominalwerten abzüglich der notwendigen Wertberichtigungen bewertet. Die Beteiligungen werden einzeln zu Anschaffungswerten abzüglich der notwendigen Wertberichtigungen bewertet.

Bewertung der Verbindlichkeiten/Obligationenanleihe
Die Verbindlichkeiten inkl. Obligationenanleihe werden zum Nominalwert bilanziert.

2 / ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESRECHNUNG

Die Dätwyler Holding AG hat ihren Sitz in Altdorf.
Die Anzahl Vollzeitstellen liegt im Jahresdurchschnitt nicht über 10 Mitarbeitenden.

2.1 / LANGFRISTIGE FORDERUNGEN AN KONZERNGESELLSCHAFTEN

Es handelt sich um in Schweizer Franken gewährte langfristige Darlehen an Konzerngesellschaften. Die Veränderung zum Vorjahr ergibt sich grösstenteils aus Dividenden- und Zinszahlungen von Konzerngesellschaften.

2.2 / BETEILIGUNGEN

Die direkten und indirekten Beteiligungen der Dätwyler Holding AG sind in Erläuterung 34 im Anhang zur Konzernrechnung offengelegt.

2.3 / OBLIGATIONENANLEIHE

Mit Liberierung vom 7. Dezember 2012 wurde eine festverzinsliche Obligationenanleihe über CHF 150 Mio. mit einem Emissionspreis von 100.50% begeben. Die Anleihe wird mit 1.125% verzinst und läuft über 5½ Jahre (bis 7. Juni 2018).

2.4 / AKTIENKAPITAL

in CHF	31.12.2015	31.12.2014
22'000'000 Namenaktien à CHF 0.01 nom.	220'000	220'000
12'600'000 Inhaberaktien à CHF 0.05 nom.	630'000	630'000
Aktienkapital	850'000	850'000

Die Inhaberaktien der Dätwyler Holding AG sind an der Schweizer Börse kotiert. An der Generalversammlung berechtigt jede Namen- und jede Inhaberaktie, unabhängig vom Nennwert, zu einer Stimme, mit Ausnahme der eigenen Inhaberaktien.

Sämtliche 22'000'000 Namenaktien sowie 4'818'500 von insgesamt 12'600'000 Inhaberaktien sind im Besitz der Pema Holding AG, Altdorf; ihr Kapitalanteil beträgt somit 54.23% und ihr Anteil an den stimmberechtigten Aktien 78.76%.

Dem Verwaltungsrat sind keine weiteren Aktionäre und stimmrechtsverbundenen Aktionärsgruppen bekannt, deren Beteiligung 3% aller Stimmrechte erreicht.

2.5 / RESERVE FÜR EIGENE AKTIEN / MITARBEITERBETEILIGUNGSPROGRAMM

Das Obligationenrecht Art. 659a Abs. 2 und Art. 671a verlangt, dass die Gesellschaft für die eigenen Aktien einen dem Anschaffungswert entsprechenden Betrag gesondert als Reserve ausweist. Durch die Abgabe von Mitarbeiteraktien und Veräusserung von Inhaberaktien hat sich auch die notwendige Reserve für eigene Inhaberaktien entsprechend reduziert.

Die mit Beschluss der Generalversammlung vom 18. November 1989 geschaffenen Inhaberaktien wurden unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre und Partizipanten zur Sicherstellung von Options- bzw. Wandelrechten sowie zur Verwendung für andere im Interesse der Gesellschaft liegende Zwecke (Platzierung auf dem Markt, Zahlungsmittel für zukünftige Akquisitionen usw.) ausgegeben und sind bis zum Zeitpunkt der Verwendung weder stimm- noch dividendenberechtigt.

Der Bestand an eigenen Inhaberaktien am 31. Dezember 2015 beträgt 550'042 (Vorjahr 1'047'673) Inhaberaktien, die bei der Alvest AG zum Nennwert von CHF 0.05 pro Aktie, d. h. mit CHF 27'502 (Vorjahr CHF 52'384), bilanziert sind.

Gesamthaft wurden im Berichtsjahr 20'367 eigene Inhaberaktien im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms für Mitarbeitende des Konzerns verwendet. An die Verwaltungsräte wurden 10'700 Inhaberaktien im Gesamtwert von CHF 1'425'240 und der Konzernleitung insgesamt 7'800 Inhaberaktien im Gesamtwert von CHF 1'038'960 zugeteilt (vgl. Vergütungsbericht). An übrige Mitarbeitende wurden 1'867 Inhaberaktien im Gesamtwert von CHF 248'684 (Vorjahr 2'450 Inhaberaktien im Gesamtwert von CHF 351'820) zugeteilt.

Im laufenden Geschäftsjahr wurden keine Inhaberaktien über die Börse veräussert (Vorjahr keine). Gemäss Beschluss der Generalversammlung vom 16. April 2015 wurden 477'264 eigene Aktien als Jubiläums-Aktiendividende ausgegeben.

Der Anteil dieser vor der Aktienrechtsreform vom 4. Oktober 1991 geschaffenen Inhaberaktien entspricht neu einem nominellen Anteil von CHF 27'502 resp. 3.24% (Vorjahr CHF 52'384 resp. 6.16%) des gesamten Aktienkapitals und bewegt sich damit im Rahmen der gemäss OR Art. 659 Abs. 1 auf 10% festgelegten Höchstgrenze für den Besitz eigener Inhaberaktien.

2.6 / FREIWILLIGE GEWINNRESERVEN

Die freiwilligen Gewinnreserven stellen eine freie, zur Verfügung der Generalversammlung stehende Reserve dar. Aufgrund von OR Art. 659a Abs. 2 und Art. 671a hat die Gesellschaft auf die eigenen Aktien, welche in einer Tochtergesellschaft gehalten werden, einen dem Anschaffungswert entsprechenden Betrag gesondert als Reserve auszuweisen. Der Verwaltungsrat bildet diese Reserve durch Überträge aus der und in die freiwillige Reserve. 2015 wurde der freiwilligen Gewinnreserve dabei ein Betrag von CHF 24'882 zugeführt. Die freiwilligen Gewinnreserven beziffern sich demnach per 31. Dezember 2015 auf CHF 305'235'816.

2.7 / BETEILIGUNGSERTRAG
Der Beteiligungsertrag beinhaltet die Gewinnausschüttungen einzelner Tochtergesellschaften.

2.8 / VERÄUSSERUNGSGEWINN BETEILIGUNG
Im Vorjahr wurde am 29. Oktober 2014 die Beteiligung an der Dätwyler Immobilien AG, Altdorf, an die Pema Holding AG verkauft. Der daraus resultierende Veräusserungsgewinn beläuft sich auf CHF 17'355'908.

2.9 / ÜBRIGER BETRIEBLICHER AUFWAND
Diese Position enthält die allgemeinen Geschäftskosten der Dätwyler Holding AG. Die Dätwyler Holding AG ist befreit von operativen Kosten, die vollständig der Alvest AG und von dieser wiederum den Tochtergesellschaften belastet werden. Die sogenannten Stewardship Costs (Verwaltungskosten der Dätwyler Holding AG) werden der Dätwyler Holding AG belastet.

2.10 / FINANZERTRAG
Der Finanzertrag ist vorwiegend aus verzinslichen Guthaben von Konzerngesellschaften.

2.11 / FINANZAUFWAND
Der Finanzaufwand beinhaltet Zinsaufwendungen für Obligationenzinsen sowie Kommissionen und Bankspesen.

Weitere vom Gesetz verlangte Angaben

BÜRGSCHAFTEN, GARANTIEVERPFLICHTUNGEN UND PFANDBESTELLUNGEN ZUGUNSTEN DRITTER
Es wurden unter solidarischer Haftung verschiedenen Konzerngesellschaften Kredite in der Höhe von CHF 148.7 Mio. (Vorjahr CHF 188.9 Mio.) ausgesetzt, davon sind CHF 48.3 Mio. (Vorjahr CHF 23.6 Mio.) für Bankkredite und offene Devisentermingeschäfte benutzt.

Beim Verkauf des Konzernbereichs Präzisionsrohre Ende 2007 hat die Gruppe übliche vertragliche Gewährleistungen unter anderem im Zusammenhang mit Umweltlasten zugunsten des Käufers abgegeben. Diese Gewährleistung ist auf maximal CHF 8'200'000 (Vorjahr CHF 12'300'000) begrenzt und gilt für gewisse Fälle längstens 10 Jahre bzw. bis zur jeweiligen gesetzlichen Verjährung. Zum heutigen Zeitpunkt sind keine Forderungen seitens des Käufers bekannt.

SOLIDARHAFTUNG
Die Gesellschaft ist seit 1. Januar 2009 Mitglied der Mehrwertsteuergruppe unter der Nummer CHE–116.346.605 MWST; Gruppenträgerin ist die Alvest AG, Altdorf. Die Gesellschaft haftet für den Zeitraum ihrer Zugehörigkeit zu dieser Gruppe solidarisch gemäss Art. 15 Abs. 1 lit c MwStG.

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit entstehen Risiken unter anderem im Zusammenhang mit Rechtsfällen und offenen sowie strittigen Steuereinschätzungen, welche zu möglichen Verpflichtungen (Eventualverbindlichkeiten) führen können. Die meisten aktuellen Fälle sind betragsmässig unwesentlich. Der betragsmässig bedeutendste Fall hat einen Umfang von rund CHF 9 Mio. Falls der Ausgang solcher Fälle unklar bzw. das Risiko nicht quantifizierbar oder ein Mittelabfluss unwahrscheinlich ist, wurden keine Rückstellungen gebildet. Falls der Ausgang abschätzbar bzw. ein Mittelabfluss wahrscheinlich ist, wurden Rückstellungen gebildet.

DARLEHEN UND KREDITE

Es wurden keine Darlehen und/oder Kredite an einzelne gegenwärtige oder frühere Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung (inklusive der ihnen nahestehenden Personen) gewährt. Ebenso wenig wurden nicht marktübliche Darlehen und/oder Kredite gegenwärtigen oder ehemaligen Mitgliedern der vorgenannten Organe und den ihnen nahestehenden Personen gewährt.

AKTIENANTEILE VERWALTUNGSRAT UND KONZERNLEITUNG

Per 31. Dezember 2015 hielten die einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung und die ihnen nahestehenden Personen die folgende Anzahl an Beteiligungspapieren an der Gesellschaft:

Aktienanteile Verwaltungsrat 2015

Name und Vorname	Funktion	Anzahl Aktien	Stimmrechts-anteile in %	davon mit Sperrfrist belegt bis				
				2016	2017	2018	2019	2020
Graf Ulrich	Präsident	20'734	0.060893	2'400	2'400	2'400	2'400	2'400
Rüegg Hans R.	Vizepräsident	13'006	0.038197	1'700	1'700	1'700	1'700	1'700
Fässler Hanspeter	Mitglied	10'164	0.029850	1'100	1'100	1'100	1'100	1'100
Fedier Jürg	Mitglied	1'100	0.003231	0	0	0	0	1'100
Huber Gabi	Mitglied	3'466	0.019889	0	0	1'100	1'100	1'100
Lienhard Ernst	Mitglied	10'164	0.029850	1'100	1'100	1'100	1'100	1'100
Odermatt Ernst	Mitglied	10'164	0.029850	1'100	1'100	1'100	1'100	1'100
Ulmer Hanno	Mitglied	1'100	0.003231	0	0	0	0	1'100

Art der Aktie: Inhaberaktie, CHF 0.05 nom.
Stimmrechtsanteil je Inhaberaktie: 0.000002937%

Aktienanteile Konzernleitung 2015

Name und Vorname	Funktion	Anzahl Aktien	Stimmrechts-anteile in %	davon mit Sperrfrist belegt bis				
				2016	2017	2018	2019	2020
Hälg Paul J.	CEO	29'153	0.085618	3'300	3'300	3'300	3'300	3'300
Welte Reto	CFO	6'300	0.018502	1'100	1'100	1'100	1'500	1'500
Lambrecht Dirk	Konzernbereichsleiter	6'753	0.019833	700	700	1'500	1'500	1'500
Harrison Neil	Konzernbereichsleiter	1'500	0.004405	0	0	0	0	1'500

Art der Aktie: Inhaberaktie, CHF 0.05 nom.
Stimmrechtsanteil je Inhaberaktie: 0.000002937%

Aktienanteile Verwaltungsrat 2014

Name und Vorname	Funktion	Anzahl Aktien	Stimmrechts-anteile in %	davon mit Sperrfrist belegt bis				
				2015	2016	2017	2018	2019
Graf Ulrich	Präsident	17'800	0.053051	2'200	2'400	2'400	2'400	2'400
Rüegg Hans R.	Vizepräsident	11'000	0.032785	1'700	1'700	1'700	1'700	1'700
Fässler Hanspeter	Mitglied	8'800	0.026228	1'100	1'100	1'100	1'100	1'100
Huber Gabi	Mitglied	2'300	0.019889	0	0	0	1'100	1'100
Lienhard Ernst	Mitglied	8'800	0.026228	1'100	1'100	1'100	1'100	1'100
Odermatt Ernst	Mitglied	8'800	0.026228	1'100	1'100	1'100	1'100	1'100

Art der Aktie: Inhaberaktie, CHF 0.05 nom.
Stimmrechtsanteil je Inhaberaktie: 0.00000298%

Aktienanteile Konzernleitung 2014

Name und Vorname	Funktion	Anzahl Aktien	Stimmrechts-anteile in %	davon mit Sperrfrist belegt bis				
				2015	2016	2017	2018	2019
Hälg Paul J.	CEO	25'100	0.074809	3'300	3'300	3'300	3'300	3'300
Welte Reto	CFO	5'900	0.017584	1'100	1'100	1'100	1'100	1'500
Lambrecht Dirk	Konzernbereichsleiter	5'100	0.015200	700	700	700	1'500	1'500
Heusser Markus*	Konzernbereichsleiter	6'200	0.018479	0	1'500	1'500	1'500	1'500

** Funktion am 31. August 2014 abgegeben.*

Art der Aktie: Inhaberaktie, CHF 0.05 nom.
Stimmrechtsanteil je Inhaberaktie: 0.00000298%

WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Keine

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

Fortschreibung des Bilanzgewinnes

in CHF	2015	2014
Bilanzgewinn am Anfang des Geschäftsjahres	425'555'516	465'597'730
Jahresgewinn	72'777'076	102'867'187
Bilanzgewinn zur Verfügung der Generalversammlung	498'332'592	568'464'917

Antrag des Verwaltungsrats über die Verwendung des Bilanzgewinnes [1]

in CHF	2015 Antrag des Verwaltungsrats	2014 Beschluss der Generalversammlung
Bilanzgewinn zur Verfügung der Generalversammlung	498'332'592	568'464'917
Ausschüttung einer Bardividende:	–36'189'908	–35'095'119
Namenaktien: CHF 0.44 (Vorjahr: CHF 0.44)	–9'680'000	–9'680'000
Inhaberaktien: CHF 2.20 (Vorjahr: CHF 2.20)	–26'509'908	–25'415'119
Ausschüttung einer Sachdividende: [2]	–	–107'814'282
Namenaktionäre: keine (Vorjahr 132'000 eigene Inhaberaktien)	–	–19'331'400
Inhaberaktionäre: keine (Vorjahr 345'264 eigene Inhaberaktien)	–	–50'563'913
Inhaberaktionäre: Abgeltung von Fraktionen	–	–180'058
Verrechnungssteuer auf Sachdividende	–	–37'738'911
Vortrag auf neue Rechnung	462'142'684	425'555'516

[1] *Nicht dividendenberechtigt sind gemäss Status per 31. Dezember 2015 550'042 (Vorjahr 1'047'673) eigene Inhaberaktien. Aufgrund von möglichen Veräusserungen von eigenen Inhaberaktien bis zum Datum des Dividendenabgangs kann das ausschüttungsberechtigte Aktienkapital noch variieren und somit auch die ausgeschüttete Dividende.*

[2] *Die Berechnung des Sachdividendenwerts basierte auf einem Inhaberaktienkurs von CHF 146.45 (volumengewichteter Durchschnittskurs vom 15. April 2015) und einem kapitalbezogenen Ausschüttungsverhältnis von 1: 0.03, d. h. pro 100 Inhaberaktien resp. 500 Namenaktien erhielt der Aktionär 3 Inhaberaktien aus dem Bestand der eigenen Aktien der Gesellschaft (Fraktionen wurden bar abgegolten).*

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
Dätwyler Holding AG
Altdorf

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Dätwyler Holding AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 94 bis 100) für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

René Rausenberger
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Josef Stadelmann
Revisionsexperte

Zürich, 1. März 2016

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich
Telefon: +41 58 792 44 00, Telefax: +41 58 792 44 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Informationen für Investoren

5-Jahres-Übersicht 104

Aktienangaben 105

Aktienkursentwicklung, Dividendenausschüttung 106

Praktische Hinweise 107

5-Jahres-Übersicht

Dätwyler Gruppe

in Mio. CHF	**2015**	2014	2013	2012	2011
Nettoumsatz	1'165.2	1'251.9	1'382.0	1'414.2	1'290.5
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	–6.9	–9.4	–2.3	9.6	–2.2
EBITDA	179.4	185.8	194.4	203.1	168.3
Abschreibungen Sach- und immaterielle Anlagen	53.3	53.6	58.4	52.1	44.1
in % des Nettoumsatzes	4.6	4.3	4.2	3.7	3.4
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	–0.6	–8.2	12.1	18.1	–9.4
Betriebsgewinn (EBIT)	126.1	132.3	136.0	151.0	124.2
in % des Nettoumsatzes	10.8	10.6	9.8	10.7	9.6
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	–4.7	–2.7	–9.9	21.6	–2.9
Nettoergebnis	82.2	97.9	120.2	127.5	96.2
in % des Nettoumsatzes	7.1	7.8	8.7	9.0	7.5
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	–16.0	–18.6	–5.7	32.5	–2.0
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit, netto	172.5	110.8	166.3	124.4	149.6
in % des Nettoumsatzes	14.8	8.9	12.0	8.8	11.6
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	55.7	–33.4	33.7	–16.8	4.8
Free Cash Flow (Basis: Geldflussrechnung)	126.9	180.7	–39.6	–107.7	83.1
Anlagevermögen	453.4	459.7	429.2	445.8	384.9
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	–1.4	7.1	–3.7	15.8	2.5
Umlaufvermögen	675.7	700.1	693.9	633.2	507.1
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	–3.5	0.9	9.6	24.9	7.5
Bilanzsumme	1'129.1	1'159.8	1'123.1	1'079.0	892.0
Eigenkapital	726.1	753.2	660.8	550.9	643.4
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	–3.6	14.0	19.9	–14.4	10.3
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	64.3	64.9	58.8	51.1	72.1
Fremdkapital	403.0	406.6	462.3	528.1	248.6
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	–0.9	–12.0	–12.5	112.4	–5.7
Davon kurzfristiges Fremdkapital	196.3	206.0	259.8	291.1	207.3
Davon langfristiges Fremdkapital	206.7	200.6	202.5	237.0	41.3
Investitionen in Sachanlagen	59.5	73.4	48.6	75.0	64.1
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	–18.9	51.0	–35.2	17.0	84.2
Personalaufwand	296.6	329.5	367.6	358.8	329.7
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	–10.0	–10.4	2.5	8.8	–1.0
Anzahl Mitarbeitende (Ende Jahr)	7'013	6'760	7'047	6'907	5'259
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	3.7	–4.1	2.0	31.3	3.7

Dätwyler Holding AG

in Mio. CHF	**2015**	2014	2013	2012	2011
Finanz- und Beteiligungsertrag	79.7	91.3	70.0	95.9	69.8
Jahresgewinn	72.8	102.9	64.7	90.2	65.6
Eigenkapital	891.4	961.6	903.3	879.6	823.4
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	85.5	86.3	85.6	85.3	99.7
Aktienkapital	0.9	0.9	0.9	0.9	0.9
Ausschüttung	36.2 [1]	142.9	44.6	40.9	34.0

[1] *Antrag des Verwaltungsrats an die Generalversammlung.*

Aktienangaben

	Erläuterungen	Währung	2015	2014	2013	2012	2011
Aktienkapital		in Mio. CHF	0.85	0.85	0.85	0.85	0.85
davon dividendenberechtigt		in Mio. CHF	0.82	0.80	0.80	0.78	0.77
Anzahl Titel							
Inhaberaktien CHF 0.05 nom.			12'600'000	12'600'000	12'600'000	12'600'000	12'600'000
Vorratsaktien			550'042	1'047'673	1'066'423	1'415'347	1'534'600
Inhaberaktien im Umlauf			12'049'958	11'552'327	11'533'577	11'184'653	11'065'400
Namenaktien CHF 0.01 nom.			22'000'000	22'000'000	22'000'000	22'000'000	22'000'000
Börsenkurse (Extremwerte)	1						
Inhaberaktie höchst	2	CHF	148.70	147.20	125.00	99.25	87.00
Inhaberaktie tiefst	2	CHF	102.00	111.00	86.35	63.00	45.50
Handelsvolumen							
Anzahl Titel			3'559'931	4'058'475	3'613'451	1'909'732	2'008'146
Wert		in Mio. CHF	454	525	386	142	140
Bruttodividende							
Inhaberaktie		CHF	2.20 (3)	8.96	2.80	2.60	2.20
Namenaktie		CHF	0.44 (3)	1.79	0.56	0.52	0.44
Nettoergebnis je Aktie	4						
Inhaberaktie		CHF	5.04	6.14	7.60	8.23	6.22
Namenaktie		CHF	1.01	1.23	1.52	1.65	1.24
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit, netto je Aktie	4						
Inhaberaktie		CHF	10.59	6.95	10.51	8.03	9.68
Namenaktie		CHF	2.12	1.39	2.10	1.61	1.94
Price-Earnings-Ratio (Mittel)			25.3	21.1	14.1	9.0	11.2
Eigenkapital je Aktie	4						
Inhaberaktie		CHF	44	47	41	35	42
Namenaktie		CHF	9	9	8	7	8
Börsenkapitalisierung							
zu Jahresdurchschnittskursen		in Mio. CHF	2'078	2'062	1'690	1'152	1'076
in % Eigenkapital			286	274	256	209	167
am 31. Dezember		in Mio. CHF	2'359	2'037	1'974	1'346	861
in % Eigenkapital			325	270	299	244	134

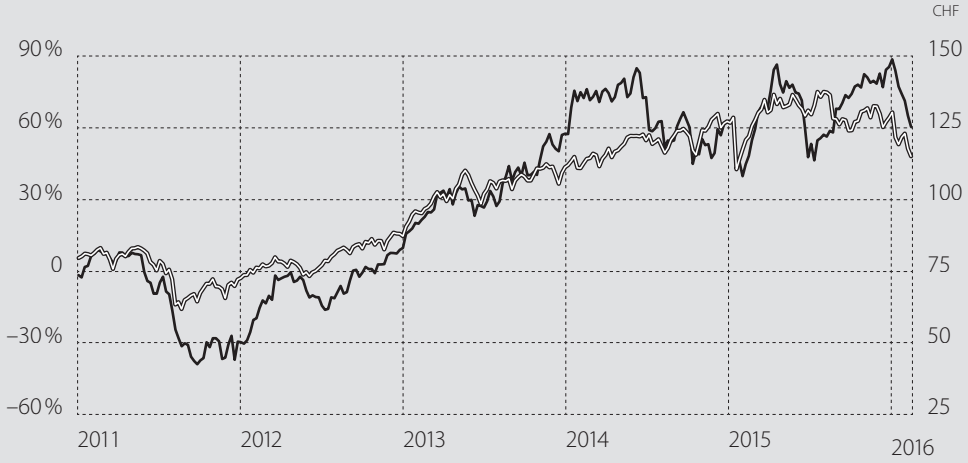
Die Statuten der Dätwyler Holding AG enthalten keine Bestimmungen zum Opting-out oder Opting-up gemäss Schweizer Börsengesetz.

[1] *Schweizer Börse (SIX).*
[2] *Ausgabekurs: Oktober 1986 CHF 2'250. Per 6. Juli 2007 erfolgte ein Aktiensplit im Verhältnis 1:100.*
[3] *Antrag des Verwaltungsrats an die Generalversammlung.*
[4] *Berichtigte Daten je dividendenberechtigten Titel.*

Aktienkursentwicklung

in CHF

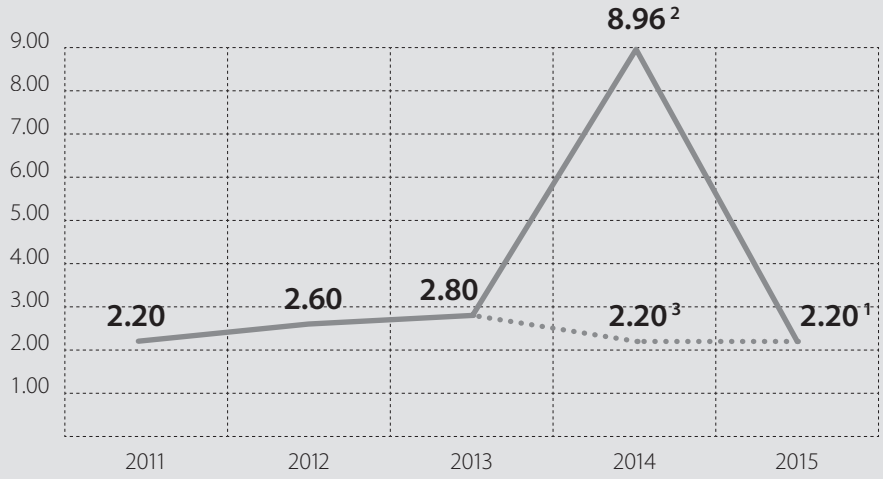
Dätwyler Inhaberaktie
SPI-Index



Dividendenausschüttung

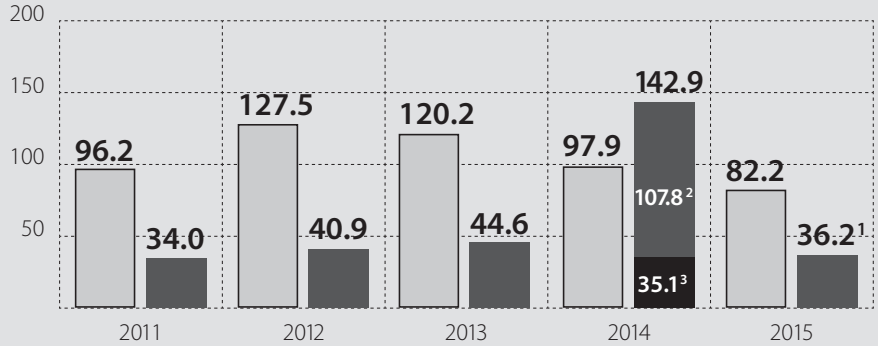
Dividende je Aktie in CHF

Dividende je Aktie in CHF
[1] *Antrag an die Generalversammlung.*
[2] *Jubiläumsdividende (Aktiendividende plus Bardividende).*
[3] *Bardividende Geschäftsjahr 2014.*



Dividende in Mio. CHF

Nettoergebnis in Mio. CHF
Dividende in Mio. CHF
[1] *Antrag an die Generalversammlung.*
[2] *Aktiendividende zum 100-Jahr-Jubiläum.*
[3] *Bardividende Geschäftsjahr 2014.*



	2011	2012	2013	2014	2015
Ausschüttungsquote	35.3%	32.1%	37.1%	146.0%	44.0%

Praktische Hinweise

Dauer des Geschäftsjahres
Dätwyler Konzern: 1. Januar bis 31. Dezember
Dätwyler Holding AG: 1. Januar bis 31. Dezember

Gründungsjahr
Dätwyler AG: 1915
Dätwyler Holding AG: 1958
seit 1986 Publikumsgesellschaft

Börsenhandel
Inhaberaktien an der Schweizer Börse (SIX)

Tickersymbole

Titel	Valoren-Nr.	Investdata	ISIN	Common Code	Reuters
Dätwyler Inhaber	3 048 677	DAE	CH003 048677 0	XS030821700	DAEZ
Dätwyler Anleihe	20 029 554	DAE12	CH020 029554 8	085652214	DAE

Steuerkurs der Eidg. Steuerverwaltung per 31. Dezember 2015
Inhaberaktie: CHF 143.40
1.125%-Anleihe 2012 – 2018: 101.55%

Wichtige Termine
2016
Generalversammlung: 5. April 2016
Halbjahresbericht: 12. August 2016

2017
Umsatzmeldung 2016: 20. Januar 2017
Bilanz-Medienkonferenz und Analysten-Orientierung: 7. Februar 2017
Generalversammlung: 7. März 2017
Halbjahresbericht: 27. Juli 2017

Generalversammlung jeweils um 17.00 Uhr in Altdorf, theater(uri), Tellspielhaus

Medienstelle / Investor Relations
T +41 41 875 19 00
F +41 41 875 12 28
info@datwyler.com
www.datwyler.com

Der Geschäftsbericht ist auch in englischer Sprache erhältlich und kann von der Website www.datwyler.com heruntergeladen werden.

DÄTWYLER GRUPPE

Stand 3. März 2015

Technical Components

Distrelec Group AG
Grabenstrasse 6
8606 Nänikon-Uster
Schweiz
T +41 44 944 9911
F +41 44 944 9988
info@distrelec.com
www.distrelec.com

Elfa Distrelec AB
Elektronikhöjden 14
175 80 Järfälla
Schweden
T +46 8 580 94100
F +46 8 580 94300
info@elfa.se
www.elfa.se

Alle Niederlassungen mit vollständigen Adressen:

http://www.datwyler.com/de/produkte-und-services/technical-components/adressen.html

Reichelt Elektronik GmbH & Co. KG
Elektronikring 1
26452 Sande
Deutschland
T +49 44 22 955333
F +49 44 22 955111
info@reichelt.de
www.reichelt.de

http://www.reichelt.de

Nedis B.V.
De Tweeling 28
5215 MC, 's-Hertogenbosch
Niederlande
T +31 73 599 1055
F +31 73 599 9699
info@nedis.nl
www.nedis.com

Alle Niederlassungen mit vollständigen Adressen:

http://www.nedis.de/index.php?mc=15

Sealing Solutions

Europa

Datwyler Pharma Packaging Belgium NV
Industrieterrein Kolmen 1519
3570 Alken
Belgien
T +32 11 59 0811
F +32 11 31 4086
sealing.be@datwyler.com
www.datwyler.com

Dätwyler Pharma Packaging Deutschland GmbH
Tornadostrasse 4
76307 Karlsbad-Ittersbach
Deutschland
T +49 7248 9230
F +49 7248 923170
sealing.de.kab@datwyler.com
www.datwyler.com

Datwyler Pharma Packaging Italy s.r.l.
Viale dell'Industria 7
20010 Pregnana Milanese (MI)
Italien
T +39 02 939 651
F +39 02 939 65233
sealing.it@datwyler.com
www.datwyler.com

Datwyler Pharma Packaging Italy s.r.l.
Via Bernarde 11
36040 Montegaldella (VI)
Italien
T +39 0444 736 501
F +39 0444 737 221
sealing.it@datwyler.com
www.datwyler.com

Origom s.p.a.
Via Castello, 14A
24060 Viadanica (BG)
Italien
T +39 035 939911
F +39 035 939999
info@origom.com
www.origom.it

Dätwyler Schweiz AG
Militärstrasse 7
6467 Schattdorf
Schweiz
T +41 41 875 1123
F +41 41 875 1546
sealing.ch@datwyler.com
www.datwyler.com

Dätwyler Sealing Technologies Deutschland GmbH
Eisenacher Landstrasse 70
99880 Waltershausen
Deutschland
T +49 3622 6330
F +49 3622 633471
sealing.de.wal@datwyler.com
www.datwyler.com

Datwyler Sealing Technologies CZ s.r.o.
Polní 224
50401 Nový Bydžov
Tschechische Republik
T +420 495 405 405
F +420 495 405 404
sealing.cz@datwyler.com
www.datwyler.com

Datwyler Sealing Technologies Ukraine JSC
2, Nemanykhina Str.
Malyn 11602
Zhytomyr oblast
Ukraine
T +38 04133 32580
F +38 04133 33008
sealing.ua@datwyler.com
www.datwyler.com

Asien

Datwyler Pharma Packaging India Pvt Ltd.
Plot No 5, Khandala SEZ (Phase-I) MIDC
Kesurdi, District – Satara, Maharashtra
412801
Indien
T +91 9921282353
sealing.in@datwyler.com
www.datwyler.com

Datwyler Sealing Technologies (Wuxi) Co., Ltd.
Dong An Road
Shuo Fang Industrial Park, New District
Wuxi Jiangsu 214142
P.R. China
T +86 510 853 10500
F +86 510 853 10822
sealing.cn@datwyler.com
www.datwyler.com

Datwyler Sealing Technologies (Anhui) Co., Ltd.
Economic & Technology
Developing Zone
Ningguo City, Anhui 242300
P.R. China
T + 86 563 2165800
F + 86 563 2165808
sealing.cn@datwyler.com
www.datwyler.com

Datwyler Korea Inc.
26, Seongseoseo-ro 15-gil
Dalseo-gu
Daegu
Korea 704-833
T + 82 53 589 3220
F + 82 53 588 0470
sealing.kr@datwyler.com
www.datwyler.com

Amerika

Datwyler Pharma Packaging USA Inc.
9012 Pennsauken Highway
Pennsauken, NJ 08110
USA
T +1 856 663 2202
F +1 856 663 2636
sealing.us@datwyler.com
www.datwyler.com

Columbia Engineered Rubber Inc.
875 Center Drive
Vandalia, OH 45377
USA
T +1 937-387-2777
F +1 937-387-2767
sales@columbiaerd.com
www.columbiaerd.com

Datwyler Sealing Technologies Mexico S.A. DE C.V.
Ave Paseo de las Colinas 602
Parque Industrial y de Negocios Las Colinas
36270 Silao, Guanajuato
Mexiko
T +52 472 103 5000
F +52 472 103 5009
sealing.mx@datwyler.com
www.datwyler.com

Datwyler Sealing Solutions do Brasil
R. Doutor Guilherme Bannitz, 126
10º floor, Cj. 102 - Room 02
04532-060 - Itam Bibi - São Paulo, SP
Brazil
T +55 11 3842-2837
sealing.br@datwyler.com
www.datwyler.com

Impressum

Herausgeberin und Redaktion
Dätwyler Holding AG, Altdorf, Schweiz

Beratung Kapitel Nachhaltigkeit
sustainserv GmbH, Zürich und Boston

Gestaltung und Realisation
Hotz Brand Consultants und GateB,
Steinhausen / Zug, Schweiz

Bilder
S. 8/9: Fotosearch, Dätwyler Archiv
S. 12/13: Fotosearch, Getty Images,
Shutterstock
S. 35: Dominic Büttner, Valentin Luthiger
Kapiteltrenner: Dätwyler Archiv

Druck
Gisler Druck AG, Altdorf
Gedruckt auf elementarchlorfrei (ECF)
gebleichtem Papier

© Dätwyler Holding AG 2016

Haftungsausschluss

Dieser Geschäftsbericht enthält vorausschauende Aussagen. Diese widerspiegeln die aktuelle Einschätzung des Konzerns bezüglich Marktbedingungen und zukünftiger Ereignisse und sind daher bestimmten Risiken, Unsicherheiten und Annahmen unterworfen. Unvorhersehbare Ereignisse könnten zu einer Abweichung der tatsächlichen Ergebnisse von den in diesem Bericht gemachten Voraussagen und publizierten Informationen führen. Insoweit sind sämtliche in diesem Bericht enthaltenen vorausschauenden Aussagen mit diesem Vorbehalt versehen.

Dieser Geschäftsbericht liegt in deutscher und englischer Sprache vor und ist auch auf der Website www.datwyler.com abrufbar. Verbindlich ist die deutsche Version.

Alle erwähnten Markennamen sind rechtlich geschützt.

Dätwyler Holding AG
Gotthardstrasse 31, 6460 Altdorf / Schweiz
T +41 41 875 11 00, F +41 41 875 12 28
info@datwyler.com, www.datwyler.com